

unabhängig & vielseitig seit 1987

CHF 9.00 | EUR 8.20

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Juni 2021 | Nr. 373

RAPPAZMUSEUM
DAS MUSEUM MIT KANTEN, ECKEN UND RÜNDEM



Der Basler Musiker Matthias Gusset,
Foto: Basil Schubert → S. 13



www.ateliermondial.com

INTERNATIONALE KÜNSTLERSTIPENDIEN ATELIER MONDIAL 2022

Die Stipendien für das Jahr 2022 in den folgenden Bereichen stehen auf unserer Website zur Bewerbung offen.
Bildende Kunst | Literatur | Mode & Textil | Tanz und neue Fotostipendium und Kurator*innenstipendium.

Kunstschaffende der Kantone Basel-Stadt, Baselland, Solothurn sowie der Gebiete Südbaden und Elsass können sich um einen Atelieraufenthalt an neun Destinationen weltweit wie auch um ein freies Reisestipendium bewerben.
Bewerbungsfrist bis 7. Juni 2020!

cms Christoph Merz Stiftung | KULTURLEBEN | Kultur | Freiburg | MAS

MOSTRA INTERNAZIONALE D'ARTE CINEMATOGRAFICA LA BIENNALE DI VENEZIA 2020 Coppa Volpi Miglior Attore

PIERFRANCESCO FAVINO
PADRE NOSTRO
 EIN FILM VON CLAUDIO NOCE

BARBARA RONCHI MATTIA GARACI FRANCESCO GHEGHI

Progetto «Made in Italy» sostenuto dal Ministero per i Beni e le Attività Culturali e per il Turismo MIBACT, in collaborazione con Istituto Luce Cinecittà

AB 17. JUNI IM KINO

Universität Basel
 Philosophisch-Historische Fakultät

PHILOSOPHORUM ET HISTORICORUM

Kulturarbeit neu denken und gestalten

MAS in Kulturmanagement

Die Weiterbildung für Kulturschaffende, Kulturförder*innen und Kulturveranstalter*innen.

DAS in Kulturreflexivem Management
 Start: 15.10.21

CAS in Kulturpolitik und Kulturrecht
 Start: 26.08.21

CAS in Innovation und Change
CAS in Digitalen Kulturen
 Start: 14.01.22

SKM studienangebot kulturmanagement

Jetzt Informieren:
www.kulturmanagement.unibas.ch

MOZART+ - ein Konzertprojekt von Cantate Basel

CANTATE BASEL KAMMERCHOR KONZERTCHOR

Das letzte Jahr hat hungrig gemacht, hungrig nach Musik und Singen...

CANTATE BASEL plant im Dezember 2021 eine Aufführung von Mozarts «Grosser Messe in c-Moll» KV 427, und zwar der brillanten Vervollständigung des unvollendeten Mozart-Werks im Stil des Meisters durch die Hand des Mozart-Kenners und Pianisten Robert D. Levin.

DIE EINSTUDIERUNG startet mit wöchentlichen Video-Probe-sequenzen von ca. 30 Minuten Länge, aufgenommen von unserem Dirigenten Tobias von Arb. Das praktische Format macht mittels flexibler Zeiteinteilung zuhause und mit dann nur wenigen Proben von Herbst bis Weihnachten das Mitsingen eines Konzertprogramms der Extraklasse möglich.

WIR SUCHEN chorerfahrene Sängerinnen und Sänger aller Register.

WIR BIETEN einen unkonventionellen Zugang zu einem der grossartigsten Werke der abendländischen Musikgeschichte.

KONZERTE am 11./12.12.2021, jeweils um 17 h in der Theodorskirche Basel

PROBEN ab sofort online, hoffentlich ab August jeweils am Montagabend (vierzehntägig) von 19.30–22 h

PROBENORT Kirchgemeindehaus Stephanus, Furkastr. 12, Basel

KONTAKT und weitere Informationen auf www.cantatebasel.ch oder bei Johannes Kneer, Verantwortlicher Cantate Basel Konzertchor, M 079 159 81 88



Spartenpreis Musik für Michael Zisman (links) und Simon Dettwiler und Spartenpreis Tanz für Rebecca Weingartner, Fotos: Matthias Willi

Vorhang auf für die Kultur!

Sabine Knosala

Die Kultur kehrt auf die Bühne des täglichen Lebens zurück.

Vom 17. bis 20. Mai hat der Kanton Baselland vier Kulturschaffende mit den diesjährigen Kulturpreisen ausgezeichnet. Die Spartenpreise Musik gehen diesmal an Michael Zisman und Simon Dettwiler. Der argentinisch-schweizerische Doppelbürger Zisman ist ein grosses Talent auf dem Bando. Er spezialisierte sich unter anderem auf Tango-Musik, die er «natürlich, warm und aufregend» spielt, wie es in der Würdigung heisst. Dettwiler ist mit seinem Handörgeli ein Vertreter der sogenannten neuen Volksmusik, kreierte neue Klänge und hat keine Berührungsängste mit anderen Musikarten und -kulturen. Mit dem Spartenpreis Tanz wird Rebecca Weingartner gewürdigt: Sie bewegt sich mit einer eigenständigen Bühnensprache an der Schnittstelle zwischen Tanz und Theater und arbeitet häufig mit Personen in vulnerablen Positionen wie Geflüchteten oder Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Der Spartenpreis Kunst wird schliesslich dem 90-jährigen Dadi Wirz verliehen: Als Sohn eines Ethnologen kam er schon früh mit fremden Ländern in Kontakt, was bis heute seine Kunst und seinen Lebensweg prägt.

Aufwachen aus dem «Cov-röschenschlaf».

Damit hatte die Kultur nach dem «Cov-röschenschlaf» der letzten Monate ihren ersten grossen Medienauftritt: Ein wichtiges Zeichen nach einer entbehrungsreichen Zeit und eine Würdigung der ganzen Kulturbranche. Aber auch sonst kehrt das Kulturleben langsam wieder zurück ins Rampenlicht: Heute, am 19. Mai, ist es genau einen Monat her, dass Kulturveranstaltungen wieder erlaubt sind. Schon jetzt finden in allen Sparten wieder Events statt – und das Angebot wächst stetig. Das zeigt sich auch in der Juni-Programmzei-

tung: Unter anderem stellen wir Ihnen das Bildrausch-Filmfest vor, das die Vielfalt des Kinos feiert, haben uns mit der Leiterin des Wildwuchs-Theaterfestivals über die Jubiläumsausgabe unterhalten und weisen auf die «Open house»-Architekturtage hin, an denen man hinter die Fassade bekannter Gebäude schauen kann.

Auf einer Doppelseite widmet sich die Programmzeitung zudem dem Phänomen der Regionalkrimis: Seit rund 15 Jahren boomen Krimis mit einem klaren Lokalbezug. Wir fragen nach, warum das so ist, und liefern einen Überblick über das aktuelle Angebot im Dreiländ. Und natürlich haben wir für Sie auch den einen oder anderen Tipp für einen Ausstellungsbesuch parat.

Zweite Ausgabe der Kunsttage Basel.

Einzig wer sich auf Art Basel, Liste Art Fair Basel und so weiter gefreut hat, muss sich noch ein wenig gedulden: Diese Grossanlässe wurden auf September verschoben. Trotzdem muss man auch im Juni nicht auf Kunst verzichten: Zum zweiten Mal finden die Kunsttage Basel statt. Die Initiative wurde letztes Jahr als Reaktion auf Corona ins Leben gerufen. Dieses Jahr kann man an vier Tagen insgesamt 55 regionale Orte besuchen, an denen Kunst angeboten wird. Darunter befinden sich Museen genauso wie Ausstellungsräume und private Galerien.

Und auch punkto Corona gibt es positive Nachrichten: So hat der Bundesrat Mitte Mai weitere Lockerungsschritte auf Ende Monat in Aussicht gestellt. Wenn alles gut läuft, wird die Anzahl Personen auf der Bühne und im Publikum weiter angehoben, und es sollen im Freien auch wieder Chorkonzerte möglich sein. Nun heisst es also Daumendrücken!

Kunsttage Basel: Do 3.6. bis So 6.6., 10–18 h, Raum Basel, www.kunsttagebasel.ch

NACHGEDACHT



-- Jeremias Gotthelf (1797–1854), Schriftsteller --

INHALT

Kultursplitter	5
Redaktion	7
Carte blanche	21
Kulturszene	26
Agenda	44
Kurse und Workshops	59
Impressum	59
Kunsträume	60
Museen	61
Bars und Restaurants	62/63

31/JAZZ FESTIVAL BASEL

18. Mai –
9. Juli 2021

offbeat

Aktueller Konzertkalender:
www.offbeat-concert.ch

offbeat-concert.ch
seetickets.ch
(0900 325 325, CHF 1.19/Min.)
Kulturhaus Bider & Tanner
(061 206 99 96)



Basler Zeitung



BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS

Co-Sponsoren: artevetro architekten | Copartner Revision AG | Ueli Bier
Gemeinde Riehen | GGG | Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung | Jazzcampus
jjscc.ch | Musik Hug | PWC | Radisson Blu Hotel | Sulger-Stiftung
Schüller-Stiftung | Stanley Thomas Johnson Stiftung | Steudlerpress

Medienpartner: Kulturhaus Bider & Tanner | BZ Basel | Jazz'n'More
Jazz thing | kult.kino AG | Programmzeitung | Radio X | SRF 2 | Telebasel

KULTURSPPLITTER

MONATSTIPPS DER MAGAZINE aus Aarau (AAKU), Bern (BKA), Luzern (041), Olten (kolt), St. Gallen (Saiten), Vaduz (KuL), Winterthur (Coucou) und Zug (ZugKultur)

AAKU
Aargauer Kulturmagazin



In fantastischen Traumwelten der Aare nach

Manege frei, in der ganzen Stadt: Das Zirkusfestival cirqu' gastiert in Aarau. Internationale und nationale Gruppen zeigen ihre Produktionen – unter freiem Himmel, in einem Metallturm und auf einer vernagelten Werkbank. Trotz aller Widrigkeiten haben die Zirkusleute nicht resigniert und sich gesagt: «The Show Must Go On.» So ist das Festival auch mit seiner 8. Ausgabe ein wahrer Magnet für alle Fans von aktueller Zirkuskunst und spielt sich an zehn fussläufig erreichbaren Orten in und um die Aaraue Altstadt ab.

Diverse Spielorte, Do 10. bis So 20.6., Aarau, Programm: www.cirquaarau.ch

BKA
BERNER KULTURAGENDA



Kunstbegegnung auf unwägbarem Gelände

Auf der nördlichen Seite die sozialistische Diktatur und ihre Staatskunst, auf der südlichen die kapitalistische Demokratie mit einer freien Kunstszene: Seit 1953 spaltet ein 250 Kilometer langer Stacheldraht Korea in zwei Staaten, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Das Kunstmuseum Bern bringt mit «Grenzgänge – nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg» Gegenwartskunst aus der getrennten Halbinsel in einen Dialog, und nähert sich dabei den Wunden, die dieser Riss in Geschichte und Gegenwart beider Gesellschaften hinterlässt.

«Grenzgänge – nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg», Kunstmuseum Bern, bis So 5.9.

041 Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz
www.null41.ch



Unterwalden am Ufer der Allmend

Folk mit einem Potpourri aus Einflüssen des Blues, Funk und Jazz – das erwartet Flanierende, die an einem lauschigen Sommerabend in der Südpol-Buvette hängen bleiben. Criga et ZRA, das Kollektiv mit Nidwaldner sowie Obwaldner Beteiligung, strandet dort am Ufer der Luzerner Allmend. Mit ihrer Musik bewegt sich die Band auf der Grenze zwischen Realität und Fantasie und nimmt ihr Publikum mit auf eine Reise an einen Ort, an dem es sich richtig und gut anfühlt.

SOMMER IM SÜDPOL, «Criga et ZRA», Sa 26.6., 20.15, Buvette, Südpol Luzern

kolt



Infinite Deep – Die fotografische Welt von David Lynch

Weltberühmt ist er als Regisseur. David Lynch ist aber eigentlich viel mehr. Auch Fotograf. Das Oltner Haus der Fotografie öffnet Ende März seine Tore mit der ersten Foto-Ausstellung des rastlosen Multitalents, kuratiert von Nathalie Herschdorfer.

David Lynch, «Infinite Deep», bis So 27.6., Haus der Fotografie, Kirchgasse 10, Olten, www.ipfo.ch
Kolt-Artikel: www.kolt.ch

Saiten



Nächster Halt: jenseits

Die lose Reihe Kulturraum verbindet bedeutsame Orte und Situationen rund um den Sämtis – entlang der Linie S4 der Südostbahn SOB – mit zeitgenössischem Kunstschaffen und macht derzeit Halt in Heerbrugg. Im Stellwerk beschäftigen sich Claude Bühler, Tamara Janes, Priska Rita Oeler und Miro Schwalder mit dem «jenseits». Vertieft werden die jenseitigen Werke unter anderem mit der «Impro-Fahrt» von Sandro Heule und dem neuen Stück des schweizerisch-österreichischen Theaters Café Fuerte.

«jenseits», bis So 4.7., Kulturraum S4, im Stellwerk Heerbrugg, www.sg.ch/kultur

KuL



16 Länder, 400 Kunstwerke

Noch bis zum 31. Oktober verwandeln sich der Kurort Bad Ragaz und das idyllische Bergdorf Valens in eine grosse Skulpturenausstellung. Die alle drei Jahre stattfindende Freiluftausstellung «Bad RagARTz» ist weltweit bekannt. Dieses Jahr nehmen 83 Künstlerinnen und Künstler aus 16 Ländern an der Ausstellung teil. Gemeinsam stellen sie 400 Kunstwerke aus. Das sind sagenhafte 2500 Tonnen Kunst.

Weitere Infos unter www.badragartz.ch

Coucou



Kino Cameo Poetry-Slam von Alessandra Willi und Livia Kozma

Früher schrieben sie französische Dialoge – heute stehen sie als Poetry Slamerinnen gemeinsam auf der Bühne. Das Slam-Duo besteht aus den beiden Coucou-Autorinnen Alessandra Willi und Livia Kozma. Am 12. Juli performen sie live im Kino Cameo, eingebettet in das Programm der Filmreihe, die das Kino Cameo zum 50-jährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts ausstrahlt.

Kino Cameo Poetry-Slam, Sa 12.7., Kino Cameo, Lagerplatz 19, Winterthur, www.kinocameo.ch

ZugKultur



Auf zur Promenade

Es steckt unglaublich viel Arbeit, Fokus und Talent dahinter, wenn junge Menschen auf internationalen Bühnen Musik auf hohem Niveau spielen. Das von Alexander Gilman in Zug gegründete Ensemble aus herausragenden jungen Talenten Europas, die LGT Young Soloists, probt mittlerweile in London. Für das Saisonabschlusskonzert im Theater Casino Zug bringen sie die besondere Atmosphäre eines «Proms» mit in die Schweiz – einer Londoner Sommerkonzertreihe, die im 18. Jahrhundert aus früheren Promenadenkonzerten entstanden ist.

KUNSTpause, Do 20. bis So 23.5., Chollerhalle in Zug, Infos: www.kunstpause.ch

Kunst Museum
Winterthur

Beim Stadthaus

8.5. – 15.8.2021

Moment. Monument



Phyllida Barlow
Katinka Bock
Dora Budor
Isa Genzken
Felix Gonzalez-Torres
Mona Hatoum
Bethan Huws
Alicja Kwade
Manfred Pernice
Magali Reus
Thomas Schütte
Gabriel Sierra
Roman Signer
Simon Starling
Danh Võ
Erwin Wurm

Aspekte
zeitgenössischer
Skulptur

Erwin Wurm, Selfies (Shooting) 2002, Courtesy the Künstler, © 2001, Polzella, Zürich, Foto © 01110436

kult.kino

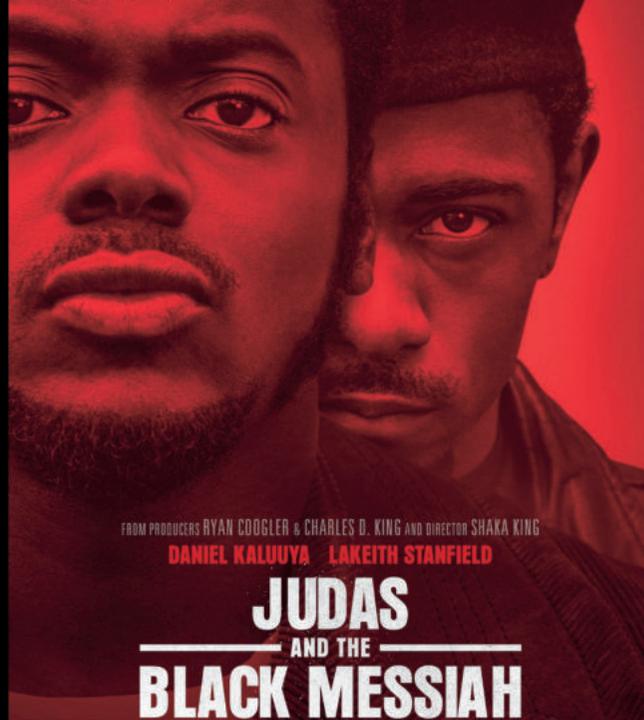
ONE OF THE BEST FILMS OF THE YEAR

WINNER
2020 TOP FILM
NATIONAL BOARD
OF REVIEW

WINNER
AFI TOP 10
MOTION PICTURES
OF THE YEAR

WINNER
TOP 10 FILM
BLACK FILM
CRITICS CIRCLE

OFFICIAL SELECTION
sundance



FROM PRODUCERS RYAN COOGLER & CHARLES D. KING AND DIRECTOR SHAKA KING

DANIEL KALUUYA LAKEITH STANFIELD

JUDAS
AND THE
BLACK MESSIAH

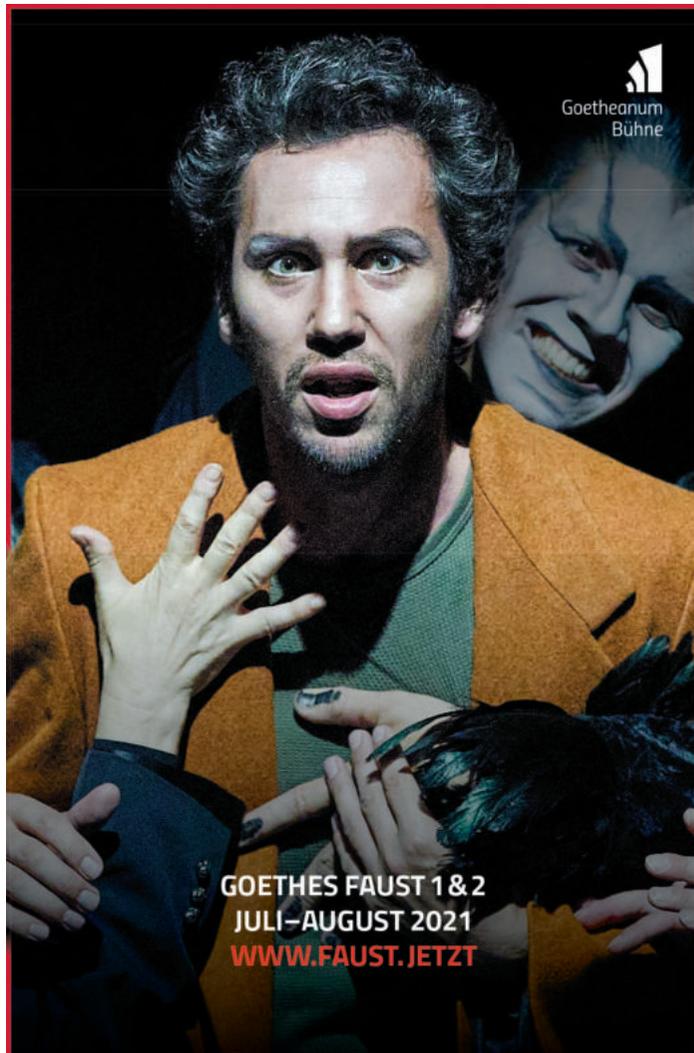
Ein auch nach 50 Jahren noch brandaktuelles Stück
US-Geschichte. Fesselnder und aufrüttelnder Thriller.
Ab Do, 24. Juni 2021 im kult.kino.



10. BILDRAUSCH
FILMFEST BASEL

16.06. – 20.06.21
BILDRAUSCH-BASEL.CH

Goetheanum
Bühne



GOETHE FAUST 1 & 2
JULI-AUGUST 2021
WWW.FAUST.JETZT



Filmstill aus «Archipel», © Embuscade Films

VOR DIE HUNDE

Nicolas von Passavant

Dominik Grafts «Fabian» nach Erich Kästner feiert am Bildrausch-Filmfest Schweizer Premiere.

Das Basler Bildrausch-Filmfest vergibt seinen «Ehrenpreis für visionäres Filmschaffen» dieses Jahr an den deutschen Regisseur Dominik Graf. Er ist in Basel kein Unbekannter: Nicht nur flimmerten und flimmern auch hier seine vielen Torte und Polizeirufe über die Fernseher. 2014 zeigte das Stadtkino die Breite seines Schaffens in einer Werkschau. Und vor drei Jahren, als der Bildrausch-Preis an Paul Schrader vergeben wurde, figurierte Graf als Laudator.

Dass Dominik Graf diesen Preis jetzt zu Recht auch selbst erhält, beweist der Film, den er im Schlepptau hat: eine Adaption von Kästners «Fabian», uraufgeführt an der diesjährigen Berlinale. Anders als bei der früheren (und ziemlich misslungenen) Adaption aus den 80er-Jahren beruht Grafts Film nicht auf der lange gängigen Version des Romans. Vorlage ist die unlängst veröffentlichte Urfassung «Der Gang vor die Hunde». Die Geschichte des standfesten Moralisten sowie psychisch und finanziellen Wackelkandidaten am Vorabend von Hitlers Machtübernahme kommt sprachlich schnörkelloser und inhaltlich rauer daher.

Bedrückende Aktualität.

Dem Wechsel der Tonlage entsprechen Tom Schilling als Fabian und Saskia Rosendahl als Cornelia: Die Liebenden auf der Kippe zwischen Herzlichkeit und Wehmut spielen sie in einer ganz heutigen Zappeligkeit. Ebenfalls sehr gut besetzt ist Albrecht Schuch als Fabians Busenfreund Labude. Die Berlinale-Rezensionen lobten die Aktualität des Stoffs: In Zeiten des erstarrenden Rechtspopulismus zeigt die Geschichte mit Einschüchterungen und Mitläufertum Phänomene von bedrückender Aktualität.

Nicht weniger interessant ist der Film aber formal. Vielleicht angelehnt an die ungeschliffene Erzählhaltung von Kästners Frühfassung, gibt Graf Experimenten Raum: Die Kamera zeigt nicht das heute beliebte Art-déco-Berlin des feinen Verbrechens, sondern wählt betont schnappschussartige Einstellungen. Eine Mischung aus Spontanität und Künstlichkeit bestimmt auch die mal kleinteiligen, dann wieder bühnenhaften Requisiten. Und auch der Schnitt gibt dem halb lässigen, halb tumulthaften Gestus dieser Geschichte Ausdruck. Ihr entspricht Grafts Adaption in Feinfühligkeit und Originalität.

«Fabian oder der Gang vor die Hunde» läuft am Sa 19.6., 19.30, im Kultkino Atelier im Rahmen des Bildrausch-Filmfests, www.bildrausch-basel.ch

Filmstill aus «Fabian oder der Gang vor die Hunde», © Lupa Film GmbH, Hanno Lentz



Vom U30-Kurzfilmwettbewerb bis zur öffentlichen Leinwand

Simon Morgenthaler

In seiner zehnten Ausgabe weitet das Bildrausch-Filmfest den Blick und lädt die ganze Stadt zur cineastischen Interaktion.

Die Leitung des Bildrausch-Filmfests bestehend aus Nicole Reinhard und Beat Schneider freut sich nach der Absage im letzten Jahr besonders auf die Jubiläums-Ausgabe: Ein verzögerter Aufbruch, bei dem es die alten Fäden aufzunehmen, aber auch neue zu spinnen gilt – nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten. Für das Bildrausch-Team bedeutet dies ein unverzagtes «work in progress». Innovation, aber auch Kompromissbereitschaft sind gefordert.

Die zehnte Ausgabe soll aller Unwegsamkeiten zum Trotz ein Fest werden, freilich eines, an dem sich alle sicher fühlen. Ein ausgeklügeltes Schutzkonzept erlaubt es, die Filme in der gewohnt intimen Atmosphäre zu präsentieren, auch zahlreiche Filmschaffende werden zugegen sein. Zudem wird intensiv an einer hybriden Version gearbeitet. Eine Auswahl der Filme soll online zugänglich sein – auch Livestreams von Gesprächen aus dem Kinosaal sind geplant. Dabei handelt es sich um mehr als eine Massnahme, um das Festival in jedem Fall durchführen zu können: Für die Veranstalter hat diese virtuelle Erweiterung auch das Potenzial, ein neues Publikum zu erreichen.

Neue Formate.

Mit einem niederschweligen Angebot soll heuer insbesondere die jüngere Generation für mutige Filmkunst begeistert werden – auch mit eigenem Schaffen: Unter dem Thema «Mein erster Rausch» ist ein U30-Kurzfilmwettbewerb lanciert, auf dessen delirierende Eingaben wir gespannt sein dürfen. Auch wird der Blick auf die ganze Stadt geweitet: Im Neuen Kino wird eine Werkschau des österreichischen Ausnahmefilmers Ludwig Wüst gezeigt. Ein anderes Highlight ist der Film-Walk «A city is a cinema»: Bekannte und versteckte Fassaden der Stadt werden zur begehbaren, öffentlichen Leinwand für mal laute, mal feinsinnige filmische Kleinode.

Die bekannten Formate wie der internationale Wettbewerb «cutting edge», die Schwerpunkte und «Specials» sind wie immer reichhaltig: Eine Hommage an das libanesischen Künstlerduo Joana Hadjithomas und Khalil Joreige lädt ein, deren aufregendes Werk zwischen Kunst, Film und Leben zu entdecken. Der zweite Schwerpunkt führt in die virtuos animierten Welten des kanadischen Filmemachers Félix Dufour-Laperrière, der unter anderem sein neuestes Werk «Archipel» zeigt – ein feingezeichnetes Filmgedicht, berauschend schön, und doch dezidiert politisch. Dieser Film misst sich im internationalen Wettbewerb etwa mit Julian Radlmaiers Genrefeuerwerk «Blutsauger», einer satirisch-zubeissenden Kapitalismuskritik, Susanna Nicchiarellis wuchtigem Biopic «Miss Marx» und dem traumwandlerisch-ruhigen Familienporträt «A Metamorphose dos Pássaros» von Catarina Vasconcelos.

Das Programm ist eine geradezu vitale Herausforderung, das muffige Heimkino zu verlassen, in filmisches «terrain vague» aufzubrechen und sich mit anderen Filmbegeisterten auszutauschen – ein wahres Fest eben.

Bildrausch Filmfest: Mi 16.6. bis So 20.6., Basel, www.bildrausch-basel.ch



Im Filmstudio wurden die Zimmer von Zwölfjährigen nachgebaut: «Gefangen im Netz», Foto: Hypermarket Film, Milan Jaroš

Geködert

Stephanie Werder

Das Dokumentarfilmexperiment «Gefangen im Netz» untersucht Kindsmisbrauch im Internet.

Der deutsche Titel «Gefangen im Netz» des tschechischen Dokumentarfilms «V síti» lässt sich doppelt verstehen. Einerseits spielt er auf die Millionen von Kindern an, die online täglich sexuellen Missbrauch erleben. Andererseits gehen Sexualstraftäter, die sich im Internet tummeln, in diesem Filmexperiment wie Fische ins Netz. Als «Köder» dienen drei erwachsene Schauspielerinnen, die sich als minderjährige Mädchen ausgeben.

Das Regiegespann Barbora Chalupová und Vít Klusák will mit seinem gewagten Dokumentarfilm dem sexuellen Missbrauch von Minderjährigen im Internet auf den Grund gehen, das Publikum wachrütteln und warnen. In einem Filmstudio werden drei Sets gebaut, welche die Zimmer von Zwölfjährigen darstellen. Von hier aus sollen die Schauspielerinnen später per Videochat mit Personen kommunizieren, die, angelockt von gefälschten Online-Profilen, mit ihnen Kontakt aufnehmen. Komplizenhaft dürfen wir beim aufwendigen «Making-of» dieser Kulissen zusehen – gespannt zuschauen, wie die Fallen ausgelegt werden.

Bei dem, was danach folgt, kann hingegen das Bedürfnis entstehen, sich die Augen zuzuhalten. Wenn es auch allgemein bekannt ist, dass diese Dinge passieren: Die Ergebnisse des Experiments sind erschreckend. Die Männer, die sich melden, spielen den «lebenseffahrenen Freund», um das Vertrauen der Mädchen zu gewinnen. Sie nutzen die Unsicherheit, den Experimentiertrieb und den Drang der Teens, von Erwachsenen ernst genommen zu werden. Sie senden Links zu Pornoseiten, onanieren vor ihren Webcams und drängen die Mädchen zu sexuellen

Handlungen. In zehn Drehtagen melden sich insgesamt knapp 2500 Männer.

Schauspielerei löst reale Übergriffe aus.

Am Set steht psychologische Betreuung zur Verfügung, denn diese Rolle zu spielen ist keine leichte Aufgabe für die jungen Darstellerinnen. Als Zwölfjährige müssen sie sich schüchtern und naiv geben, sich dem Gegenüber unterordnen, obwohl sie die Widerwärtigkeit des Ganzen durchschauen. In ihrer Funktion als Köder sind sie den Übergriffen ausgesetzt. Bei diesem hohen Einsatz wünschte man sich, dass noch eingehender untersucht würde, was die Motivation der Täter ist und dass das sensationalistische Enthüllungsnarrativ noch stärker durchbrochen würde.

Der Film gewinnt an Dynamik, wenn er die fixierte Versuchsanlage hinter sich lässt und Treffen im realen Raum stattfinden. Nun verlassen die Männer den (für sie) sicheren Ort des Internets und begeben sich in gefährliche Gewässer. Allmählich verwischt sich die Grenze zwischen Darstellerinnen und gespielten Figuren. Die jungen Frauen werden zu Agierenden und konfrontieren die Täter. Diese «Emanzipation» wirkt in der dramaturgisch geschickt konstruierten Erzählung kathartisch. Bei einem besonders skrupellosen Exemplar scheitert die Aktion allerdings kläglich. Um die Angemetapher nochmals aufzunehmen: Ein Netz kann auch durchbissen werden.

«Gefangen im Netz» läuft ab Do 3.6. in den Kultkinos in Basel, www.kultkino.ch, und ab Fr 4.6. im Kino Sputnik in Liestal, www.palazzo.ch/kino

SKANDAL, SKANDAL!

Simon Morgenthaler

Cineastischen Aufregern gestern und heute geht Stefan Volk in der Neuauflage seines Buchs «Skandalfilme» nach.

Filmskandale haben viele Gesichter – von Pfeifkonzerten im Kinosaal über hitzige Debatten in den Medien bis zu staatlicher Zensur. Stefan Volk setzt in seinem Buch dazu an, das Phänomen der Filmskandale in all seinen gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen auszuleuchten.

Er präsentiert eine Auswahl von Skandalfilmen seit der Stummfilmära, die er in reich bebilderten Fallstudien analysiert. Das Spektrum reicht von Oswalds «Anders als die Andern» (1919), der mit seiner positiven Thematisierung der Homosexualität die Filmzensur auf den Plan rief, über Bergmans damals als «Sexschocker» skandalisierten Film «Das Schweigen» (1963), bis zu Gibsons Blockbuster «Die Passion Christi» (2004), der eine Debatte über Gewalt und Antisemitismus zeitigte. Volks Buch, das vor zehn Jahren erstmals erschienen ist, wird in dieser Neuauflage um ein Kapitel zu den 2010er-Jahren und einen neuen Ausblick ergänzt, in dem, mit Blick auf Social Media und Heimkino, auch den aktuellen Prozessen der Skandalisierung nachgespürt wird.

Die Analysen legen den Fokus auf die deutschsprachige Rezeption. Die Vielstimmigkeit der Meinungen wird, was besonders bereichernd ist, dadurch greifbar, dass der Haupttext mit ausführlichen Original-Zitaten aus den Diskussionen flankiert wird. Ergänzende Info-Kästen, beispielsweise zu Biografien, erleichtern die Lektüre. Die Essays, welche die chronologisch geordneten Kapitel eröffnen, sind instruktiv und regen dazu an, selbst die Fährte aufzunehmen.

Das Buch gibt nicht nur einen Einblick in die diversen Facetten des filmischen Skandals. Aus dem Geschrei der Empörung heraus lässt es sich auch als eine Zeitgeschichte der Tabus im 20. und 21. Jahrhundert lesen. Die Auswahl der Filme ermutigt, diesen Kanon der Skandale selber zu entdecken – und sich an ihm zu reiben. Der Autor zählt darauf, dass seine Leser und Leserinnen «Skandal» schreien, wenn dieser oder jener Skandal nur am Rande erwähnt wird oder fehlt. Gerade dieser Mut zur Lücke macht die Lektüre so anregend. Es ist eben keine abgeschlossene Geschichte, sondern eine, die sich retrospektiv, aktuell oder vorausschauend nie ganz fassen lässt.

Stefan Volk, «Skandalfilme. Cineastische Aufreger gestern und heute»: Schüren Verlag, Marburg, 2021. 368 S., EUR 34





Filmstill aus «Spagat», © Frenetic Films

IN BEDRÄNGNIS

Clea Wanner

«Spagat» ist ein Sozialdrama über individuelles Glück und persönliche Verantwortung.

Eine Kleinstadt in den Schweizer Voralpen: In einer sanierungsbedürftigen Wohnung treffen sich Marina (Rachel Braunschweig) und Artem (Alexey Serebryakov) abends heimlich, bevor seine Tochter Ulyana (Masha Demiri) nach Hause kommt. Marina ist Oberstufenlehrerin und lebt mit Mann und Teenager-Tochter in einem renovierten Bauernhaus. Sie wirkt glücklich und selbstbewusst, als hätte sie in ihren Mitvierzigern erreicht, was sie wollte. Doch die verbotene Liebschaft mit dem Vater ihrer Schülerin bringt mehr Geheimnisse und Gefahren hervor als erwartet. Denn Artem arbeitet schwarz und lebt mit Ulyana ein zurückgezogenes Leben in der Illegalität.

Basierend auf dieser Ausgangslage schafft der Schweizer Regisseur Christian Johannes Koch ein Gesellschaftsdrama, das soziale Ungleichheiten vor Augen führt, ohne dabei die Figuren mit ihren eigenen Wünschen, Träumen und Ängsten zu vernachlässigen. Er wählte dafür einen viel versprechenden Cast aus Laienschauspielerinnen und -schauspielern sowie renommierten Namen: Der russische Filmstar Alexey Serebryakov («Leviathan») findet in Rachel Braunschweig, bekannt aus «Die göttliche Ordnung», einen spannenden Gegenpart und gemeinsam entwickeln sie ein feinsinniges Zusammenspiel.

Coming-of-Age zwischen zwei Welten.

Interessanterweise verschiebt sich der anfänglich starke Fokus auf Marinas Erleben und Emotionen allmählich auf die Jugendlichen. Ruhig inszeniert, entwickelt sich somit ein mehrschichtiges Bild der komplexen Situation – und in dieser Vielstimmigkeit liegt auch die Stärke des Films. Ulyana geht in die Schule, hat Freunde und brilliert mit ihrer Leistung im Kunstturnen. Sie ist integriert, doch offiziell existiert sie nicht. Ein gar nicht so aussergewöhnlicher Fall, denn in der Schweiz leben schätzungsweise 9000 Kinder ohne Aufenthaltsbewilligung. Dank dem Recht auf Bildung kann die Schule Schutz vor der Einwohnerbehörde und einen gewissen Freiraum bieten, dennoch sind die Minderjährigen einem prekären Leben ohne Perspektiven ausgesetzt. Ein Balanceakt, den Ulyana mitten im Erwachsenwerden vollführen muss.

«Spagat» läuft ab Do 24.6. in den Kultkinos, www.kultkino.ch → S. 42

Service rund um die Uhr

Bruno Rudolf von Rohr

In «Wanda, mein Wunder» pflegt eine Polin ein reiches Familienoberhaupt – mit ungeahnten Folgen.

In ihrem neuen Film «Wanda, mein Wunder» hat sich Bettina Oberli («Die Herbstzeitlosen», «Le vent tourne») zusammen mit der Drehbuchautorin Cooky Ziesche («Wolke neun») vorgenommen, das aktuelle Thema der Care-Migration, also das Schicksal der pendelnden polnischen Pflegerinnen in Form einer gesellschaftskritischen Satire filmisch umzusetzen. Eine hochkarätige Besetzung sollte dem Duo dabei helfen, Ironie und Ernst in die richtige Balance zu bringen.

Den Rahmen des Geschehens bildet das Anwesen einer wohlhabenden und angesehenen Unternehmerfamilie an der Zürcher Goldküste. Die junge Pflegerin Wanda (Agnieszka Grochowska) ist zurück, um dem nach einem Schlaganfall bettlägerigen Familienoberhaupt und Fabrikbesitzer Josef Wegmeister-Gloor (André Jung) rund um die Uhr zu Diensten zu stehen – auch mitten in der Nacht für spezielle Bedürfnisse. Seine Frau Elsa (Marthe Keller) hat sich nämlich emotional schon seit längerer Zeit verabschiedet und ist vor allem damit beschäftigt, ihre Fassung und das Ansehen der Familie zu wahren. Der verträumte Sohn Gregi (Jacob Matschenz) imitiert lieber Vogelstimmen und macht Wanda den Hof, anstatt sich für die Übernahme des Geschäfts zu interessieren. Seine Schwester Sophie (Birgit Minichmayr) setzt, immer wenn sie aufkreuzt, mit ihrer hysterischen Kratzbürstigkeit den Hausfrieden aufs Spiel. Die Situation eskaliert, als sie erfährt, dass die polnische Hilfskraft schwanger ist – mit Auswirkungen auf Sophies Erbe. Mit einer Art Kuhhandel soll die Harmonie mit einem Win-win-Deal wieder hergestellt werden.

Überzeichnungen und Überraschungen.

Der Film lebt hauptsächlich von Überzeichnungen und Überraschungen, die aber nicht zu Komplexität und Tiefe führen, ausser im feinen Spiel von Agnieszka Grochowska, deren Gefühlswelt in etwas längeren, von der Kamerafrau Judith Kaufmann feinfühlig eingefangenen Einstellungen eindringlich vermittelt wird. Dasselbe gilt auch für André Jung, dessen Tonfall und subtile Mimik die emotionale Nähe zu Wanda spürbar werden lassen.

Doch je länger der Film dauert, umso mehr verliert er seine anfängliche Schärfe, denn die gesellschaftskritischen Themen, die der Film angehen will (Heuchelei, Verlogenheit, Ausbeutung), lassen sich schon in den groben Strichen der ersten Einstellungen und Dialoge erahnen, werden jedoch im Verlauf des Filmes nicht feiner gezeichnet.

«Wanda, mein Wunder» läuft am Sa 29.5. im Kultkino Atelier in Basel, www.kultkino.ch, und ab Fr 4.6. im Kino Sputnik in Liestal, www.palazzo.ch/kino

Filmstill aus «Wanda, mein Wunder», © Filmcoop





V.l.n.r.: Sabine Meyer, Seong-Jin Cho und Sol Gabetta am Solsberg Festival 2020, Foto: © Benno Hunziker

Idyllisch

Christian Fluri

Das Solsberg Festival 2021 findet in hybrider Form statt.

Es ist ein wunderbares Festival in ländlicher Gegend, mit Konzerten im barocken Ambiente der Klosterkirche Olsberg und der Stadtkirche Rheinfelden. Die schweizerisch-argentinische Cellistin Sol Gabetta, die mit zu den besten ihres Fachs gehört und seit 2005 an der Musik-Akademie Basel unterrichtet, hat das Solsberg Festival 2006 gegründet und ist dessen künstlerische Leiterin. Sie organisiert hier Konzerte mit befreundeten Musikerinnen und Musikern. Nun muss sie wegen der Pandemie zum zweiten Mal mit Unsicherheiten umgehen. Dieses Jahr kann das Festival mit schönem Programm quer durch die Musikgeschichte vor kleinem Publikum und mit Livestream-Übertragung stattfinden – auch dank den in schwierigen Zeiten treuen Geldgebern. Darüber freut sich Gabetta, denn sie feiert damit ihren 40. Geburtstag.

Das Festival konzentriert sich coronabedingt auf kammermusikalische Abende: «Mit einem Orchester hätten wir in den Kirchen die Abstandsregeln nicht einhalten können», erklärt Gabetta und betont, wie flexibel sie in der Programmierung zu sein hat. So musste sie das Ensemble des ersten Konzerts mit Werken von Beethoven, Boccherini und Mozart ändern, weil der Bratschist Lawrence Power nicht kommen kann. An seiner Stelle spielt nun Nils Mönkenmeyer

zusammen mit Antje Weithaas, Dmitry Smirnov (Violine), Adrien La Marca (Viola), Sol Gabetta und Astrig Siranossian (Cello).

Auch das Hagen Quartett, das mit Sol Gabetta konzertieren sollte, kann nicht auftreten – allerdings nicht wegen Corona, sondern weil sich der Cellist einer Operation unterziehen muss. Dafür konnte sie spontan die phänomenale Geigerin Isabelle Faust gewinnen. Kristian Bezuidenhou, einer der grossen Künstler am Hammerflügel, Isabelle Faust und Sol Gabetta werden den Abend mit Schubert und Mozart bestreiten. Bezuidenhou gibt drei Konzerte – einmal solo, dann im Duo mit Sol Gabetta und das dritte zu dritt.

Neues Format für junge Talente.

Solsberg bietet zudem erstmals jungen Musikerinnen und Musiker eine Plattform. «Ich entdecke gerne junge Talente und bin begeistert von ihnen. Es ist wichtig, dass sie konzertieren können. Hier erweisen sich die durch die Corona-Bestimmungen kürzeren Konzerte mit wenig Publikum geradezu als ideal», meint die Festivalleiterin. Die «Young Artists»-Abende werden aber 2022 weitgeführt, weil ihr die Talentförderung am Herzen liegt.

Solsberg Festival: Do 27.5. bis 6.6., Klosterkirche Olsberg, Stadtkirche Rheinfelden und per Livestream, www.solsberg.ch

Klassik im Grünen

Die Reihe «Gartenkonzerte unterwegs» bringt Musik in Gärten und Parks der Schweiz. Fünf der zehn Konzerte finden im Raum Basel statt: Vom solidarischen Gemeinschaftsgarten Landhof bis zum edlen Hofgarten am Rhein erwartet das Publikum klassische Musik in besonderer Atmosphäre gespielt von Interpretinnen und Interpreten aus der Region.

Gründerin der «Gartenkonzerte unterwegs» ist die Geigerin Malwina Sosnowski, die vor der Pandemie als konzertierende Musikerin im In- und Ausland unterwegs war. Als Corona 2020 viele Musikschaffende zum Umdenken bewegte, rief die Baslerin mit polnischen Wurzeln die Gartenkonzerte ins Leben. Nach dem Erfolg im letzten Jahr konnte sie die Reihe nun weiter ausbauen.

Gartenkonzerte unterwegs: Sa 19.6. bis So 11.7., Region Basel, www.gartenkonzerte.ch

DOPPELTES FINALE

Christian Fluri

Uraufführung von David Philip Heftis Doppel-Trompeten-Konzert.

Einen mehrfachen Endpunkt setzt der Schweizer Komponist David Philip Hefti mit seinem neuen Werk, das er im Auftrag des Sinfonieorchesters Basel (SOB) komponiert hat. Einerseits beendet das Orchester damit seine durch die Corona-Massnahmen gezeichnete Saison. Andererseits schliesst Heftis Stück für zwei Trompeten und Orchester seinen vierteiligen «Beziehungsweisen-Zyklus» ab. Doch nicht Finale heisst sein Doppel-Konzert, sondern «Final(ment)e», was endlich bedeutet. «Seit 30 Jahren planen Immanuel Richter und ich nun ein Trompetenkonzert. Endlich wird es Realität», erklärt Hefti. Er sei mit Richter seit ihrer Zeit am Gymnasium in St. Gallen befreundet. Jedes Mal, wenn sich die Wege der beiden kreuzten, sprachen sie über ein Trompetenkonzert. Heute ist Richter Solotrompeter des SOB, Hefti ist in die Region Basel umgezogen. Das Doppelkonzert für den Solotrompeter und dessen Kollegen Huw Morgan sei Richters Idee gewesen.

Keine Klischees.

Hefti vermeidet in «Final(ment)e, Beziehungsweisen für zwei Trompeten und Orchester» gezielt typisch Trompeten-Klischees. «Gerade, weil ich beim Schreiben nicht an die Trompete gedacht habe, sind die beiden Solostimmen sehr anspruchsvoll. Doch beide Solisten haben die ungeheuren Schwierigkeiten ihrer Partie als sehr wohl spielbar erklärt und sich begeistert gezeigt», so der Komponist.

Hefti hat den Orchesterpart, aus dem heraus sich die Solostimmen entfalten, noch transparenter, leiser gestaltet als bei den früheren «Beziehungsweisen»: «Nur ganz am Schluss, da wird es richtig laut.» Ein wahrhaftiges Tutti-Finale habe er gesetzt. Das neue Konzert enthalte gegenüber anderen Werken eher weniger Viertelton- oder Geräuschpassagen. «Das hat sich im Kompositionsprozess einfach so ergeben», meint Hefti. Aufgrund der räumlichen Distanz der beiden Solisten habe er mit Unschärfen, mit Nachhall-Phänomenen gearbeitet.

Hefti verknüpft seine Komposition zudem mit Gabriel Faurés «Requiem», das am Uraufführungskonzert ebenfalls erklingen soll. Er baut Zitate daraus ein, die aber nicht als solche erkennbar sind. «Dennoch entsteht so ein Beziehungsgeflecht, das permanent im Hintergrund präsent ist», so der Komponist. Nun ist zu hoffen, dass Choraufritte bald wieder erlaubt sind und im Konzert «Paradisum» das «Requiem» neben Heftis Doppel-Trompeten-Konzert und zwei Werken von Camille Saint-Saëns aufgeführt werden darf.

Sinfonieorchester Basel, «Paradisum»:

Mi 23.6., Do 24.6., 19.30 h, Stadtcasino Basel, www.sinfonieorchesterbasel.ch



Lionel Loueke performt den Song «Cantaloupe Island» aus dem Album «HH», Screenshot aus Youtubevideo

Afrika zu Gast in Basel

Ruedi Ankli

Im Juni stehen gleich mehrere afrikanische Musiker auf den Bühnen von Offbeat und Bird's Eye.

Ohne afrikanische Wurzeln wären weder der Samba noch der New Orleans Jazz entstanden. Wenig bekannt ist, dass der Samba durch die Rückkehr von Sklaven aus Brasilien zurück nach Afrika gefunden hat – wie zum Beispiel im Karneval von Ouidah, einer Stadt in Benin.

Der 1973 in Benin geborene Gitarrist Lionel Loueke hat diesen Karnevals-Rhythmen mit dem Song «Bouryan» ein Denkmal gesetzt (CD «The Journey»). 50 Sprachen und Dialekte spricht man allein in dem kleinen Land in Westafrika, und wer weiss, wie viele Rhythmen und Musiktraditionen es dort noch zu entdecken gibt, ganz zu schweigen auf dem ganzen Kontinent. Den zahlreichen Musiktraditionen Afrikas geht Loueke daher mit seiner App GuitAfrica nach: Dabei recherchiert er in jedem einzelnen Land, studiert die Rhythmen und Stilarten, um sie anschliessend auf Gitarre zu übertragen. Gut die Hälfte der 50 Länder Afrikas hat er so bereits erarbeitet.

Es ist genau diese Kenntnis und Liebe für Afrikas rhythmische Vielfalt, die in Louekes eigenen Stil einfließen und ihn zu einem der originellsten Jazz-Gitarristen der Gegenwart machen. Dank einem renommierten Stipendium kam er nach Studienjahren in Paris 1999 in die USA, wo ihn bald Koryphäen wie Herbie Hancock, Chick Corea oder Joe Lovano in ihre Bands holten. Das 2020 erschienene «HH» ist ein rhythmisch brillantes Solo-Album zu Ehren seines Entdeckers Hancock.

Am Offbeat-Jazzfestival bestreitet Loueke nun zusammen mit dem britisch-schwedischen Gitarren-Duo von Martin Taylor und Ulf Wakenius ein Doppelkonzert.

Seit 2018 unterrichtet Loueke zudem am Jazzcampus, wo schon seit 2005 der Österreicher Wolfgang Muthspiel wirkt. Der Gitarrist mit Welt-Renommée tritt im Juni gleich zweimal auf. So dürfte im Rahmen der Offbeat-Concert-Series die Plattentaufe seines zweiten ECM-Albums «Angular Blues» im Trio mit Scott Colley und Jorge Rossy im dritten Anlauf wohl endlich klappen.

Muthspiels zweiter Auftritt hat mit der Zusammenarbeit des Bird's Eye Jazz Clubs mit dem Zentrum für Afrikastudien (ZAS) zu tun. Mit Jorge Rossy, der abwechselnd das Schlagzeug und das Vibrafon bedient, trifft Muthspiel an zwei aufeinanderfolgenden Abenden auf den südafrikanischen Bassisten Carlo Mombelli – seit seinem Aufenthalt als Artist in Residence 2010 ein immer wieder gern gehörter Musiker im Club.

Engagement des Zentrums für Afrikastudien.

In den letzten 15 Jahren entstand durch das Engagement von Veit Arlt, Geschäftsführer des ZAS, ein reger Austausch zwischen dem Bird's Eye, dem ZAS und dem Jazzcampus, der dem Basler Publikum immer wieder spannende Konzerte beschert.

So ist in einem viertägigen Block der Landsmann und Schüler von Mombelli, Keenan Ahrends, im Bird's Eye zu hören. Der junge Gitarrist ist seit April Artist in Residence im ZAS. Im Trio mit der Bassistin Romy Brauteseth und dem Drummer Sphelelo Mazibuko stellt er eigene Kompositionen aus dem Album «Narrative» vor – Songs, die vom Spannungsfeld zwischen südafrikanischen Traditionen und zeitgenössischem Jazz leben.

Bereits 2006 wurde der südafrikanische Trompeter Feya Faku als erster Artist in Residence nach Basel eingeladen. Wie Ahrends weilt er seit März wieder hier, hatte Ende April einen wuchtigen Auftritt im Bird's Eye und geht im Juni mit dem Schweizer Bassisten Fabian Gisler und dem kubanischen Pianisten David Virelles ins Studio, um ein neues Album aufzunehmen.

Nicht zuletzt sind zum Thema «Afrika» noch weitere Offbeat-Konzerte mit dem Malier Habib Koyté und dem Senegalesen Richard Bona angesagt, die jedoch kurzfristig auf September verschoben wurden.

www.birdseye.ch, www.offbeat-concert.ch, www.jazzcampus.com, www.zasb.unibas.ch → S. 35

Ein Tag im Leben von ...

Aufgezeichnet von *Christian Fluri*

BERUFSLEUTE
AUS DEM KULTUR-
BEREICH ERZÄHLEN
AUS IHREM
ARBEITSALLTAG.



Bernhard Fleig bei der Arbeit, Foto: zVg

Bernhard Fleig, Orgel- und Cembalobauer in Basel.

Jeder Tag gestaltet sich anders. Heute Morgen haben wir zuerst den Rollwagen, den wir für ein Cembalo gebaut haben, in die Musik-Akademie gebracht. Es folgt der Transport des kleinen roten italienischen Cembalos in die Basler Predigerkirche. Danach bringt jemand von der Schola Cantorum Basiliensis ein Organetto, eine historische Tragorgel, zur Reparatur in die Werkstatt an der Gempenstrasse 15. Wir sind hier zu dritt, meine Tochter Barbara Fleig, die heute das Geschäft leitet, Thierry Dobler und ich.

Am Nachmittag zeichne ich. Ich entwerfe ein Organo di legno, eine Holzpfeifen-Orgel. Modell für die Holzpfeifen sind jene des Organo di legno in der Silbernen Kapelle der Hofkirche in Innsbruck, die aus dem späten 16. Jahrhundert stammt. Die Pfeifen sind sehr eng gebaut wie Blockflöten. Sie haben einen süßen, warmen Klang. Mein Instrument ist eine Achtfussorgel mit entsprechend hohen Pfeifen. Sie ist 2,7 Meter hoch und besteht aus zwei Teilen. Den oberen Teil kann man abheben, denn der Musiker will sie auch transportieren. Zudem wünscht er noch ein Pedal mit fünf Tönen von c bis g. Es sind quasi Stummel, die unten aus dem Gehäuse hervorgucken. Das wird eine komplexe Angelegenheit: Ob das mit dem Pedal funktioniert, ergibt sich erst im Zeichnungsprozess.

Zudem muss ich im Theater Basel das Cembalo stimmen – für die Aufführung des Balletts «Gloria» mit dem La Cetra Barockorchester und Vokalensemble Basel unter seinem Chefdirigenten Andrea Marcon.

Zeichnen und konstruieren.

Ich bin zwar mittlerweile 88 Jahre alt, arbeite aber immer noch mit Leidenschaft: Einerseits zeichne und baue ich Orgeln, Cembali und Spinette. Die Cembali sind derzeit nicht so gefragt, das kann sich schnell wieder ändern. Das letzte Cembalo baute ich im vergangenen Jahr: Eine Frau in Zürich bestellte ein italienisches Modell.

Wir konstruieren die Instrumente präzise nach historischen Modellen. Ich besitze viele Pläne aus den Museen. Letztthin

bauten wir für einen Musiker in Innsbruck ein Claviorganum: Auf der Orgel liegt ein Cembalo, für beides gibt es eine Tastatur, mit einem Koppelzug kann der Spieler vom Cembalo zur Orgel und umgekehrt wechseln. Im 16. und 17. Jahrhundert war das Claviorganum in England und Deutschland gross in Mode, ging später aber vergessen. Der Innsbrucker Musiker spielte es an einem Konzert der Festwochen für Alte Musik, es klang wunderbar.

Ausleihen und stimmen.

Andererseits leihen wir Instrumente für Konzerte aus und stimmen sie. In unserer Werkstatt stehen einige Cembali, die wir für Aufführungen von Barock- und klassischen Opern ausleihen – fünf nach italienischer Bauart, zwei grosse zweimanualige und ein einmanualiges. Für die diesjährigen Innsbrucker Festwochen im Juli und August haben wir schon alles vorbereitet: die Instrumente, die wir ausleihen, und die Wohnungen für uns Stimmer gemietet. Nur wissen wir noch nicht, ob die Festwochen wegen der Pandemie stattfinden können. Wir sind oft in den europäischen Ländern unterwegs, um Instrumente zu bringen und sie zu stimmen – heute etwas weniger als früher, da es inzwischen überall gute Instrumentenbauer und Stimmer alter Instrumente gibt, das ist ja auch gut so.

Als Orgelbauer bin ich zudem involviert in das internationale Forschungsprojekt «Archiorgano» der Schola Cantorum Basiliensis und der Hochschule für Musik Basel. 1555 findet diese Orgel mit 138 Pfeifen und zwei Manualen von je 19 und 17 Tönen pro Oktave in Rom die erste Erwähnung. Ich begann 2012 mit der Entwicklung des Instruments nach dem historischem Vorbild: Es war ein komplizierter Prozess. 2016 konnten wir mit dem Bau beginnen und das Instrument funktioniert heute wunderbar. Dank digitaler Technik kann es auch aus der Ferne, zum Beispiel von New York aus bespielt werden.

www.orgel-cembalo-fleig.ch

Der Spotify-Star von Basel

Benedikt Lachenmeier

Die Liste der Bands, in denen Matthias Gusset mitgewirkt hat, ist lang. Nun bringt der Basler Musiker mit «Inbetween Birdsongs» ein neues, eigenes Werk.

Matthias Gusset, wer? Das fragen sich vielleicht einige, wenn sie diesen Namen hören. Trotzdem kann es gut sein, dass die Songs des Basler Musikers sie schon mehrfach durch den Tag begleitet haben. Seine spannend post-klassische Klaviermusik hat es bis in die grossen Playlists wie «Peaceful Piano» auf Spotify oder «Pure Calm» auf Apple Music geschafft. Allein der Song «Wistful Heart» aus dem aktuellen Album verzeichnet über zwei Millionen Streams. «Die Vorstellung ist toll, dass 50 000 Leute weltweit pro Tag meine Musik hören und einen schönen Moment erleben», sagt der 32-Jährige mit einem bescheidenen Lächeln.

Im Alter von fünf Jahren beginnt Matthias Gusset mit Klavierunterricht. Mit etwa 15 Jahren bringt er sich das Gitarren- und Bassspielen selber bei. Später trommelt er so lange auf dem E-Drum seines Vaters, bis er auch das Schlagzeug beherrscht. «Ich spielte auf dem Klavier zwar klassische Musik, hörte aber eher Rock und Indie», erzählt Gusset. Mit 18 gründet er seine erste Band. Später steigt er als Keyboarder bei den bekannten Sheila She Loves You ein und tourt mit ihnen durch die Schweiz. Bei der Indie-Band Don't Kill The Beast spielt Matthias Gusset zuerst Gitarre, dann Schlagzeug. Aber auch bei Moonpools und Slow Soak übernimmt er den Gitarrenpart. Zusammen mit Ex-Sheila-Frontmann Joachim Setlik gründet er zudem die Popband Mastergrief. Mit dem bekannten Basler Producer Audio Dope ist Matthias Gusset auch als Kappa Mountain unterwegs.

Matthias Gusset, Foto: zVg



Warum tanzt der Musiker auf so vielen Hochzeiten? «Mit der Zeit hat es sich fast zu einer Sucht entwickelt, am einen Tag in der einen Band Keyboard und dann am nächsten Tag in der anderen Gitarre zu spielen. Aber es ist schon eine intensive Lebensphase, und ich komme immer wieder an die Grenzen», erklärt er.

Loslassen und verarbeiten.

Ruhe findet Matthias Gusset beim Komponieren am Klavier: «Ich habe nicht immer Zeit, um alles zu verarbeiten. Es geht einfach immer weiter. Am Klavier kommt so ein Lösungsmoment, um alles zuzulassen und zu verarbeiten.» Diese Emotionalität macht sich dann in den entspannten und manchmal schwermütigen Songs breit.

Wie sehr sich Matthias Gusset ins Klavierspiel hineingibt, besagt auch der Titel des aktuellen Albums «Inbetween Birdsongs». Beim Schreiben der Lieder liess der Musiker das Fenster jeweils offen. So wurden die Vögel im Innenhof zu seinem Testpublikum. «Mir kam es vor, als erlaubten sie mir, zwischen ihrem Gesang zu spielen», so Gusset. Wie er seine Lieder live präsentieren will, weiss er noch nicht. Aber bis dahin kommen Fans von atmosphärischen Pianoklängen auf CD oder via Streaming weltweit in den Genuss von Matthias Gussets Songs.

Matthias Gusset, Album «Inbetween Birdsongs»: Radicalis, 2021. Erhältlich als CD oder auf allen Online-Plattformen



Aus Yaya wurde Phoam, Foto: zVg

NEUER NAME

Benedikt Lachenmeier

Yaya heissen jetzt Phoam. Mit der aktuellen Single «Cold Blood» macht sich die Band auf den Weg in eine energiegeladene Zukunft.

Der Sänger der Manfred Mann's Earth Band gab Richard Wipf und seinen Jungs einmal einen wichtigen Tipp: Macht es besser als ich und sucht für eure Band einen kurzen Namen aus. Also taufte sich Scarves but no Shoes in Yaya um. Das ist fünf Jahre her. Nun drängte sich wieder ein neuer Name auf. Yaya heissen jetzt Phoam. Aber warum? «Wir hatten das Gefühl, nochmals einen grossen Schritt vorwärtsgekommen zu sein», erklärt Frontmann Wipf, «da wollten wir ein wenig Alarm schlagen.»

Seit der Gründung im Jahr 2011 hat die Band einiges erlebt. Neben der Produktion eines Albums sowie mehrerer EPs und Musikvideos spielten die Basler über 300 Konzerte in der ganzen Schweiz.

Hemmungslosere Musik.

Ihrem sogenannten Cold Pop, dem energetischen, zuweilen düsteren Musikstil, bleibt die Band auch als Phoam treu. Allerdings räumt Wipf ein: «Der Sound ist reifer, die Musik ist hemmungsloser und experimentierfreudiger geworden.» Man lasse sich nicht mehr von Fragen beeinflussen wie: Können wir das wirklich bringen?

Das hat auch mit dem Personalwechsel zu tun. Zwei Leute verliessen die Band, ein neuer Gitarrist kam dazu. Nun sind Phoam zu viert unterwegs. «Es war ein neues Finden – auch beim Songwriting. Dieser Schritt war wichtig für uns», erklärt der Frontmann.

Mit der neuen Single «Cold Blood» schlagen Phoam nun wie angekündigt mächtig Alarm. Der Song hüllt die Zuhörenden in einen manchmal sphärischen, manchmal brutalen Synthesizer-Teppich – und nimmt sie mit auf eine emotionale Reise zwischen Hochs und Tiefs. Das dazugehörige Video wurde von der Basler Regisseurin und Videokünstlerin Brigitte Fässler inszeniert, den Protagonisten spielt Wipf gleich selbst. Als gesplante Persönlichkeit kämpft er gegen seine inneren Dämonen. So überzeugt der Sänger mit diesem Song nicht nur stimmlich, sondern auch mit schauspielerischen Fähigkeiten. Weitere Singles und Konzerte sind in Planung. Phoam sind unterwegs in eine energiegeladene Zukunft.

Phoam, Single «Cold Blood»: erhältlich auf allen Online-Plattformen

Christian Fluri

Das Theater Basel reist mit der Oper «Gianni Schicchi» von Haus zu Haus.

Ein besonderes Schmuckstück ist Giacomo Puccinis Einakter «Gianni Schicchi». Das Opernstudio OperAvenir des Theater Basel bringt diese bitterböse, musikalisch wunderbare Komödie zur Aufführung – aber nicht im Theater, sondern in privaten Häusern in Basel und Baselland. Gross muss das Haus oder die Wohnung sein, um 20 Zuschauerinnen und Zuschauern Platz zu bieten.

Die Oper selbst spielt in einem Patrizierhaus im spätmittelalterlichen Florenz. Die versammelte Familie weint Krokodilstränen um den verstorbenen Buoso Donati, gerät aber in Aufruhr, als sie erfährt, dass der reiche Alte sie enterbt und alles einem Kloster vermacht hat. Mitten unter den trauernden Angehörigen sitzt Lauretta Schicchi, die schöne Tochter eines Emporkömmlings, die mit Rinuccio Hoch-



«Die Ausgrabung», Foto: Stephan Glagla

Man dringt in die Privatsphäre ein – so wie es auch Gianni Schicchi tut.

zeit feiern möchte. Die beiden sehen mit dem Verlust des Erbes auch die Ehe dahinschwinden, doch ihr Vater Gianni Schicchi inszeniert den perfekten Erbbetrug. Dabei schant er sich und dem jungen Paar den grössten Teil des Vermögens zu. Puccini hat die herrliche Geschichte Dantes «Divina Commedia» entliehen. Caterina Cianfarini, Regisseurin der Basler Produktion, verlegt die witzige Betrugsstory in den Basler Daig und lässt aus deshalb die Oper in Basler (Patrizier-)Häusern spielen.

Schwarze Komödie.

«Als Zuschauer und Zuschauerin wird man quasi ans Sterbebett von Buoso Donati eingeladen und wird so Zeuge des Betrugs», erklärt Caterina Cianfarini die Anlage der Aufführung: «Man dringt in die Privatsphäre ein – so wie es auch Gianni Schicchi tut.» Damit die Produktion im privaten Raum funktioniert, spielt anstelle des Orchesters Hélio Vida (der musikalische Leiter) Klavier, die 15 Figuren sind auf sieben reduziert und Partien werden zusammengelegt. «Damit können wir die Figuren differenzierter zeichnen», begründet Cianfarini. So übernimmt beispielsweise die Sopranistin Kali Hartwick, die Darstellerin der Lauretta, auch die Partie der Nella. «Lauretta erhält mehr Facetten, ist nicht nur die naive Verliebte, sondern hat auch eine durchtriebene Seite.» Sie singe die berühmte Lauretta-Arie deshalb etwas anders als gewohnt, doppeltbödig. «Wir erzählen Puccinis Komödie generell schwärzer, satirischer, als sie angelegt ist», merkt Cianfarini an. Der mit allen Wässern gewaschene Gianni Schicchi wird nicht von einem Opernstudio-Mitglied gespielt, dies tut ein alter Fuchs im Ensemble, der Bariton Andrew Murphy. Wo die Premiere stattfindet, ist dagegen noch nicht bekannt. Der Ort muss coronatauglich sein und vom Gesundheitsdepartement abgesegnet werden.

Giacomo Puccini, «Gianni Schicchi»: Do 3.6., 19.30, Spielort siehe www.theater-basel.ch

Fundstücke erzählen Geschichte(n)

Dorothea Koelbing

Die Theatergruppe «Vorschlag:hammer» zeigt «Die Ausgrabung» im Theater von Augusta Raurica – eine Koproduktion mit dem Theater Roxy.

Woher kommt Geschichtsschreibung? Wer schreibt, und warum so und nicht anders? Wie wird anhand von Artefakten (Fundstücken) Geschichte konstruiert? Das Kollektiv «Vorschlag:hammer» forscht mit «Die Ausgrabung» seit drei Jahren an diesen Fragen. Nun ist es in der Römerstadt Augusta Raurica angekommen. «Das Stück und dieser Ort passen einfach zusammen!», freut sich Schauspieler Stephan Stock. Auf der Bühne stehen Kisten, Artefakte und Kunstobjekte: Zwei Archäologen sind dabei, auszupacken, zu sortieren und Zusammenhänge herzustellen. Die Gegenstände werden nach und nach lebendig und erzählen selbst, und aus den Kisten und Fundstücken wird ein Museum aufgebaut.

Fragen der Archäologie und an die Archäologie.

Verwendet werden Originale aus Augusta Raurica und Kunstobjekte von Gil Schacher, Kunsttharabdrücke von Alltagsdingen. «Wir gehen vom Kleinen, einer Scherbe, ins Grosse», beschreibt Stock: «Am Ende befinden wir uns in einem assoziativen Raum, in dem philosophische, politische und soziale Themen aufgeworfen werden.» Fundstücke werden zum Beispiel als Belege für Ansprüche auf Land oder Macht benutzt oder sind Elemente der Kolonialgeschichte: Was wurde gefunden, was geraubt? Fragen werden an die Gegenstände und an die Wissenschaft gestellt. Wie etwas präsentiert wird, legt die Bedeutung des Gegenstandes fest, so entsteht immer eine politische Dimension der Geschichtsbetrachtung.

Intensive Vorbereitungen auf das Stück.

«Wir nehmen diese Wissenschaft sehr ernst», bekräftigt Stock. Er arbeitete bei einer Ausgrabung mit, Schauspielkollegin Gesine Hohmann machte ein Museums-Praktikum und Schauspielkollege Kristofer Gudmundsson studierte die Kolonialgeschichte auf einer Reise in Ägypten.

Stückbegleitend können Schulklassen in Workshops mit Fundstücken aus Augusta Raurica Szenen und Interpretationen entwerfen und so einen lebendigen Zugang zu Geschichte finden. 2020 konnte das Stück wegen der Pandemie nicht gezeigt werden, jetzt kommt es unter den aktuellen Bedingungen zur Aufführung.

Vorschlag:hammer, «Die Ausgrabung»: ab Do 17.6., 20.30, Theater Augusta Raurica, www.theater-roxy.ch, www.augustaurica.ch

Das Festival, das sich irgendwann selbst abschaffen will

Sabine Knosala

Wildwuchs feiert 20 Jahre Bestehen. Im Gespräch verrät Festivalleiterin Gunda Zeeb, was das inklusive Festival in dieser Zeit erreicht hat und welchen Einfluss Corona auf die Jubiläumsausgabe hat.



Wildwuchs-Festivalleiterin Gunda Zeeb, Foto: Manuel Bürkli

Wildwuchs wurde vor 20 Jahren in Basel gegründet. Braucht es das Festival heute noch?

Gunda Zeeb: Wildwuchs hatte es sich bei der Gründung tatsächlich zum Ziel gesetzt, sich irgendwann einmal selbst abzuschaffen. Noch ist es aber nicht so weit, denn nicht alle Menschen haben Zugang zu Kultur.

Wie hat sich die Ausrichtung im Laufe der Jahre geändert?

Ursprünglich hatten sich Kunstschaffende zusammengetan, um ein Festival für und mit Behinderten auf die Beine zu stellen. 2012 wurde die Ausrichtung geöffnet: Nicht nur Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung stehen im Fokus, sondern alle, die nicht an Kultur teilnehmen können – beispielsweise Geflüchtete, sozial Benachteiligte, Arme oder ältere Menschen. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Frauen.

Doch nicht nur der Kreis der Zielpersonen hat sich geändert, sondern auch die Herangehensweise: Früher entstanden viele Produktionen aus den Institutionen heraus, heute ist es umgekehrt. Die Kunstschaffenden gehen in die Institutionen und machen Projekte mit den Menschen vor Ort – zum Beispiel in Kliniken, sozialen Einrichtungen oder Altersheimen. Dieser Aspekt soll künftig noch verstärkt werden.

Sie mussten das Festival während der Coronakrise planen. Welchen Einfluss hatte das auf das Programm?

Wir haben kleinere Formate mit weniger Zuschauenden geplant wie zum Beispiel ein «Solo-Festival» zu Beginn, haben auf grosse internationale Produktionen verzichtet und uns mehr auf das lokale Kunstschaffen konzentriert sowie neue Formate entwickelt: Bei «Wildwuchs bei euch» erfreuen zehn Kunstschaffende mit ihren theatralen, tänzerischen, zircensischen oder musikalischen

Generell gibt es eine grössere Selbstverständlichkeit für unterschiedliche Menschen auf der Bühne.

Auftritten Menschen in Basler Institutionen. Beim Format «Wildwuchs vor der Haustür» performen Kunstschaffende vor der Haustür oder im Garten von Privatpersonen.

Was hat Wildwuchs in 20 Jahren erreicht?

Generell gibt es eine grössere Selbstverständlichkeit für unterschiedliche Menschen auf der Bühne. Auch etablierte Theaterhäuser haben jetzt mehr diverse Produktionen im Programm.

Für Personen, die Kunst von und mit behinderten Menschen machen wollen, ist Wildwuchs ein wichtiger Ansprechpartner geworden. Auf der Publikumsseite konnten wir bewirken, dass Kulturanbietende mehr darauf achten, dass ihre Veranstaltungen für alle zugänglich sind – also beispielsweise dass die Räume rollstuhlgängig sind oder es eine Transkription für Gehörlose gibt.

Nach knapp zehn Jahren und fünf Festivalausgaben hören Sie bei Wildwuchs auf. Ist Ihnen langweilig geworden?

Nein, aber ich finde es wichtig, nach einer gewissen Zeit den Stab weiterzugeben und nicht am Sessel zu kleben.

Gibt es schon eine Nachfolge?

Die Stelle wird im Sommer ausgeschrieben. Neu soll auch eine Person mit einer Beeinträchtigung in der Leitung vertreten sein.

Wo soll das Wildwuchs-Festival in zehn Jahren stehen?

Ich würde mir wünschen, dass Wildwuchs künftig weniger Festival und mehr Formate unter dem Jahr umfasst. Zudem sollte es noch dezentraler werden – also raus aus den Theatern und hin zu den Orten, wo die Menschen sind.

Das Programm

Das Wildwuchs-Festival begeht sein 20-Jahre-Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Mix aus Performance, Theater und Tanz, der formal und inhaltlich der Setzung «Eins, zwei, drei» folgt: Beim «Solo-Festival» zu Beginn tritt eine Künstlerin oder ein Künstler allein auf, was die Einsamkeit thematisiert. Danach folgen Arbeiten mit zwei bis drei Performenden, die für die Solidarität stehen. Am Ende des Festivals wird – soweit möglich – mit einer grösseren Tanzproduktion die Gemeinschaft gefeiert. Höhepunkte sind unter anderem die Tanzperformance «Habitat» in der Kaserne zu Fragen von körperlicher Nähe, das Theaterstück «0021 – Diamonds are forever» im Theater Roxy, bei dem ein Schauspieler mit Trisomie 21 und seine Schwester auf der Bühne stehen, und der Audiowalk «Basel stills» ab Basel Musikakademie, an dem man ein Training für Blinde nachvollziehen kann.

Wildwuchs-Festival: Do 27.5. bis So 6.6., Basel und Birsfelden, www.wildwuchs.ch → S. 36

Ausserdem: IntegrArt: Netzwerkprojekt des Migros-Kulturprozent für inklusive Bühnenkunst, Mai bis September, Basel, Bern, Genf, Lugano, Zürich, www.integrart.ch

«Das Schöne ist, dass es weitergeht!»

Dagmar Brunner

Das Gründungsduo von Neuestheater.ch verabschiedet sich nach zwei Jahrzehnten intensiver und erfolgreicher Arbeit.



Szene aus «Die Panne», Foto: Joel Schweizer

Ein virtuelles Fest per Zoom ist gewiss nicht das, was man sich zu einem runden Geburtstag wünscht – aber ganz darauf verzichten wollten Johanna Schwarz und Georg Darvas doch nicht. Und so gratulierten am 8. Februar viele Zugewandte aus nah und fern zum 20-jährigen Bestehen des Theaters am Dornacher Bahnhof, welches die beiden mit immensm Einsatz auf- und ausgebaut haben. Dankbar verweisen sie dabei stets auf die Unterstützung durch zahlreiche Mitwirkende, ehrenamtlich Tätige sowie die Mittel von Stiftungen, Privaten, Gemeinden und Kantonen, die ihnen Kontinuität ermöglichten und Sicherheit gaben.

Ein bequemes Leben war es freilich nie, dafür eines mit vielen Freiheiten, bereichernden Inhalten und Begegnungen. Dass sie ab Mitte April nach fast fünf Monaten Coronapause wieder spielen durften und die Saison noch mit einigen schönen Stücken wie Dürrenmatts «Die Panne» beenden können, ist für sie und ihr Team ein besonderes Glück. Denn im Juni wird das Gründungsduo die Leitung des Hauses in jüngere Hände übergeben.

Etappenweise zum eigenen Haus.

Stolz und bescheiden zugleich schildern sie ihre Geschichte mit diesem Theater, die ihnen bisweilen wie ein Märchen erscheint. Es begann 2001 in einem alten, stimmungsvollen Gebäude in Dornach, das jahrzehntelang ein Kino und später eine Puppenbühne beherbergte. Nach deren Auszug durften sie hier eine volle Dekade kostengünstig verweilen, dann folgten vier Jahre Exil in einer ehemaligen Druckerei in Arlesheim, bevor sie im Herbst 2015 endlich ihren heutigen Neubau (vormals Standort einer Dorfbeiz) beziehen und bespielen konnten. Improvisationsfähigkeit und Flexibilität waren also von Anfang an gefragt, ebenso Kooperationsbereitschaft und Ausdauer.

Allerdings waren Schwarz (administrative Leitung) und Darvas (künstlerische Leitung) keine Anfänger; sie als Theaterbegeisterte und ehemalige Mitarbeiterin der Abteilung Kultur Basel-Stadt verfügte über profunde Kenntnisse der Kulturpolitik, er war ein erfahrener Schauspieler und Regisseur. Beide waren zudem gut vernetzt und hatten ein solides Gespür für die Möglichkeiten ihres Betriebs, zum Beispiel nicht mehr als zwei Eigenproduktionen pro Jahr, daneben Gastspiele und Kooperationen mit verschiedenen Häusern und Gruppen.

Gehaltvoller Mix für Jung und Alt.

Es gelang ihnen, sowohl geistreiche und seelenvolle Unterhaltung wie Raum für Reflexion und Debatte zu bieten. So etwa mit Stücken von Shakespeare, Joyce, Beckett, Tabori, Thomas Bernhard und Yasmina Reza, ferner mit Musiktheatern von Pergolesi, Mozart oder Wolf-Ferrari. Gerade die kammermusikalisch reduzierten Opern und Operetten (höchst vergnüglich jüngst «Die Fledermaus») wurden zu einem Markenzeichen, die ein breites Publikum anzogen.

Neben der inhaltlichen Vielfalt sorgten bekannte Gäste aus verschiedenen Theatern und der freien Szene für ein attraktives Pro-

gramm, aus dem Schauspiel etwa die inzwischen Verstorbenen Hubert Kronlachner, Jörg Schröder, Miriam Goldschmidt oder der noch quicklebendige Urs Bihler. Auch junge Talente und Experimente in unterschiedlichen Sparten wurden gefördert und fanden Zuspruch. Natürlich gab es neben vielen Erfolgen auch heftige Krisen, doch Johanna Schwarz und Georg Darvas schafften es, das Haus als geschätzte Spielstätte weit über Dornach hinaus zu etablieren.

«Wir haben nie ans Aufhören gedacht, aber immer daran, wie es weitergehen soll», sagt Darvas, und Schwarz freut sich, dass der Betriebsverein ihre Nachfolge sinnvoll regeln konnte. Ein junges Quartett, dem auch Darvas' Sohn Jonas angehört, der soeben mit dem Solothurner Förderpreis für Theater ausgezeichnet wurde, wird das Haus ab Sommer mit frischen Gedanken und Taten füllen. Während Johanna Schwarz sich anderen Aufgaben widmen will, wird Georg Darvas wohl hin und wieder regieführend oder spielend zur Verfügung stehen. Ein Rückblick auf ihre Ära und ihr Engagement soll im Herbst in Buchform erscheinen.

Friedrich Dürrenmatt, «Die Panne»: Sa 5.6., 19.30, und So 6.6., 18 h, www.neuestheater.ch

Beuys in Dornach und in Basel

In einigen deutschen Städten wird er gerade gross gefeiert, und auch in Dornach ist dem ebenso vielseitigen wie umstrittenen Künstler Joseph Beuys zu seinem 100. Geburtstag ein Symposium gewidmet. Im Goetheanum geht es um Beuys' Verbindung zur Anthroposophie. Es ist kein Geheimnis mehr, dass er sich zentral auf geisteswissenschaftliche Forschungen Rudolf Steiners bezog, was auch Spuren in seinem Œuvre hinterliess. Sein Wirken wird mit einem vielfältigen Programm von rund 20 namhaften Weggefährten und Fachleuten verschiedener Richtungen beleuchtet und für die Gegenwart befragt.

Beuys ist aber auch im Kunstmuseum Basel markant präsent, das schon sehr früh Werke von ihm ausgestellt hat: Im Mai haben die Basler Mäzenin Maja Oeri und ihre Söhne der öffentlichen Kunstsammlung Basel nun elf Vitriolen von Beuys geschenkt, die dauerhaft im Neubau des Kunstmuseums Basel ausgestellt werden. Im Herbst ist zudem eine Neupräsentation von Beuys' Werken mit Begleitprogramm geplant. *Dagmar Brunner*

Symposium «Die Evolution sind wir! Joseph Beuys/Rudolf Steiner»: Do 10. bis So 13.6., Dornach, www.goetheanum.org/beuysymposium, www.kunstmuseumbasel.ch, www.beuys2021.de

Wie Jano-Amerikaner im Zweiten Weltkrieg in den USA als Staatsfeinde behandelt wurden.

Die Familie des Schauspielers George Takei wird wie 120 000 andere Jano-Amerikaner nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbour im Zweiten Weltkrieg in einem Lager interniert. Die in den USA teilweise schon seit zwei Generationen ansässigen Familien werden von einem Tag auf den anderen unter Präsident Roosevelt zu Staatsfeinden erklärt, enteignet und zwangsumgesiedelt. Während vier Jahren leben sie unter unwürdigen Bedingungen hinter Stacheldraht. George Takei erzählt rückblickend, was er als kleiner Junge mit seiner Familie erlebt hat. Dabei ist es ihm wichtig, den positiven Erinnerungen Platz und Gewicht zu geben: die Gespräche mit seinem Vater, der sich im Lager für die Gemeinschaft engagiert, Erinnerungen an die Mutter, die sich bemüht, den Kindern trotz widriger Umstände sorglose und heitere Momente zu bereiten.

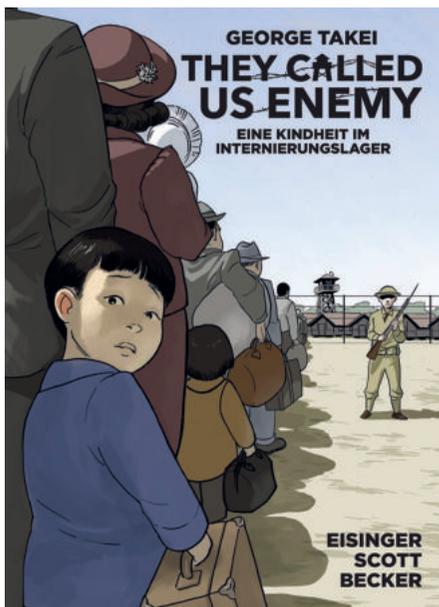
Etwas sprunghaft.

Die Co-Autoren betten die Erzählung George Takeis in historische Ereignisse und politische Entscheide ein. So werden detailliert die Erlasse und Gesetzesverordnungen erläutert, welche die gesetzliche Grundlage für das Unrecht bilden, das den amerikanischen Bürgern japanischer Herkunft angetan wird. Szenen springen manchmal etwas unvermittelt zwischen Erinnerung und Erklärung hin und her, vor allem im letzten Teil, in dem die Autoren die Wiedergutmachungsversuche des amerikanischen Staates aufzeigen.

Die Zeichnungen erinnern an den Mangastil und wirken dadurch manchmal plakativ. Trotzdem: eine lehrreiche und kurzweilige Lektüre über ein Kapitel der US-Geschichte, das bis in die heutige Zeit ausstrahlt.

George Takei (Text)/Harmony Becker (Ill.),
«They called us enemy – eine Kindheit im Internierungslager»: Cross Cult Verlag, Ludwigsburg, 2020. 208 S., gb., CHF 38.90

«Weltsichten» sind Kinder- und Jugendbuchempfehlungen der Lesegruppe Kolibri von Baobab Books: www.baobabbooks.ch



Killing fields

Samuel Herzog



Junge mit Drachen, Foto: Samuel Herzog

LITERARISCHE REISEKOLUMNE.

Postkarte aus Phnom Penh, Kambodscha.

Mir ist schwindlig. Ich möchte weg hier. Doch wo ist meine Rikscha? Ich hatte mit dem Chauffeur ausgemacht, dass er mich nach einer Stunde wieder hier abholen käme. Jetzt ist mehr als eine Stunde um. Und er ist nicht da. Überhaupt ist da nichts, kein Bus, kein Auto, kein Tuktuk, das mich zurückbringen könnte in die Stadt.

An einem Pfosten lehnt einsam das Fahrrad des Aufsehers, der die Gedenkstätte Choeung Ek ganz alleine bewacht und somit Herr ist über die 5000 Menschenschädel, die im Innern der Pagode hinter Plexiglas zur Schau gestellt werden. Der Stupa steht als Mahnmal in Zentrum eines riesigen Killing Fields, auf dem die Roten Khmer zwischen 1975 und 1979 an die 17 000 Menschen ermordet haben. Wie alt war ich damals? Etwas mehr als zehn Jahre etwa, wie die meisten Soldaten von Pol Pot, ein Kind.

An die Oberfläche gespült.

Noch immer würgen die Massengräber in der Gegend bei starkem Regen Knochen an die Oberfläche, die dann von den Angestellten der Gedenkstätte eingesammelt werden. Viele der Schädel in dem Turm haben riesige Löcher. Sie zeugen von der Brutalität, mit der diese Menschen getötet wurden, mangels Munition mit Äxten, Hämmern, Eisenstangen.

Beim Abschreiten der Schädelreihen habe ich alles sehr sachlich und distanziert zur Kenntnis genommen, als habe sich der gigantische Genozid in einer anderen Welt zugetragen, in einer Geschichte, die mit meiner Geschichte nichts zu tun hat, in einer Zeit, die keine Verbindung zu meiner Zeit hat. Schädel sind Symbole, abstrakt wie Zahlen.

Erst als ich aus dem Mahnmal hinaustrat und auf dem Feld jenseits der Strasse einen kleinen Jungen sah, der versuchte, einen Drachen steigen zu lassen, den er aus einem blauen Plastiksack gebastelt hatte, machte mein Körper plötzlich schlapp, wich mir alles Blut aus dem Kopf, und ich musste mich

auf die Stufen des Stupa setzen. Vielleicht erinnerte mich der Bub an die Erzählung meines Fahrers, der behauptet hatte, die Schergen von Pol Pot hätten die Kinder umgebracht, indem sie ihre kleinen Körper gegen Bäume schlugen. Vielleicht war aber auch die fröhlich flatternde Tüte schuld, die mich an Bilder von Leichen mit blauem Plastik über dem Kopf erinnerten, erstickt, oft von Kinderhand.

Nicht gerade viele Menschen haben an diesem regnerischen Morgen die Gedenkstätte besucht. Ausser mir waren da nur zwei japanische Geschäftsleute, die eine schnelle Runde um den Turm mit den Skeletten drehten, sich gegenseitig vor den Schädeln fotografierten – dezent immerhin, ohne Lächeln oder Victory-Zeichen – und dann in ihrer Limousine wieder davonglitten.

Vielleicht war es ein Fehler, meinem Fahrer schon für die Hinfahrt etwas Geld zu geben. Aber der arme Kerl tat mir leid. Während ich in der Kabine der Rikscha halbwegs trocken blieb, sass er mit einem zerfetzten Plastikponcho auf dem Motorrad im strömenden Regen. Trotzdem, ich hätte es nicht tun sollen.

Unverständnis.

Nach Phnom Penh sind es fast 20 Kilometer, vier Stunden zu Fuss, und das bei unsicherem Wetter ohne Schirm. Ich gehe zu dem Wächter, der neben dem Eingang Zeitung liest, und frage ihn zuerst auf Englisch, dann auf Französisch, dann in Gebärdensprache, wo ich denn hier ein Taxi bekommen könne. Doch er will mich nicht verstehen, schüttelt ungeduldig seine Zeitung, als ginge es darum, ein lästiges Insekt zu verschrecken.

Dem Jungen auf der anderen Strassenseite ist der Drache unterdessen auseinandergebrochen. Stumm steht er da, presst das Gerippe seines Fliegers an die Brust und starrt zu mir hinüber – als könne er nicht verstehen, was ich hier noch tue.

Das Grauen vor der Haustür

Sabine Knosala

Regionalkrimis liegen im Trend. Doch was macht sie so erfolgreich? Eine Annäherung an das Phänomen und ein Überblick über die neuesten Werke aus Basel, dem Elsass und Südbaden.

Letztes Jahr hat der Schriftsteller Hansjörg Schneider mit «Hunkeler in der Wildnis» den zehnten Krimi rund um den Basler Polizisten Hunkeler veröffentlicht. Mehrere Fälle wurden bereits verfilmt, einige auch ausgezeichnet.

Schneider ist wohl der bekannteste, aber längst nicht der einzige, der seine Krimis in Basel spielen lässt: Allein in den letzten fünf Jahren haben mehr als zehn regionale Autorinnen und Autoren Krimis geschrieben, deren Schauplatz Basel oder Umgebung ist. Die meisten davon sind Wiederholungstäterinnen und -täter, die nicht nur ein Buch, sondern gleich eine oder gar mehrere Rei-

hen kreiert haben. Darin ermitteln längst nicht nur Kommissare und Polizisten, sondern auch Journalisten, eine Doktorandin der Paläontologie oder gar der Philosoph Friedrich Nietzsche persönlich. Ebenso kunterbunt ist der Hintergrund der Autorinnen und Autoren selbst: Das Spektrum reicht von der Familienmanagerin bis zum Psychologieprofessor. Teilweise verstecken sich die wahren Autoren auch hinter einem Pseudonym wie bei «Anne Gold».

Höhere Betroffenheit.

«Ein Grund für den grossen Erfolg der Regionalkrimis ist der höhere Grad an Betrof-

fenheit, wenn man die Gegend kennt», erklärt Dominic Hettgen, Mediensprecher des Emons Verlag aus Köln, der auf Regionalkrimis spezialisiert ist. Dabei spiele es keine Rolle, ob man im Ort wohne oder ihn mit angenehmen Ferienerinnerungen verbinde. 111 Regionalkrimis aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sind letztes Jahr bei Emons erschienen – 14 davon aus der Schweiz. Das Genre sei sehr divers: «Das Spektrum reicht von humorvoll-leichten über knallharte bis zu experimentellen Regionalkrimis», so Hettgen. Doch so wichtig der Lokalbezug auch sei, «am Schluss entscheidet die Handlung, ob der Krimi gut ist».

Krimis aus Basel



Müller und der Fussball.

Es rumort im Super-League-Verein SC Basel, dem fiktiven kleinen Bruder des FC Basel 1893 von der Schützenmatte: Das letzte Heimspiel vor der Winterpause geht knapp verloren, und Spieler wie Fans üben öffentlich Kritik am Club, dessen Präsident dauerabwesend ist. Nun verschwindet auch noch der umstrittene Trainer spurlos. Die Polizei stösst auf manch heimliche Verwicklung der örtlichen Fussballwelt mit der realen Wirtschaft und Gesellschaft. Ganz nach der persönlichen Drei-i-Regel des ermittelnden Kriminalkommissärs Müller Benedikt: «Irgendetwas ist immer.»

Auch im achten Müller-Krimi setzt der Kulturjournalist Raphael Zehnder auf genau beobachtete Schilderungen des Polizistenalltags. Sitzungen, Rapporte und Verhöre lösen sich mit Einsätzen in der Stadt ab, wo es rund um die Uhr Schlägereien, Belästigungen, Mieterstreitereien zu bewältigen gilt: Das ergibt so viel tägliche Kriminalität samt reichlich Lokalkolorit, dass der fehlende Trainer zuweilen fast zu vergessen gehen droht. Erst als im elsässischen Kembs eine Leiche aus dem Rhein gezogen wird, kommt die Sache wieder in Gang.

Eine Portion Selbstironie.

Was die Müller-Krimis samt allen Abschweifungen witzig und unterhaltsam macht, ist der persönliche Stil des Autors in der Manier eines Wolf Haas oder Heinrich Steinfest. Oft bleibt er an nebensächlichen Details hängen oder spricht die Leserschaft direkt an per Sie oder Du. Persönliches im Plauderton mischt sich zudem mit der Sprache von Polizeirapporten und Zitaten von antiken Philosophen, Popsongs und lebenden Fussballern. Und mit einer Portion Selbstironie schafft es Müller manchmal auch, an den frustrierenden Seiten seines Berufs nicht ganz zu verzweifeln. *Christoph Dieffenbacher*

Raphael Zehnder, «Müller und die Schützenmatte»: Kriminalroman, Emons Verlag, Köln, 2021. 256 S., brosch., CHF 18.90



Wo Sonne ist, ist auch Schatten.

Hitzesommer in Basel: Der Journalist Oskar Behrens reist in ein kleines Baselbieter Juradorf, um den hohen Temperaturen zu entgehen. Dort hört er von einem Autounfall, bei dem kürzlich der Dorfarzt und seine Frau verstorben sind. Doch war es wirklich nur ein Unfall, zumal im Jahr zuvor fast an gleicher Stelle bereits eine junge Frau zu Tode kam? Behrens hat da so seine Zweifel und beginnt bei den Einheimischen nachzuforschen. Dabei fördert er manch gut gehütetes Geheimnis ans Licht, was längst nicht allen passt ...

Mit «Schattenreime» legt der Basler Journalist Franz Osswald seinen fünften Lokal-Krimi mit dem schwulen Ermittler Oskar Behrens vor. Wilde Verfolgungsjagden im Verbrechermilieu sucht man hier vergebens, vielmehr steht auch bei diesem Fall die Lösung eines Rätsels auf psychologischer Basis im Vordergrund. Gekonnt schildert Osswald die verschiedenen Dorfbewohnerinnen und -bewohner – von der stets über alle Gerüchte informierten Lädleibesitzerin, über ein türkisches Mädchen, das sich von ihrem Elternhaus abnabeln will, bis zum Gemeindepräsidenten, für den die Ruhe im Dorf das höchste Gut ist. Und dann ist da noch der «Schattenmann», ein junger behinderter Mann ...

Aus dem Leben gegriffen.

Die Charaktere wirken wie aus dem Leben gegriffen, die Stimmungen in der Natur werden treffend wiedergegeben, und die Handlung ist in sich logisch und wird oft mit einem Augenzwinkern geschildert. Kurz gesagt, man fühlt sich sofort in jenes fiktive Dorf versetzt (für das es aber ein reales Vorbild gibt) und schaut Behrens zu, wie er in gemächlichem Tempo seine Ermittlungen durchführt. Schliesslich muss immer genug Zeit sein für ein Wurstbrot und ein kühles Bier im Schatten, oder nicht? *Sabine Knosala*

Franz Osswald, «Schattenreime»: Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher, 2021. 152 S., gb., CHF 26.90

Krimis aus Südbaden und dem Elsass



Schillernde Ermittlertypen.

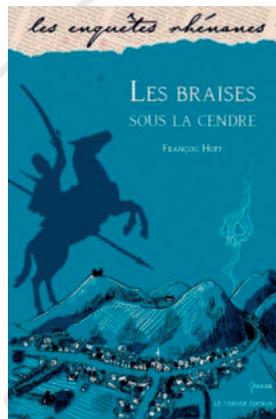
Pionier der badischen Regio-Krimi-Welle ist der Privatdetektiv Jean-Marie Hämmerle, den Renate Heyberger und Udo Marquardt kreiert haben. Seit der Premiere 1995 hat der im bürgerlich-alternativen Gründerzeitviertel Wiehre beheimatete taz-Leser 14 Fälle gelöst, die den Alltag der selbsternannten Ökohauptstadt auch ironisch karikieren. Zuletzt erschien im September 2020 «Ritterspiele & Randal», der um Raubüberfälle, Mittelalterfreaks, Reichsbürger und Wirrköpfe mit Aluhüten kreist.

Daneben gibt es weitere Krimireihen wie die «Bächle, Gässle...»-Serie der früheren Journalistin Ute Wehrle, deren Ermittlerin Katharina Müller, übrigens ebenfalls Journalistin, inzwischen den fünften Fall aufgeklärt hat. Zu erwähnen sind auch Thomas Erles kriminalistisch aktiver Weinhändler Lothar Kaltenbach, der 2017 mit «Hochburg» seinen vierten Fall gelöst hat, sowie Linda Grazes veganer Kommissar Justin Schmäzle vom Polizeiposten Bad Wildbad, dessen zweiter Fall «Schwarzwälder Morde» Anfang des Jahres veröffentlicht wurde. Im Schwarzwald verortet auch Roland Weis, Pressesprecher des Energieversorgers Badenova, die Ermittlungen seines Protagonisten Alfred, eines gescheiterten, hormonegesteuerten Journalisten, dessen neunter Fall «Geisterturm» im August 2020 erschienen ist.

Zu den bemerkenswerten Eintagsfliegen gehören Sascha Bersts Justizthriller «Fehlurteil» aus dem Jahr 2014 und die Krimi-Premiere des Gymnasiallehrers, Musikers und Kabarettisten Marc Hofmann, der dem Bild der Ermittler in «Der Mathelehrer und der Tod» mit dem kauzigen Deutschlehrer und Hercule-Poirot-Fan Gregor Horvath 2017 eine weitere Facette hinzugefügt hat.

Sprung in die Vergangenheit.

Einen Zeitsprung ins historische Freiburg macht Astrid Fritz' Krimiserie um die Armenapothekerin Serafina. Deren im Dezember 2020 erschienener sechster Band «Die Wölfe vor den Toren» spinnt um eine Mordserie im Winter 1418 einen Handlungsfaden, der Aberglaube, Ängste und magisch-mythisches Denken mit Hilfe von breit recherchiertem Hintergrundwissen zu einem packenden Mystery-Thriller verdichtet. In die gleiche Kategorie gehört auch «Die Kräutersammlerin» von Heidrun Hurst um eine Heilerin im 14. Jahrhundert, die es im Kinzigtal mit Eremiten, Aussätzigen und anderen Randfiguren des voraufgeklärten Kosmos' zu tun bekommt. *Michael Baas*



Opération Polars.

Krimis mit Lokalkolorit erfreuen sich auch im Elsass grosser Beliebtheit. Auf solche «Polars», wie das Genre in Frankreich heisst, sind zwei Verlage spezialisiert und führen eine umfangreiche Backlist. In den Editions du Bastberg hat Jean-Marie Stoerkel einzelne seiner erfolgreichen Romane zusätzlich sogar in einer elsässerdtutschen Version publiziert. Und Le Verger Editeur hat auch schon einen von Hansjörg Schneiders Hunkeler-Krimis, die ja stets dem Sundgau huldigen, in sein französisches Programm aufgenommen.

Meist geht es bei den Elsässer Autoren (weit mehr Männer als Frauen, darunter etliche Journalisten) um die üblichen Verbrechen. Manche greifen aber auch aktuelle Themen wie Umweltschutz auf oder bauen die vertrackte Geschichte ihrer Region ein: So führen die Spuren in Stoerkels «Crime au pressoir» ebenso wie in «Les des-seins du bonhomme» von Jean-Marie Brézillon (beide 2019 erschienen) in den Zweiten Weltkrieg zurück.

Literaturprofessor und Krimi-Spezialist.

Historisch noch tiefer verankert schreibt François Hoff. Sein neuester Roman «Les braises sous la cendre» wurde eben mit dem erstmals verliehenen Elsässer Krimi-Preis ausgezeichnet. Darin geht es um einen Mord von 1814, als nach Napoleons Niederlage in Russland die gegen ihn Alliierten das Elsass besetzten und wilde Kosakenscharen dort ihr Unwesen trieben. Hoff ist Literaturprofessor und Krimi-Spezialist an der Uni Strassburg, aber auch ein gewiefter Erzähler. Brillant schildert er die Verhältnisse jener Zeit und verknüpft sie mit realen Personen, zu denen hier auch der Pfarrer und Sozialreformer Oberlin aus Waldersbach sowie Georg Büchner («Lenz») gehören. Die Lektüre lohnt sich, selbst wenn man Krimis nicht besonders mag. Denn man erfährt viel Kulturgeschichtliches über das Elsass.

Bereits zum zweiten Mal schreibt die Gendarmerie des Departements Haut-Rhin dieses Jahr mit ihrer «Opération Polars» einen Wettbewerb für Kriminalgeschichten aus. Damit will sie «auf spielerische Art auf die Bevölkerung zugehen». Als Preis winken immerhin 500 Euro. *Peter Burri*

François Hoff, «Les braises sous la cendre»: Le Verger Editeur, 2020. 254 S., brosch., EUR 10, www.verger-editeur.fr, www.editions-bastberg.fr



Standardwerk des Schweizer Krimis

Überblick über das Schweizer Krimischaffen der letzten 200 Jahre

Letztes Jahr ist das bisherige Standardwerk zum helvetischen Kriminalroman, um einiges erweitert, neu erschienen: «Mord im Alpenglühén» von Paul Ott enthält Angaben zu Autorinnen und Autoren aller Sprachregionen, die insgesamt über 2000 Einzeltitel geschrieben haben. Was den typisch schweizerischen Krimi ausmacht und ob sich in ihm besondere Traditionslinien erkennen lassen, verrät Autor Ott nicht.

Wertvoll macht das Buch vor allem das akribisch gesammelte Material von den frühen Verbrechenberichten über Glauser und Dürrenmatt bis zu den heutigen Regionalkrimis. Zahlreiche der aufgeführten Werke sind heute vergessen. Eine Wiederauflage erlebte dagegen etwa der unterhaltsam-kritische Basler Krimi «Musik im Totengässlein» (1936) eines gewissen Stefan Brockhoff – so nannte sich ein Kollektiv dreier deutscher Studenten in der Emigration. Übrigens: Auch Ott selbst schreibt Krimis – nämlich unter dem Pseudonym Paul Lascaux. *Christoph Dieffenbacher*

Paul Ott, «Mord im Alpenglühén, Der Schweizer Kriminalroman – Geschichte und Gegenwart»: Chronos Verlag, Zürich, 2020. 348 S., gb., 36 Abb., CHF 38

Unverschämte Zeichnungen

Iris Kretzschmar

Das Kunstmuseum Basel widmet der Amerikanerin Kara Walker ihre erste Solo-Ausstellung auf Schweizer Boden.

Mit grossen Scherenschnitten, die sich panoramaartig über die Wände ziehen, wurde Kara Walker schlagartig bekannt. Nun wird ihr zeichnerisch-malerisches Œuvre mit über 600 noch nie gezeigten Arbeiten erstmals umfassend in der Schweiz ausgestellt. Die Künstlerin erlaubt uns im Kunstmuseum Basel einen Blick in ihr Archiv und zeigt sehr persönliche Collagen, Skizzen und Texte. Sie bezeugen ihre vehemente Auseinandersetzung mit der afroamerikanischen Geschichte – ein visueller Aufschrei gegen Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung.

Die schwarzen Silhouetten der 90er-Jahre erinnern vom Stil her an romantische Illustrationen und Folklore. Im Kontrast dazu steht ein drastischer Inhalt mit Gewaltexzessen und bitterböser Ironie. Mit monumentalen Skulpturen verfolgte Kara Walker ihr Anliegen weiter. 2019 entstand für die Tate Modern ein 13 Meter hoher Brunnen, der den Sklavenhandel in Erinnerung rief. Für eine ehemalige Zuckerfabrik in Brooklyn baute die Künstlerin 2014 eine monumentale Sphinx. Mit weissem Zucker überzogen leuchtete sie hell in einer dunklen Fabrikhalle. Nackt, den Körper demonstrativ zur Schau gestellt und umgeben von kleinen braunen Arbeitern aus Melasse, erinnerte sie an die Ausbeutung auf den Feldern und den Zuckerguss auf dem Tisch der Herrschenden. Viele dieser Arbeiten haben ihren Ursprung in den ausgestellten Zeichnungen, die, – wie ein Blick über die Schulter der Künstlerin – Gedanken und Arbeitsprozesse sichtbar machen. Für das Publikum wirken viele Szenen kryptisch, einfach zu verstehen ist Walkers künstlerische Position nicht.

Barack Obama als Heiliger.

Kritik erhielt sie aus den eigenen Reihen – ihre Arbeit wurde auch schon als Beleidigung der schwarzen Gemeinschaft befunden. Unterstützung erhielt sie von der Künstlerin Barbara Kruger, die Walkers Arbeit als wachsam und mutig hervorstrich. Walkers schonungslos kritischen Arbeiten machen keinen Halt vor Prominenz und der eigenen Ethnie. Eine Reihe von metaphorischen Bildern zeigt Barack Obama in unterschiedlichen Rollen. Einmal erscheint er als heiliger Antonius von Monstern gequält: Die grosse Ähnlichkeit mit den Kobolden des Isenheimer Altars sticht ins Auge. Auf einem anderen Bild sieht man ihn als eine Art strafende Gottheit, die Blitze aus den Augen auf kleine schwarze Putti schleudert. Als «Othello» in Shakespear'scher Kleidung hält er, selber verwundet, das blutende Haupt von Donald Trump auf dem Schoss.

In ihren Bildern verbindet Kara Walker Traumatisches und Poetisches zu einer zeitübergreifenden Erzählung, die das Erkennen und Verstehen von Vergangenheit und Gegenwart herausfordert. Ein faszinierender Bilderkosmos, der gerade heute von grösster Aktualität ist.

«Kara Walker. A Black Hole is Everything a Star Longs to Be»: Sa 5.6. bis So 26.9., Kunstmuseum Basel, Neubau, www.kunstmuseumbasel.ch → S. 29



Links: Kara Walker, «Untitled», 2002–2004, from a 24-part series

Rechts: Kara Walker, «Untitled», 1996–97, from a 7-part series, beide Bilder: Archive of the artist, © Kara Walker



Sara Gassmann, «Working At The Pyramids At Night 7»

BÜHNE FREI!

Iris Kretzschmar

Neun Kunstschaffende zeigen in der Villa Renata, was sie während der Coronakrise kreiert haben.

Dank einer Planungslücke bekam eine Gruppe von neun Basler Kunstschaffenden ganz unerwartet die Gelegenheit, eine Ausstellung zu organisieren. Die Kunsthistorikerin Isabel Balzer übernahm spontan das Kuratieren. Welch ein Lichtblick für die Kunst, die so lange in den Ateliers darben musste! Nach der Corona-Abstinenz endlich wieder eine Möglichkeit an die Öffentlichkeit zu treten und nicht nur digital, sondern handfest zu zeigen, was in den Jahren 2020/21 alles entstanden ist. Die Räumlichkeiten der historischen Villa Renata und der dazu gehörende verwunschene Garten bieten ein passendes Ambiente, um taufrische, analoge Farbszenarien zu erleben. Auf einen Nenner bringen lassen sich die unterschiedlichen Erscheinungsformen nicht. Vielmehr ist es ein vielfältiges Spektrum an Techniken und Themen, kurz gesagt ein bunter Strauss an Malerei, der Herz und Auge beflügelt.

Geneviève Morin zeigt ihre fantastisch anmutenden Gemälde, wo sich Tier und Mensch in geheimnisvoller Symbiose finden. Paul Takács, 2017 mit dem Kunstpreis Riechen ausgezeichnet, ist ein Grenzgänger zwischen Abstraktion und Figuration. Er zeigt Bilder, wo Wesenhaftes langsam aus dem Ungeformten an die Oberfläche tritt, so als könnten wir dem Moment der Verwandlung beiwohnen. Mariejon de Jong-Buijs, die zwischen den Niederlanden und der Schweiz pendelt, arbeitet im Dialog mit der Natur. Dazu benutzt sie ganz unterschiedliche Werkzeuge, die sie teilweise selber baut. Sie lässt ihre Leinwände von Wind und Wetter im Garten der Villa vollenden. Stefan Auf der Maur zeigt Tierisches auf unterschiedlichen Bildgründen. Experimentell nähert sich Sara Gassmann der Keramik, die sie in ungewöhnlichen Formen und Oberflächen auftreten lässt, sei es als Gefäss, Objekt oder Tafel an der Wand.

Zu erleben ist ein Fest der Farbe: In Führungen und Workshops kann man vertiefte Einblicke erhalten.

«Heute malen wir!», Fabio Luks, Geneviève Morin, Jonas Baumann, Mariejon de Jong-Buijs, Paul Takacs, Sara Gassmann, Stefan Auf der Maur, Tomaz Gnus, Yota Tsotra: Do 3.6. (Eröffnung ab 10 h) bis So 4.7., Villa Renata, Basel, www.villa-renata.ch



«Ohne Titel», Mittlere Brücke Basel, So 25.4.2021, 17:43 Uhr

CARTE BLANCHE VON RÖNÉ BRINGOLD

JEDEN MONAT GESTALTEN KUNSTSCHAFFENDE EINE SEITE IN DER PROGRAMMZEITUNG.

skn. Diesmal mit Röné Bringold (geboren 1958) aus Basel. Schon in jungen Jahren wurde bei Bringold, inspiriert durch die Reisefotos seines Bruders, eine «Sehsucht» nach den alltäglichen Sehenswürdigkeiten geweckt. Nach 30 Jahren als selbstständiger Grafik- und Verpackungsdesigner wurde er 2010 Fotokünstler. Seither widmet sich Bringold insbesondere Menschen, Musikporträts, Landschaften und Stilleben. Sozialkritische Themen liegen ihm dabei besonders am Herzen: «Dieses Stilleben steht für mich stellvertretend für die Armut in der Schweiz», so der Fotograf. www.bringold.com

Bruno Rudolf von Rohr

Der Künstler Marcel Duchamp und seine Notizen «Route Jura–Paris» sind Thema im Musée de l'Hôtel-Dieu in Porrentruy.

Dass ein jurassisches Museum Marcel Duchamp (1887 bis 1969), einem der wichtigsten, aber auch anspruchsvollsten Künstler des 20. Jahrhunderts, bekannt durch seine «Ready-mades», eine Ausstellung widmet, das dürfte viele überraschen. Doch dafür gibt es für Kenner einleuchtende Gründe. Der junge Duchamp reiste nämlich 1912, nach Besuchen in München und Basel, in Begleitung von Picabia und Apollinaire über den Jura nach Paris zurück. Seine Eindrücke hielt er dabei in den Notizen «Route Jura–Paris» fest. Sie waren der Anlass für die Kommissäre der Ausstellung, diesen geistigen Weg nachzustellen, als eine Art (Ein-)Führung in jene Phase von Duchamps künstlerischem Werdegang, als er sich von den ästhetischen Tendenzen seiner Zeit verabschiedete und das Kunstschaffen des anbrechenden 20. Jahrhunderts revolutionierte.

Ausgangspunkt im ersten Saal sind die erwähnten Notizen, welche ihn später zu seinem rätselhaften Werk auf Glas «La Mariée mise à nu par ses célibataires même» (1915 bis 1923, Museum von Philadelphia) inspirierten. Als Faksimile versammelte Duchamp 1934 diese Notizen in einer Schachtel, der «Boîte verte» und schuf damit eine neue Art Kunstwerk, in dem die Gedanken, die Skizzen von unterwegs das eigentliche Werk bilden.

Mit den im gleichen Grünton wie die «Boîte verte» gehaltenen Wände und dem Parkettboden wirkt der zweite Saal wie eine präziöse Schatulle, in deren Zentrum sich ein spezielles Möbel befindet. Dieses wurde für die Ausstellung «Tinguelys Favourites: Marcel Duchamp» im Museum Tinguely 2002 realisiert und erlaubt, einzelne Blätter seiner «Notes» ausserhalb der Schachtel zu studieren und so Duchamps Überlegungen zu folgen.

Der dritte Saal beherbergt einige «Morceaux choisis» aus Duchamps druckgrafischen Arbeiten, vor allem aber eine Basler Leihgabe, den «Frigor», der von Tinguely als Hommage an Duchamp in ein Alarm auslösendes Kunstwerk verwandelt wurde. Diese Installation rundet mit ironischem Augenzwinkern den Besuch der anspruchsvollen Ausstellung ab. Tinguely wollte wohl damit zum Ausdruck bringen, dass mit Marcel Duchamp ein Künstler aufgetaucht war, der sowohl beim Publikum wie auch bei den Spezialisten die Alarmglocken ihres Kunstverständnisses läuten liess – und diese hallen bis heute nach.

Marcel Duchamp, «Jura–Paris»: bis So 29.8., Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy, www.mhdp.ch

Marcel Duchamp, «Boîte-en-valise», 1941, © Association Marcel Duchamp/2021, ProLitteris, Zürich



Dagmar Brunner

Ausstellungen zu Frauenrechten.

Ohne hartnäckigen Kampf sind Frauenbeziehungsweise Menschenrechte hierzulande offenbar nicht zu haben. Dies veranschaulichen verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen zu 50 Jahren Frauenstimmrecht. Vielseitig laden sie zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem weitläufigen Thema ein.

Eine grosse Sonderschau im Landesmuseum widmet sich – mit Bildern, Texten, Film- und Tonaufnahmen, Objekten und Installationen – der Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte über 200 Jahre. Die erstmalige Erklärung dieser Rechte von 1789 galt konkret nur für freie Männer; die Ungleichheit wurde mit den körperlichen und geistigen Unterschieden der Geschlechter begründet. Diese Diskriminierung prägte auch die Schweizer Bundesverfassung von 1848 und hatte bis weit ins 20. Jahrhundert Bestand. Wer und wie dagegen gekämpft hat, was erreicht wurde und noch aussteht, ist in der aufwendig und attraktiv bestückten Präsentation zu erfahren.

Im Bernischen Historischen Museum stehen neben der bewegten Geschichte zum Schweizer Frauenstimmrecht von 1890 bis 2020 jene Frauen im Fokus, die ab 1971 die Politik des Landes mitgestalten konnten. Wie erging es diesen Pionierinnen im Bundeshaus, was konnten sie umsetzen? Zwölf Politikerinnen diverser Parteien, darunter auch Bundesrätinnen, schildern in Videointerviews ihre persönlichen Erlebnisse, Erfolge und Niederlagen. Ihre Leidenschaft zeugt von Engagement, Mut und Witz – Kapital, das weiterhin gefragt ist.

Ebenfalls in Bern erinnern derzeit 52 Porträts an Hausfassaden in der Altstadt an den Einsatz von Frauen für Chancengleichheit. Das Historische Museum Luzern stellt die Entwicklungen und Persönlichkeiten im Kanton Luzern vor und nach der Einführung des kantonalen Frauenstimmrechts 1970 vor. Ausserdem sind auch heuer manchenorts feministische Streiks geplant, die unter anderem die Care-Arbeit thematisieren.

«Frauen.Rechte / Von der Aufklärung bis in die Gegenwart»: bis So 18.7., Zürich, www.landmuseum.ch. Begleitpublikation im Sandstein Verlag, 88 S., 37 Abb., CHF 23

«Frauen ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht»: bis So 14.11., Bern, www.bhm.ch. Mit Begleitprogramm

Frauenporträts in Bern: bis Mi 30.6., www.hommage2021.ch

«Eine Stimme haben. 50 Jahre Frauenstimmrecht Luzern»: bis So 29.8., Luzern, www.historischesmuseum.lu.ch

Weitere Aktivitäten: www.feminism.ch, www.ch2021.ch

Die erste Bundesrätin Elisabeth Kopp, © Bernisches Historisches Museum, Bern, Foto: Christine Moor



Sabine Knosala

Das Projekt «Erde tauschen» im und rund um das Zschokke-Atelier liefert zwei künstlerische Zugänge zum Thema «Boden».

Mitten in Kleinbasel steht das verwunschene Wettsteinhäuschen mit dem angebauten Atelier, wo einst der bekannte Basler Alexander Zschokke wirkte. Seit 2019 kümmert sich der Verein «Wett – Atelier für plastisches Wirken» um das historische Gebäude-Ensemble: Er betreibt den Ort weiterhin als Atelier, will ihn aber auch als Kultur- und Begegnungsort öffnen.

Hier setzt das neue Projekt «Erde tauschen» des Vereins an: Es setzt sich mit dem Werkstoff Erde respektive Ton auseinander, der gleichzeitig als Grundlage für plastisches Schaffen dient. Der Projektname erinnert an den Künstler Allan Kaprow, der in den 60er- und 70er-Jahren mit verschiedenen Leuten Erde tauschte, wodurch mit jedem Tausch eine neue Geschichte entstand.

Rundgang mit «Erdgeschichten».

Diese Idee entwickelte Projektleiterin und Kuratorin Monika Kästli nun weiter: Sie sammelte sechs «Erdgeschichten» aus unterschiedlichen Perspektiven wie beispielsweise der Stadtgärtnerei Basel, der archäologischen Bodenforschung Basel oder des Projekts Sounding Soil. Mit jedem Blickwinkel rückt eine neue Frage in den Vordergrund so etwa «Wie entsteht Erde?», «Was verbirgt sich in der Erde?» oder «Wie klingt es aus dem Boden?». Diese «Geschichten» wurden auf Tafeln notiert, die jetzt im Wettsteinquartier aufgestellt werden. Ein Faltpapier informiert, wo sich die einzelnen Stationen befinden (verfügbar auf Papier am Zschokke-Atelier oder online auf der Homepage).

In einem zweiten Projektteil wurden fünf Kunstschaffende aus der Region eingeladen, aus der Erde und dem Ton, die stets im Zschokke-Atelier vorhanden sind, eigene Objekte zu gestalten. Im Juni werden die so entstandenen Werke von Nadine Cueni, Matthias Frey, Katharina Kemmerling, Max Leiss und Maude Léonard-Contant im Zschokke-Atelier ausgestellt.

«Mit unserem Projekt wollen wir überraschende Einblicke und Einsichten in unsere tragende Schicht ermöglichen sowie einen Denk- und Handlungsraum zu aktuellen Fragen rund um den Umgang mit unseren Lebensgrundlagen eröffnen», erklärt Kästli.

Wett – Atelier für plastisches Wirken, «Erde tauschen»: So 6.6. bis Fr 25.6., jeweils Do/Fr 17–20 h, Sa/So 14–17 h, Vernissage Sa 5.6., 18 h, Finissage So 27.6., Claragraben 38, Basel, www.wett-basel.ch

Fünf Kunstschaffende wurden eingeladen, aus Erde und Ton im Zschokke-Atelier eigene Objekte zu gestalten, Foto: zVg



Der erste Flugplatz der Region Basel wurde vor 101 Jahren auf dem Sternenfeld eröffnet. Eine Ausstellung im Birsfelder Museum erzählt seine Geschichte.

Der Baselder Pilot Oskar Bider hatte die Fliegerei 1919 bekannt gemacht. Darauf gründeten ein paar Flugverrückte den Verein Aviatik beider Basel und sammelten Geld, um die Zivilluftfahrt zu fördern. Im September 1920 konnte auf dem Sternenfeld in Birsfelden der erste Flugplatz der Region Basel mit einem imposanten Flugtag eingeweiht werden. Von da an ging es steil bergauf: Bereits drei Jahre später wurde der erste Linienverkehr nach England eingerichtet. 1939 war das Sternenfeld mit einem Marktanteil von rund einem Drittel am Schweizer Luftverkehr der zweitgrösste Flugplatz der Schweiz: Insgesamt wurden 13 Liniendestinationen bedient – von Wien über Marseille bis London.

Trotzdem waren die Verhältnisse aus heutiger Sicht sehr einfach: So teilte sich der Flugplatz beispielsweise eine Funkstation mit dem damaligen Basler Radio und das Flughafen-Restaurant hatte eine Aussichtsterrasse, von wo aus man das Fluggeschehen ohne grosse Sicherheitsvorkehrungen mitverfolgen konnte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Niedergang: Der Bau des Birsfelder Hafens und Kraftwerks sowie die eingeklemmte Lage zwischen Rhein, Birsfelden und Hardwald verhinderten den dringend benötigten Ausbau. Im August 1950 wurde mit einem Flugtag der Flugverkehr offiziell beendet.

Aufklappbare Dachluke.

Eine Ausstellung im Birsfelder Museum lässt nun die 30-jährige Ära des Flugplatzes Sternenfeld auferstehen: Auf zwei Stockwerken erfährt man Geschichte und Geschichten wie die Landung des Zeppelins 1930, lernt Flugzeugtypen kennen und kann Kartenmaterial und Luftaufnahmen studieren. Zu sehen sind vor allem historische Fotos, aber auch Filmaufnahmen von 1920 und 1923, Flugzeugmodelle und einzelne Objekte wie – sehr kurios – eine aufklappbare Dachluke vom Turm der reformierten Kirche Birsfelden: Darunter befand sich eine Lampe, die Flugzeuge davon abhalten sollte, in den Kirchturm zu fliegen. Mittels QR-Code kann man sich zudem ein Interview mit einem Zeitzeugen anhören, der den Flugbetrieb noch selbst miterlebt hat.

Flugplatz Sternenfeld: Fr 4.6. bis So 18.7., jeweils Mi 15–18 h, Sa 13–16 h, So 11–16 h, Birsfelder Museum, www.birsfeldermuseum.ch → S. 37

Flugplatz Sternenfeld, © Birsfelder Museum



MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Foto: Gaspard Weissheimer

Kommen und Erinnern, Spielen und Wachsen

Nana Badenber

Aus dem Spielzeugmuseum Riehen ist ein Mitmachmuseum geworden.

Riehen hat sein Museum wieder. Anderthalb Jahre lang war es geschlossen – von weiser Hand geplant wegen Umbau. MUKS – Museum Kultur & Spiel heisst es nun. Und tatsächlich ist kräftig renoviert und umgestaltet worden, auch konzeptionell. Neu ist das Museum von zwei Seiten zugänglich. Der Eingangsbereich ist grosszügig im Gartensaal untergebracht: Eine eigens entworfene Tapete lädt motivisch in die Welt der Kinderbücher ein, deren Figuren sich zart an den Wänden entlangranken. Und im Untergeschoss befindet sich anstelle der schwerfälligen, unbeweglichen Repräsentation ein Veranstaltungsraum, an dessen grossem Tisch man, frau und kind selbst Geschichte(n) schreiben oder Sammlungen anlegen können. Überhaupt geht es in den beiden neu konzipierten Ausstellungsbereichen Dorf und Spiel ums Mitmachen und ums menschliche Miteinander.

«Kommen und Gehen», das ist der programmatische Einstieg in die Kultur des Grenzortes Riehen. Thematisiert wird hier ebenso Trennendes wie Verbindendes: Biografien von Zeitzeugen, die Grenzen zu überwinden hatten (als Flüchtlinge, als Frauen, als Gläubige); daneben Hörstationen, an denen Einwohner ihre Erinnerungen ans Quartier teilen. Mitdenken und -bauen können hier auch die kleineren Menschen. Doch «gespielt» wird im ersten Stock.

Grenzenlose Entdeckungsfreude.

Leitmotiv hier ist das Wachsen – Bürde und Versprechen der Kindheit. Eingelöst wird es schon dadurch, dass die Exponate auf Augenhöhe sind, auch für die Jüngsten. Und es darf dabei nicht nur gestaunt, sondern immer wieder auch angefasst werden. Thematisch drehen sich einzelne Räume ums Gestalten und Träumen, ums Kämpfen und Arbeiten: Spielzeugwaffen sind durchaus Thema, doch gezeigt werden neben historischen Stücken einfache, entsprechend gewachsene Stöckchen. Und wer hat schon mal darüber nachgedacht, wie es wäre, Kinopianist zu sein oder einen Gabelstaplerführerschein zu machen? In einem Raum stehen gar weisse Bubbles, in die man seinen Kopf stecken und in die Träume von Kindern eintauchen kann. Und in der Laube ist Bewegung angesagt: Wer hier auf einem Gefährt strampelt, kann – beinahe cineastisch – Bildwelten in Bewegung setzen. Der Raum zum Wohnen wiederum wird mit Puppenstuben bespielt; deren Einrichtungen sind kunterbunt und so vielzählig, wie sie in all den vielen Jahren ihrer Existenz unter den Weihnachtsbäumen lagen. Die Kindheit zum Greifen nah.

Das Museum, das nächstes Jahr 50 wird, ist quicklebendig und frisch aufgestellt. Am Eröffnungswochenende, so Corona will, ist der Eintritt gratis (Online-Ticketing).

MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen: Eröffnung Sa 12.6. und So 13.6., danach Di–So, 10–17 h, www.muks.ch

«Der Baloise Park ist unglaublich provinziell»

Lukas Gruntz, Architektur Basel

Die Basler Künstlerin Alvara Dalbeloch hat mit ihren teilweise apokalyptischen Fotomontagen, beispielsweise vom untergegangenen Basel, schon einige Male für Aufmerksamkeit gesorgt. Im Interview erzählt Dalbeloch von ihrem Blick auf die Basler Architektur und ihrem neuen Buchprojekt «Delirious Basel».

Nach einem längeren Auslandsaufenthalt in Los Angeles sind Sie soeben ans Rheinknie zurückgekehrt. Wie fühlt sich Basel an?

Alvara Dalbeloch: Es ist eigenartig. Ich habe immer noch Heimweh, obwohl ich ja jetzt zurück bin. Als wäre das eine Krankheit, die einer gewissen Genesungszeit bedarf. Wenn Sie meine Gefühle ansprechen: In Basel herrscht eine eigenartige Spannungslosigkeit, als würde man auf den letzten Zug warten, obwohl man weiss, dass er längst abgefahren ist.

Das tönt eher pessimistisch. Wie erleben Sie das aktuelle Architekturschaffen in Basel?

Da ist viel Selbstgefälligkeit. Als ich aus dem Bahnhof SBB trat, erblickte ich erstmals den fertiggestellten Baloise Park. «Oje, eine Basler Europaallee en miniature, wo sogar der Schüttele brav auf einem Sockel bei Fuss stehen muss», dachte ich. Diese Bänkli, Pflastersteine und das biedere Arkädeli beim Hochhaus mit einem Balusträdli und Sunneschirmli obendrauf, das ist alles unglaublich provinziell. Immerhin bringt der eingeklemmte Beton-Olgiati ein bisschen

Gute Architektur soll herausfordern, irritieren, vielleicht sogar provozieren.

Widerborstigkeit. Das gefällt mir. Die Ecke mit den grossen, einbetonierten Lüftungsauslässen ist der stärkste Moment der ganzen Überbauung. Viel spannender finde hingegen ich das Meret-Oppenheimer-Hochhaus ...

Ausgerechnet das MOH! Das wird in den Kommentarspalten bei uns auf Social Media regelmässig mit Schimpf und Schande bedacht. Was finden Sie daran spannend?

Gute Architektur soll herausfordern, irritieren, vielleicht sogar provozieren. Genau das tut das Hochhaus! Ganz im Sinne von Meret Oppenheimer, die für mich schon immer eine grosse Inspiration war. Das Wichtigste am Leben ist die Veränderung. Das unreflektierte Reproduzieren eines Kanons hat die Kultur nie weitergebracht.

Und dennoch sind für eine Gesellschaft Grundwerte und Konventionen von grosser Bedeutung.

Ja, ja, das mag sein, aber wenn das Konventionelle zur Konvention wird, finde ich das schwierig. Für mich ist Basel das kleine Gallierdorf unter den Global Cities. Wir sind zwar weltoffen und profitieren von der Globalisierung, wollen aber dennoch unsere Eigenheiten und unsere Unabhängigkeit bewahren.

Zurück zur Architektur: Welcher Neubau in Basel – abgesehen vom MOH – hat sie positiv überrascht?

Die beiden Wohnhäuser von Atelier Ab-raha Achermann auf der Erlentamm Ost gefallen mir gut. Den Dialog zwischen industrieller Rohheit und guten Proportionen finde ich wirklich gelungen. Natürlich kann man das als «Aufputz-Romantik» abtun, aber die unverkrampfte Direktheit und bewusste Imperfektion finde ich entlarvend für die konstruktive Bünzlichkeit der Schweizer Architektur im Allgemeinen.

Konstruktive Bünzlichkeit?

Oft sehen Details wie gebaute SIA-Normkataloge aus. Da wird nichts dem Zufall überlassen. Vor lauter Angst vor einem Bauschaden wird alles doppelt und dreifach genäht. Patina – oder noch schlimmer: Verwitterung – sind unerwünscht! Doch was gibt es Schöneres als die Flechten auf dem Betonfalterwerk der Maurerhalle bei der Gewerbeschule in Kleinbasel? Das dürfte man heute so sicher nicht mehr bauen, da würden 20 Zentimeter Dämmung und fünf Lagen Abdichtung draufgeklebt – und beim Eingang dafür die Minergie-Plakette mit einem solarbetriebenen LED-Spot beleuchtet.

Sie arbeiten gerade an einem Buchprojekt namens «Delirious Basel». Die Reverenz an Rem Koolhaas ist offensichtlich. Was hat es damit auf sich?

Das wird ein retrofiktives Manifest für die Architekturstadt Basel. Ich begeben mich darin zurück in die 1970er- und 1980er-Jahre, wo in Basel der Grundstein für den späteren



Ruf als anerkannte Architekturstadt gelegt wurde. Wichtige Akteure sind Carl Fingerhuth, Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Michael Alder, die jungen Herzog & de Meuron und Roger Diener. Damals war Basel ein Brennpunkt in Sachen Architektur und Kunst. Da gibt es viele spannende Bezüge, Verflechtungen und Geschichten, die ich in Anlehnung an Koolhaas' grossartiges Manifest für Manhattan nacherzähle.

Da treten Sie in grosse Fussstapfen.

Ich habe Schuhgrösse 44. Insofern mache ich mir da keine Sorgen.

Dieser Artikel ist eine Kooperation mit Architektur Basel, einem Kollektiv von jungen Architektinnen und Architekten. Ihr Ziel ist es, das facettenreiche Architekturgeschehen in und um Basel zu dokumentieren und zu kommentieren. Dabei soll insbesondere ein Schlaglicht auf wenig bekannte, junge Architekturbüros geworfen und die Diskussion zwischen Laien und Experten angeregt werden. Architektur Basel arbeitet ehrenamtlich, ist unabhängig und werbefrei. Das Interview mit Alvara Dalbeloch ist am 2. Mai in voller Länge auf www.architekturbasel.ch erschienen.

King Kong zu Gast im Gundeli, © Alvara Dalbeloch

Zur Person

Alvara Dalbeloch (Jahrgang 1988) heisst mit bürgerlichem Namen Ida Sarasin. Sie ist in Basel aufgewachsen und hat hier die Schule absolviert. Nach zwei Semestern Architekturstudium, entschied sie sich, Künstlerin zu werden. Sie studierte an Hochschulen in Berlin, Teheran und Portland. Heute arbeitet Sarasin als Künstlerin in Basel und Los Angeles.

Hinter die Fassaden schauen

Tilo Richter



Wohnhaus Meret-Oppenheim-Strasse, Luca Selva Architekten, 2019, Foto: Yohan Zerdoun



Haus Klemm in Riehen, Barcelo Baumann Architekten, 2019, Foto: © 2sjArchitekturfotografie

Open House öffnet die Türen zur Basler Architektur. Im Fokus stehen dieses Jahr Allschwil und der Dreispitz.

Nach der Absage 2020 wird Open House Basel in diesem Jahr stattfinden – und zwar vor Ort in rund 100 Gebäuden und Arealen. Besucherinnen und Besucher können mit einem praktischen Online-Tool ihre Architektur-Tour des Juni-Wochenendes im Voraus individuell zusammenstellen. Einzigartig ist, wie viele sonst nicht zugängliche Gebäude Open House öffnet – notabene gratis. Doch das niederschwellige Format ermöglicht nicht nur interessierte Blicke hinter die Fassaden, sondern fördert auch den informellen Dialog zwischen Stadtbewohnerinnen und Planenden, zwischen Fachpersonen und Architekturinteressierten. Dazu dienen Führungen in kleinen Gruppen oder individuelle Rundgänge. Bei jedem Objekt stehen Fachleute bereit, die Auskunft geben über Baugeschichte, Gebäudetechnik, Nutzungskonzepte oder den städtebaulichen Kontext.

Hotspots und Highlights.

Mit den beiden Hotspots Allschwil und Dreispitz fokussiert Open House in diesem Jahr auf wegweisende Einzelbauten in der Basler Agglomeration. Darunter befinden sich die Schule für Blindenführhunde (Stump & Schibli, 2003) und ein umgebautes Wohnhaus (Rolf Müller, Buchner Bründler, 2019) in Allschwil oder das erweiterte Transitlager für Wohnen und Gewerbe auf dem Münchener Teil des Dreispitz (BIG, 2016). Dass der Bogen historisch weit gespannt ist, belegt das Wildt'sche Haus am Petersplatz von Johann Jakob Fechter mit Baujahr 1762/63. Als einer von mehreren zeitgenössischen «Trendsettern» wird das Riehener Haus Klemm der Architekten Barcelo Baumann von 2019 vorgestellt.

Mit Kleinbauten wie dem von Alma Maki entworfenen Atelier in einem Hinterhof an der Oetlingerstrasse ermöglicht Open House auch überraschende Entdeckungen. Bei diesem aus dem Bestand entwickelten Gebäude geht es un-

ter anderem um Fragen des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Andere Verdichtungsprojekte nehmen dieses Thema auf: Seien es drei Wohnhäuser in Münchenstein (Stephan Eicher, 2017), das Haus Milnes in Riehen (Kloter, 2019), das Bottminger Haus Thommy (Nissen Wentzlaff, 2010) oder das private Wohnhaus an der Hinterzweienstrasse in Muttentz (weberbueess, 2020), das einen bestehenden Garten verdichtet und eine Unterteilung in zwei Einheiten von Beginn weg mitdenkt.

Architektur für alle.

Neu ist der Programmteil «Open House kids». In enger Zusammenarbeit mit der drumrum-Raumschule ist ein neuartiges Tool entstanden, das Kinder und ihre Familien dabei unterstützt, Architektur mit Hilfe der «Open House kids»-Sammelkarten spielerisch zu entdecken. Hier gibt es Angebote an rund 20 verschiedenen Orten, an denen die Kleinen entdecken, schätzen, suchen, erzählen, zeichnen oder lauschen können.

Ebenfalls neu ist das Rahmenprogramm «Open House PLUS+». In Kooperation mit dem S AM, dem Festival Zeiträume, dem Verein Countdown 2030 und mit der IG Architektur fotografie ist eine facettenreiche Mischung aus Ausstellungen, Workshops, Konzerten und Besichtigungen entstanden, die dazu einlädt, während und nach dem Open House-Wochenende über Architektur, Planung und Baukultur ins Gespräch zu kommen.

Bereits seit April gibt es zudem ein Online-Programm, das den Horizont weit über Basel hinaus erweitert und das ebenfalls über das Juni-Wochenende hinaus bestehen soll: Besonderes erwähnenswert sind die bereits erfolgten Online-Touren wie etwa durch den Dada-District im tschechischen Brno oder durch weitere Architektur-Ikonen in London, Slowenien oder Wien.

Open House Basel: Sa 12. bis So 13.6., Raum Basel, aktuelles Programm unter www.openhouse-basel.org

Einblicke in private Gartenanlagen

Die beliebte Aktion «Offener Garten» wird 2021 zum zwölften Mal ausgetragen. Während des Sommerhalbjahrs öffnen schweizweit zahlreiche Gartenbesitzer die Tore ihrer Privatgärten für Interessierte. Dazu kommen zwei konzentrierte Wochenenden, an denen besonders viele Gärten geöffnet sind: Das erste sind die «nationalen Tage» Mitte Juni und das zweite die «Spätsommertage» Ende August. Organisatoren sind sieben Gartenvereine und der Verein Pro Igel.

Nationale Tage des offenen Gartens: Sa 12. bis So 13.6., ganze Schweiz, Adressen und Öffnungszeiten unter www.offenergarten.ch

Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltungen

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der Programmzeitung. Die Kulturveranstaltungen können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltern und werden von der Programmzeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

FILM

Kult.kino	42
Stadtkino & Landkino	43

THEATER | TANZ

Goetheanum-Bühne	36
Kaserne Basel	36
Pup Up	43
Vorstadttheater Basel	37
Wildwuchs Festival	36

KUNST

Aargauer Kunsthhaus, Aarau	27
Fondation Beyeler	28
Galerie Monika Wertheimer	30
Kunstmuseum Basel	29
Kunstmuseum Olten	30

MUSIK

Ars Vivendi	31
Festival frauenkomponiert 2021	34
Festtage Basel	31
Gare du Nord	35
Kammermusik um halb acht	32
La Cetra Barockorchester & Vokalensemble	35
La Floridiana	31
Museum Kleines Klingental	32
Musik-Akademie Basel	33
Netzwerk-Kammermusik	32
ReRenaissance	30
Stimmen zu Gast	31
Swiss Foundation for Young Musicians	33
The Bird's Eye Jazz Club	35

MUSEUM

Augusta Raurica	39
Birsfelder Museum	37
Museum.BL	39
Museum der Kulturen	38
Naturhistorisches Museum Basel	38
Pharmaziehistorisches Museum Basel	40

DIVERSES

Freie Gemeinschaftsbank Basel	40
Impulszentrum Holdenweid	41
Mission 21	40
Volkshochschule beider Basel	41

AARGAUER KUNSTHAUS, AARAU

Ausstellungen

Schweizer Skulptur seit 1945

Sa 12.6.–So 26.9.

Die umfassende Ausstellung in den Innen- und Aussenräumen des Kunsthauses verschafft dem Publikum erstmals einen Überblick zu einem spannenden Kapitel der Schweizer Kunstgeschichte. Gezeigt werden 230 Werke von 150 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Sprachregionen des Landes, darunter bekannte Namen wie Hans Arp, Germaine Richier, Max Bill und Meret Oppenheim bis zu Fischli/Weiss, Roman Signer, Sylvie Fleury und Ugo Rondinone. Auch die jüngeren Generationen sind vertreten, beispielsweise durch Mai-Thu Perret, Claudia Comte oder Latifa Echakhch, die 2022 an der Biennale Venedig den Schweizer Pavillon bespielen wird. Die Ausstellung wartet mit Vertrautem auf, ermöglicht aber auch Neu- und Wiederentdeckungen.

Eröffnungswochenende

Sa 12.6., 13:00–17:00 & So 13.6., 10:00–17:00

Freier Eintritt

Sammlung im Fokus

Markus Raetz

Sa 12.6.–So 26.9.

Zwischen Zeichnung und Skulptur oszillierend animieren die Werke von Markus Raetz (1941–2020) dazu, die scheinbare Wahrheit der eigenen Wahrnehmung zu hinterfragen. Während sich plastische Elemente je nach Blickrichtung verwandeln oder zu zeichnerischen Linien gerinnen, greifen zeichnerische Elemente in den Raum und geraten vermeintlich in Bewegung. Das Aargauer Kunsthaus gedenkt des Künstlers in einer Sammlungsonderschau.

Sammlung im Fokus

Skulpturale Erkundungen des Bildraums

Sa 12.6.–So 26.9.

Zeichnungen dienen Bildhauerinnen und Bildhauern als Entwurfsinstrument wie auch als eigenständiges Medium zur Entwicklung einer neuen Formensprache. Die gezeigten Papierarbeiten rücken den spannungsvollen Gegensatz der beiden Gattungen Skulptur und Zeichnung in den Fokus und werfen ein Schlaglicht auf den konstruktiven Einsatz der Linie im Bildraum. Dabei verdeutlicht die Sammlungspräsentation den Variantenreichtum dieses Genres.

Für Familien

Offenes Atelier

So 13.6., 14:00–16:00

So 27.6. 11:00–16:00

Das Atelier steht für kleine und grosse kreative Köpfe offen.

Kunst für Kleine

Mo 7.6., 14.6., 21.6. und 28.6. jeweils 14:00–16:30

Für Eltern mit Kindern von 0–4 Jahren

Hinweis: Einlass ist nur zwischen 14:00 und 14:30

Kunst-Pirsch

Sa 12.6. und 19.6.,

10:00–12:30 für 9- bis 13-jährige Kinder

13:00–15:30 für 5- bis 8-jährige Kinder

Die Anzahl Personen ist beschränkt.

Anmeldung unter: kunstvermittlung@ag.ch

Es gelten die gängigen Schutzmassnahmen im Aargauer Kunsthaus.

Öffentliche Führungen

Bild des Monats

Bildbetrachtung eines ausgewählten Werks aus der Sammlung

Dienstags, jeweils 12:15–12:45

Friedrich Kuhn, *Rêve helvétique* (1964)

Ausstellung Schweizer Skulptur seit 1945

Sonntags, jeweils 11:00 und Donnerstags, jeweils 18:30

Die Anzahl Personen ist beschränkt.

Anmeldung unter: anlaesse.kunsthaus@ag.ch

Es gelten die gängigen Schutzmassnahmen im Aargauer Kunsthaus.

«Magische Fenster»

Augmented Reality-Rundgang

So 6., So 13., So 20. & So 27.6., jeweils 12:30–15:30

Mit einem iPad ausgestattet entdecken Sie Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation, die auf wundersame Weise animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.



Jean Tinguely (1925–1991), Niki de Saint Phalle (1930–2002), «Le Cyclop – La Tête», 1970, Eisendraht und –blech, Gipsgaze, Farbe, 82 x 77 x 47 cm

Museum Tinguely, Basel. Ein Kulturreengagement von Roche. Donation Niki de Saint Phalle, ©Niki Charitable Art Foundation / 2021, ProLitteris, Zürich, Foto: Christian Baur



Doris Stauffer (1934–2017), «Tastsäcke», 1970, Stoff (Fahnenstoff), div. Objekte (5 Stoffbeutel aus blauem Fahnenstoff, gefüllt mit diversen Objekten), ca. 20-100 x 40 x 40 cm

Aargauer Kunsthaus, Aarau / Schenkung Doris Stauffer, © Doris Stauffer

Installationsansicht «Ding Ding. Objektkunst aus der Sammlung», 28.08.2016 – 08.01.2017, Aargauer Kunsthaus, Aarau
Foto: ullmann photography (Timo Ullmann)

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz, Aarau

T +41 62 835 23 30, kunsthaus@ag.ch, www.aargauerkunsthaus.ch

Reguläre Öffnungszeiten: Di–So 10:00–17:00, Do 10:00–20:00,

Mo geschlossen

Gratis-Eintritt mit Museums-PASS-Musées (Oberrheinischer Museumspass) und dem Schweizerischen Museumspass.

Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Ausstellungen

Olafur Eliasson «Life»

bis Juli

Seit über 25 Jahren erforscht Olafur Eliasson in seinem Werk Fragen der Wahrnehmung, Bewegung, Körpererfahrung und Selbstempfindung. Für ihn ist Kunst ein entscheidendes Mittel, um vom Denken zum Handeln zu gelangen. Eliassons breiter Praxis – Skulptur, Malerei, Fotografie, Film und Installationen – wurden weltweit zahlreiche Ausstellungen gewidmet. Über Museen und Galerien hinaus wendet sich seine künstlerische Arbeit auch an eine breitere Öffentlichkeit, etwa durch architektonische Projekte und Interventionen im öffentlichen Raum. Durch den Einbezug einer Vielzahl von Perspektiven – menschlichen ebenso wie nicht-menschlichen – lädt Eliassons Kunst dazu ein, zukünftige Formen der Koexistenz zu erarbeiten. Für die Fondation Beyeler konzipiert Eliasson ein neues Ausstellungsprojekt, das den Titel «Life» trägt. Es ist die erste ortsspezifische Installation des Künstlers in der Schweiz. «Life» lädt Besuchende auf eine mit allen Sinnen erlebbare, grenzüberschreitende Erfahrung von Museumsarchitektur und Museumspark ein.

«Life» lässt sich zu jeder Tages- und Nachtzeit live mitverfolgen. Mehr dazu auf: life.fondationbeyeler.ch

Bei angenehmer Witterung wird ausserdem die Bar beim Beyeler Restaurant im Park betrieben, welche jeweils Mittwoch-, Freitag- und Samstagabends Besuchende zum Verweilen einlädt.

Veranstaltung

Kunsttage Basel

Do 3.6. – So 6.6.

Die Kunsttage Basel sind ein breit abgestützter, temporärer Verbund von Museen, Kunst-Institutionen, Ausstellungsräumen und Galerien in Basel und Baselland. Die Kunsttage Basel finden tagsüber vom 3. bis 6. Juni 2021 statt und bestehen aus übergreifend kommunizierten Ausstellungen und Veranstaltungen sowie Projekten im öffentlichen Raum von der Basler Innenstadt bis zum Dreispitz-Areal in Münchenstein.

Details zum Programm werden kurzfristig bekanntgegeben unter www.fondationbeyeler.ch

Kunstvermittlung

Open Studio

Sa 5.6. und So 6.6., jeweils 10:00–18:00

An den Open-Studio-Weekends können Besuchende an drei Workshop Stationen verschiedene gestalterische Versuche mit Bezug zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson ausloten. Biotope werden angelegt, Modelle szenografisch gefüllt und Licht- und Fotoexperimente durchgeführt. Zusätzlich lädt ein mobiler Treffpunkt im Park zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein.

Offen für alle, keine Voranmeldung nötig.

Weitere Termine: 3./4.7., jeweils 10:00–18:00

Young Studio

(für Jugendliche und junge Erwachsene)

Sa 5.6. und Do 10.6., jeweils 14:00–16:00, Biotope und Szenografische Versuche

Am 5. Juni 2021 findet das nächste Young Studio zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson statt. Nach einem Ausstellungsbesuch werden im Atelier Foto- und Lichtexperimente durchgeführt.

Voranmeldung unter: kunstvermittlung@fondationbeyeler.ch

Führungen für Schulklassen

Gemäss dem offiziellen Schutzkonzept des Museumsverbands sind Führungen für Erwachsene (bis 15 Personen) sowie für Schulklassen wieder gestattet. Dies gilt für Schüler*innen bis 20 Jahre (Jahrgang 2001 und jünger). Es besteht zwischen Montag bis Donnerstag die Möglichkeit für Workshops, Führungen sowie freie Besichtigungen (ohne Führungspersonen). Für die freien Besichtigungen stehen Zeitfenster zu Verfügung, die im Voraus gebucht werden müssen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an fuehrungen@fondationbeyeler.ch.

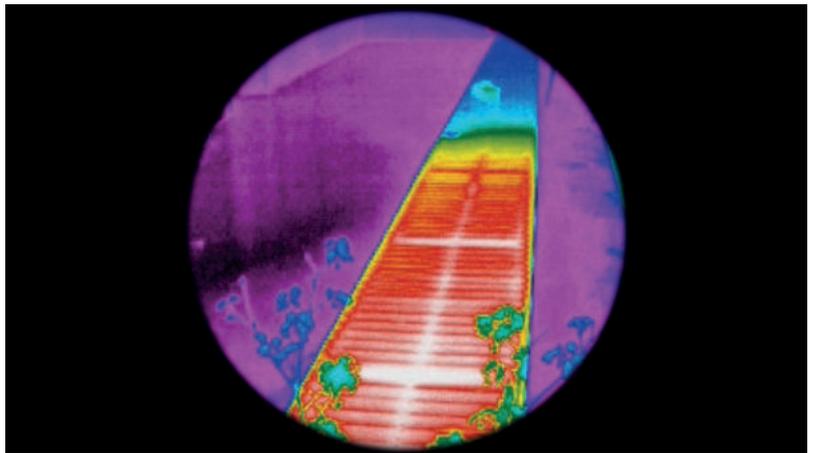
Eintrittstickets und Schutzmassnahmen

Tickets für die laufenden Ausstellungen sind online und mit der Buchung von Zeit-Slots erhältlich. Weitere Informationen zum Ticketing und zu den umfassenden Schutzmassnahmen, die für Ihren Besuch in der Fondation Beyeler getroffen wurden, finden Sie auf der Webseite fondationbeyeler.ch/tickets

www.fondationbeyeler.ch



Olafur Eliasson, «Life», 2021, Installationsansicht, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, 2021, Courtesy of the artist; neugerriemschneider, Berlin; Tanya Bonakdar Gallery, New York / Los Angeles, © 2021 Olafur Eliasson, Foto: Mark Niedermann



Livestream Still von, «Life», 2021, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, 2021, © 2021 Olafur Eliasson, Foto: Studio Olafur Eliasson



Olafur Eliasson, «Life», 2021, Installationsansicht, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, 2021, Courtesy of the artist; neugerriemschneider, Berlin; Tanya Bonakdar Gallery, New York / Los Angeles, © 2021 Olafur Eliasson, Foto: Pati Grabowicz

Kara Walker. A Black Hole Is Everything a Star Longs to Be

bis So 26.9., Kunstmuseum Basel | Neubau
Zum ersten Mal zeigt Kara Walker (* 1969) über 600 Zeichnungen, die sie in den letzten 30 Jahren im Atelier unter Verschluss gehalten hat. In der ersten umfassenden Soloausstellung auf Schweizer Boden präsentiert das Kunstmuseum diesen bisher nie gezeigten Korpus zusammen mit brandneuen Arbeiten der weltbekannten Amerikanerin.

Führungen

Jeden Sa, 15:00–16:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

Guided Tour in English

Sun 6.6., 3–4 pm

Costs: Entry + CHF 5

Kindervernissage

So 6.6., 10:00–16:00, Hauptbau

Ein Zeichenparcours mit Kohle, Tusche, Bleistift und Schere.

Für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Kostenlose Teilnahme.

Mittwochsmatinee

Mi 9.6., 10:15–12:00, Neubau

Eine Führung zu Kara Walkers Inspirationsquellen. Mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Noura Johnson. Kosten: CHF 10/5

Rendez-vous am Mittag

Di 15.6., 12:30–13:00

Mit der Kuratorin Anita Haldemann

Kosten: Eintritt

Sophie Taeuber-Arp. Gelebte Abstraktion

bis 20.6.21, Kunstmuseum Basel | Neubau
Die umfassende Retrospektive zur Schweizer Pionierin der Abstraktion ist noch bis zum 20. Juni zu sehen und reist anschliessend ins Museum of Modern Art, New York, und die Tate, London.

Führungen

Jeden Sa, 14:00–15:00

Tandemführung

Mi 9.6., 17:00–18:00

Mit der Kunsthistorikerin Noemi Scherrer und der Künstlerin Silvia Bächli.

Kosten: Eintritt + CHF 5

Tickets

Bitte beachten Sie, dass Sie für den Ausstellungsbesuch online ein Zeitfenster buchen müssen.

Weitere Ausstellungen

Schatten.

Abbild und Inszenierung

bis So 26.9., Kunstmuseum Basel | Hauptbau

Die Ausstellung «Schatten. Abbild Inszenierung» folgt Schattendarstellungen auf Papier von der Renaissance bis zur Gegenwart. Sie begibt sich damit in das zu allen Zeiten aktuelle Spannungsfeld zwischen Abbildlichkeit und Inszenierung.

Kuratorinnenführung

Mi 23.6., 18:30–19:30

Mit der Kuratorin Marion Heisterberg

Kosten: Eintritt + CHF 5

Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung

bis auf weiteres, Kunstmuseum Basel | Gegenwart

Dorian Sari. Post-Truth

Nur noch bis So 6.6., Kunstmuseum Basel | Gegenwart



Kara Walker, Barack Obama as Othello 'The Moor' With the Severed Head of Iago in a New and Revised Ending by Kara E. Walker, 2019, The Joyner / Giuffrida Collection, San Francisco, © Kara Walker, Photo: Jason Wyche

Familiensonntag

Achtsamkeit und Selbstliebe

So 6.6., 10:00–16:00, Hauptbau

Offenes Atelier

Ein Zeichen-Atelier zum Thema Achtsamkeit und Selbstliebe.

Workshop – Contemporary Dance, Atemübungen oder Handstand

In unserem Yoga-Meditationsworkshop erhältst du Tools für Achtsamkeit und ein gutes Körpergefühl. Mit Anna Lehr, Tänzerin und Choreografin. Bitte eine Yoga-Matte und ein Tuch mitbringen.

Kostenlose Teilnahme für Gross und Klein während zwei Zeitslots:

1. Zeitslot: 10:30–12:00
2. Zeitslot: 13:30–15:00

Tickets unter [kunstmuseumbasel.ch/shop](https://www.kunstmuseumbasel.ch/shop)

Auswahl weiterer Veranstaltungen

Inspired By Her – Frauenstreiktag

Mo 14.6., 17:00–17:20

Ein Atelierbesuch bei Annette Barcelo mit der Kunstvermittlerin Iris Kretzschmar auf Zoom.

Kostenlose Teilnahme

Rendez-vous am Mittag

Di 22.6., 12:30–13:00

«Leonardo Da Vinci, Tizian – oder nicht? Zuschreibung im Wandel» Mit dem Assistenzkurator Gabriel Dette.

Kosten: Eintritt

Alle Veranstaltungen siehe: [kunstmuseumbasel.ch/kalender](https://www.kunstmuseumbasel.ch/kalender)

KUNSTMUSEUM OLTEN

Dere schöne Aare naa

Open-Air-Ausstellung in und an der Aare, Ausstellung im Museum und Projekt von Max Bottini auf der Holzbrücke

bis So 1.8., Neue Öffnungszeiten: Di–Fr 12.00–17.00, Sa/So 10.00–17.00
Olten liegt an der Aare und wird durch sie zugleich in zwei ungleiche Hälften geteilt. Direkt am Fluss gibt es eine wunderschöne Badi im Bauhausstil, und die Holzbrücke, welche die Altstadt mit dem Bahnhof verbindet, ist das Wahrzeichen der Stadt.

Mit unserem mehrteiligen Projekt rücken wir die Aare und die Beziehung der Oltner*innen zu ihrem Fluss ins Zentrum. Dafür haben wir Kunschtchaffende eingeladen, Orte am und im Wasser zu bespielen. Währenddessen sind in den Museumsräumen weitere Arbeiten im Dialog mit Werken aus der Sammlung zu sehen.

Daniel Karrer

Dienstraum #14

bis So 1.8., im Bahnhof Olten

Der Basler Künstler (*1983) bezieht mit seiner für diesen Ort geschaffenen, räumlich inszenierten Hinterglasmalerei auf die Materialität des gläsernen Dienstraum-Kubus am Bahnhof Olten. Das Inselmotiv zerrinnt im Spiel mit Durch- und Aufsicht, Reflexionen und Überlagerungen zur Fata Morgana und thematisiert damit Fragen nach dem Bild und der Wahrnehmung an sich.

Kuratiertes Kunstkabinett

by StudioK3

bis So 14.11.

Die 2020 im Lockdown in Zürich entstandene Initiative der Künstlerin/Kuratorin Clare Goodwin ist für ein Jahr bei uns zu Gast. Sie gibt eingeladenen Kunschtchaffenden die Möglichkeit, ihre Werke trotz der erschwerten Bedingungen analog zu präsentieren und über die digitale Plattform studiok3.ch zu verkaufen.

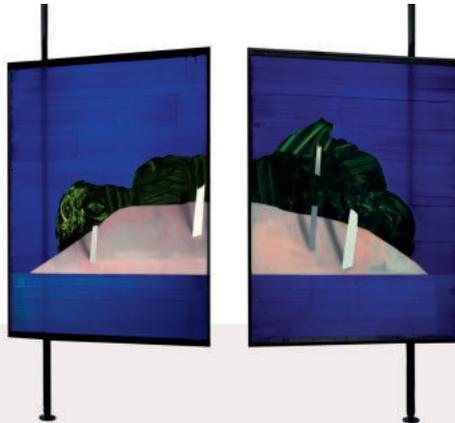
Der Lift

Digitale Vermittlung und überraschende Einblicke in die Museumsarbeit bietet unser Blog: derlift.tumblr.com

www.kustmuseumolten.ch



Postkarte mit Blick auf die Oltner Altstadt vom Bahnhof aus, 1961



Daniel Karrer (*1983): Ohne Titel, 2021, Hinterglasmalerei, Öl und Acrylfarbe, Metallstangen, 2 Gläser à 162 x 120 cm
Foto (Montage) © Künstler

GALERIE MONIKA WERTHEIMER

Thomas Woodtli

Fotografie anders gedacht

Do 27.5. – Sa 26.6.

Eröffnung: Do 27.5., 16:00–20:00

Letzter Tag: Sa 26.6., 16:00–20:00

Artist Talk

Do 17.6., ab 18:30

Galerie Monika Wertheimer

Hohestrasse 134 – EINGANG H

4104 Oberwil/Basel

T 061 403 17 78, www.galeriewertheimer.ch

Öffnungszeiten der Galerie: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 14:00–18:00, oder nach telefonischer Vereinbarung

Die gezeigten Arbeiten sind durch Screenshots entstanden, durch Fotogramme und auch von «geknipsten» Fotos. Hinterher wurden sie am Bildschirm zusammengesetzt und bearbeitet, dann digital auf Glas gedruckt. Bei den Arbeiten handelt es sich um Unikate.

Details unter www.galeriewertheimer.ch + www.thomaswoodtli.ch

Thomas Woodtli, Ohne Titel
Digitaldruck mit UV aushärtender Tinte auf Glas, rückseitig mit PU Lack versiegelt, Unikat
100 x 130 cm, 2021



RERENAISSANCE – MUSIK VON 1400–1600

Happy Birthday, Henry!

Königliche Musik zum 530. Geburtstag

So 27.6., 17:15 & 19:15 Konzert & offener Livestream

Als König und Ehemann berühmt und berüchtigt, war Henry VIII. (*28.6.1491) zeitlebens auch ein begeisterter Musikliebhaber. Zu den heute noch erhaltenen musikalischen Schätzen gehört eine Handschrift aus dem persönlichen Besitz Henrys, durch die wir einen Eindruck erhalten, was noch vor der ersten Ehekrise in den Gemächern des Königs musiziert wurde. Einige der Stücke sind gar dem «Kynge H. VIII» selbst zugeschrieben. Mit diesen und anderen Lieblingsliedern des Königs gratulieren wir am Vorabend seines 530. Geburtstages: Happy Birthday, Henry!

Tessa Roos – Gesang | Grace Newcombe – Gesang, Tasten | Emma-Lisa Roux – Laute, Gesang | Claire Piganiol – Harfe, Blockflöte | Elizabeth Rumsey – Viola d'arco, Blockflöte | Tabea Schwartz – Blockflöte, Viola d'arco; Leitung



Jeden letzten Sonntag im Monat

Konzerte 17:15 & 19:15 in der Barfüsserkirche des Historischen Museums Basel

Eintritt frei – Kollekte
Anmeldung für Konzerte vor Ort:
T 079 7448548 & hello@rerenaissance.ch

www.rerenaissance.ch

facebook.com/basel.rerenaissance
youtube.com/c/ReRenaissance

Abbildung:
Rätselfolios für Henry VIII, GB-Lbl Royal 11 E xi, fol. 3r

VEREINSKONZERT 1 | 2021

«Mutter und Kind»

Lieder und Texte von und über Frauen der Renaissance

Ensemble Servir Antico
Vereinskonzert 1 | 2021

Mo 28.6., 20:00, Kartäuserkirche,
Theodorskirchplatz 7, Basel

Geistliche Musik und Texte aus dem späten 14. und frühen 15. Jahrhundert aus österreichischen und schweizerischen Quellen während der Regierungszeit der albertinischen Linie der Habsburger.

Die Rolle der Frau im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurde oft vernachlässigt und daher wird ihre Funktion

bei der Entwicklung von Dynastien, historischen Ereignissen und künstlerischem Schaffen übersehen. Dieses Programm versucht, die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Frau in der frühen Habsburger-Dynastie zu lenken. Sie wird in Musik und Text als Mutter, Frau, Tochter und Schwester dargestellt und zeigt die Rolle der weiblichen Figur sowohl als Gegenstand der Hingabe in marianischen Liedern als auch als aktive Mitgestalterin der Entwicklung des frühen Humanismus.

Verein zur Förderung von Basler Absolventen auf dem Gebiet der Alten Musik

www.festtage-basel.ch



STIMMEN ZU GAST

Mojca Erdmann – Sopran ① Riccardo Bovino – Klavier

Sa 5.6., 19:30, Stadtkirche Liestal

Die international gefeierte Sopranistin, die mit D. Barenboim, Z. Mehta, K. Petrenko an Opernhäuser wie New York Metropolitan und Mailänder Scala zu Hause ist, singt Lieder von Robert und Clara Schumann, J. Brahms.

Vorschau: Hugo Wolf: «Italienisches Liederbuch» ②

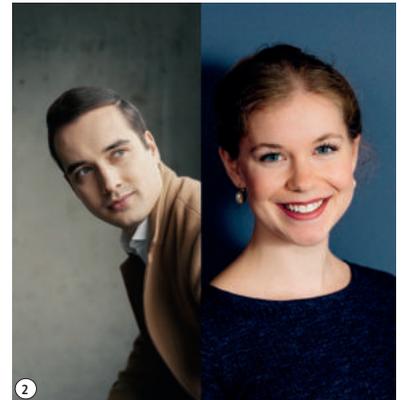
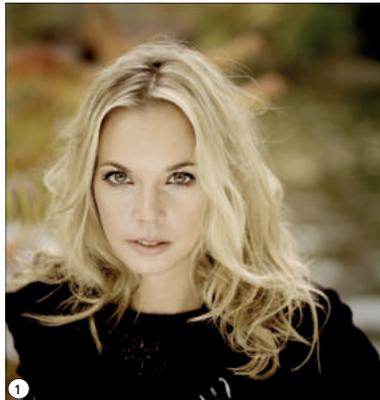
Sa 19.6., 19:30, Stadtkirche Liestal

Werkeinführung mit Hans Peter Blochwitz um 18:30.

Kathrin Hottiger – Sopran, Alexander Beuchat – Bariton, Riccardo Bovino – Klavier

CHF 35 / CHF 20. Infos und Ticketreservation unter T 076 499 43 49 oder

www.stimmen-zu-gast.com



ARS VIVENDI – LIFE AS ART

Ensemble RESONEZ

Porta Paradisi –

Auswege aus der Hölle: Alte Musik (13.-14. Jh.)

So 20.6., 17:00, Kirche St Arbogast, Muttenz

Fr 25.6., 19:30, Kartäuserkirche, Basel

Sa 26.6., 19:30, Dorfkirche Riehen

Freier Eintritt mit Kollekte

Dauer : 75 Min, Familien willkommen.

Der Basler Verein «Ars vivendi – Life as Art» präsentiert ein neues Programm des Ensemble RESONEZ.

Wo und wie findet man das unendliche Glück?

1221 erschien in Toledo die Liedersammlung der Cantigas de Santa Maria, 1321 beendete Dante seine Divina commedia. Ausgewählte spanische, französische und italienische Musikstücke aus dem 13. und 14. Jahrhundert zeigen den klanglichen Reichtum dieser Zeit.

Ihre Leidenschaft für dieses Repertoire bringen Angélique Greuter (Gesang), Ann Allen (Blockflöten und Gesang) und Marie Verstraete (Fidel und Blockflöten) auch in kurzen erzählerischen Momenten nahe. Durch die Schönheit der gewählten gotischen Kirchen wird jedes Konzert zu einem Gesamterlebnis.

Reservationen und Covid-19:

www.avlaa.ch



Ensemble RESONEZ, Foto: Philip Oehlers

LA FLORIDIANA

DI DOLCE SPERANZA

Pier Giuseppe Sandoni (1683–1748)

Sa 3.7., 19:00, Leonhardskirche Basel, Kohlenberg, 4051 Basel

Pier Giuseppe Sandoni (1683–1748) war ein viel beachteter italienischer Komponist und Cembalist. Bekannt wurde er nicht nur als Georg Friedrich Händels Assistent und Cembalist in dessen Orchester der «Royal Academy of Music im King's Theatre» am Londoner Haymarket, sondern auch als Ehemann der gefeierten Primadonna Francesca Cuzzoni (1696–1778). Sandonis Improvisationskünste wurden mit denen Händels verglichen.

Nach etwa 300 Jahren «Dornröschenschlaf» spielt das Basler Ensemble La Floridiana erstmalig Sandonis farbenreiche Kompositionen. Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Kantaten & Instrumentalwerke

Francesca Aspromonte (Sopran)

La Floridiana | Cembalo & Leitung: Nicoleta Paraschivescu



Anmeldung / Reservation:
anmeldung@lafloridiana.com

Ticketpreise:

CHF 40/25 (Studierende und AHV)

Ticketverkauf eine Stunde vor Konzertbeginn.

Weitere Informationen

www.lafloridiana.com

KAMMERMUSIK UM HALB ACHT

Pražák Quartett ①

Abschiedskonzert nach 49 Jahren Zusammenarbeit

Di 1.6., 19:30, Hans Huber Saal
Wegen beschränkter Platzzahl wird das Konzert vorraussichtlich doppelt geführt. Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Anfangszeiten

Das Pražák Quartett verabschiedet sich nach 49 Jahren intensiver weltweiter Konzerttätigkeit von seinem treuen Konzertpublikum. Das Ensemble ist unserer Konzertreihe seit Jahren freundschaftlich verbunden und freut sich, ein allerletztes Mal in Basel mit einem Programm aufzutreten, das Juwelen aus der Welt des Streichquartetts beinhaltet. Ludwig van Beethovens Frühwerk, dem Streichquartett B-Dur op.18/6, stehen die Fünf Stücke von Erwin Schulhoff gegenüber, einem fast vergessenen Komponisten von ausdrucksstarker Charakteristik und unverwechselbarer Originalität. Antonín Dvoráks letztes Streichquartett G-Dur op. 106 darf als Abschiedsgruss der Künstler verstanden werden.

Marek Kozák, Klavier ②

Fr 18.6., 19:30, Hans Huber Saal
Wegen beschränkter Platzzahl wird das Konzert vorraussichtlich doppelt geführt. Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Anfangszeiten

Marek Kozák, der zu den begabtesten tschechischen Pianisten der jungen Generation zählt, gibt sein Debut innerhalb von Kammermusik um halb acht. Bereits als Vierjähriger zeigte er ein ausserordentliches Talent, das an der Kunstschule für Hochbegabte in Brůšperk und anschliessend während seines Klavier- und Orgelstudiums am Janáček Konservatorium in Ostrava gefördert wurde. Seit seinem vielbeachteten Abschluss in der Solistenklasse von Ivan Klánský an der Musikakademie Prag und verschiedenen internationalen Wettbewerbserfolgen ist er ein vielgefragter Solist.

Marek Kozáks virtuoses und souveränes Spiel ist geprägt von Noblesse und Musikalität, einem sicheren Sinn für Proportionen und einer reichen Klangpalette. Es gelingt ihm ohne grosse Gestik den musikalischen Gedanken des Komponisten jeweils zu erfassen und den Zuhörern hinüber zu bringen.

Programm:

J. S. Bach – Französische Suite G Dur BWV 816

L. van Beethoven – Sonate D Dur op. 10 no. 3

R. Schumann – Carnaval op. 9



www.khalbacht.com

Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus oder online bei ticketcorner.ch

NETZWERK-KAMMERMUSIK

Begegnung mit Musik

TrioPlus mit Huw Morgan, Trompete

So 13.6., 17:00, Museum Kleines Klingental

TROMPETISSIMO

Himmliche Musik erwartet Sie an diesem Abend.

Huw Morgan, der Star-Trompeter vom Sinfonieorchester Basel spielt die Trompete wie kein anderer. Brillante Virtuosität und sanfte weiche Melodik zaubert er in den Raum. Wussten Sie, dass es auch eine Piccolo Trompete, ein Flügelhorn und ein Cornet gibt? Huw Morgan wird ihnen auch diese nahen Verwandten der Trompete vorspielen und Sie in deren Farbspektrum einweihen. Zentral im Programm erklingt das Streichtrio von Beethoven, ein Meisterwerk der Spitzenklasse.

TrioPlus: Emilie Haudenschild (Violine), Monika Clemann (Viola), Emeric Kostyák (Violoncello)



Musikworkshop für Kinder parallel zum Konzert
Besucherzahl beschränkt, Vorverkauf benützen bei Bider&Tanner

www.trioplus.ch

MUSEUM KLEINES KLINGENTAL

«In diesem Leben»

Aus dem kammermusikalischen Schaffen von David Wornlich

Mi 30.6., 19:30

Konzert mit Franziska Badertscher und Caterina Nüesch-Corvini (Flöte), Claude Jaquéry (Piccolo), Svetlana Balzer (Sopran), Angelika Balzer (Violine), Gunta Abele (Violoncello), Ingo Balzer (Oboe), Martin Frey (Klarinette), Hanspeter Lieberherr (Horn), Florian Zimmermann (Fagott) und Anne de Dadelsen (Klavier)

Das Konzert präsentiert das kammermusikalische Schaffen von David Wornlich. Darunter zwei Konzert-Fasnachtsmärsche, die eindrücklich seine Liebe zur Basler Fasnacht belegen. Der Komponist besuchte die Kunstgewerbeschule Basel, an der Musikhochschule belegte er Gesang sowie Komposition und besuchte Meisterkurse unter anderem bei Ennio Morricone, Luciano Berio und Helmut Lachenmann. Als Autodidakt beschäftigt sich Wornlich intensiv mit Philosophie, Theologie und Literatur.

Werke von David Wornlich (*1953): «In diesem Leben» für zwei Flöten (1974), Sieben Haiku (2003), «Bliibe Gärn» für Bläserquintett (2011), Sieben Haiku (2007), Allerweltsmusik (2016), Sonate pour Jonas für Flöte und Klavier (2013), Zwei Fasnachtsmärsche für zwei Piccolo, Offertorium für Klavier solo (UA, 2019) und Oktett (UA, 2019)

Preis: CHF 30/25 (Abendkasse)



Foto Klaus Spechtenhauser

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel,
T 061 267 66 25, www.mkk.ch

MUSIK-AKADEMIE BASEL

Zeit der Abschluss-Rezitals

Hochschule für Musik FHNW

Von Anfang Mai bis Mitte Juni herrscht Hochbetrieb in den Konzertsälen der Musik-Akademie Basel und des Jazzcampus. Von morgens bis abends bringen junge Musiker*innen, die kurz vor Studienabschluss stehen, ihre Programme auf die Bühnen. Das Spektrum reicht von der Alten Musik aus Renaissance und Barock über die klassische bis zur zeitgenössischen und elektronischen Musik und zum Jazz. In diesen Konzerten, die während Monaten vorbereitet werden, präsentieren die Abschluss-Student*innen sich als gereifte Musiker*innen vor Expert*innen und schöpfen ein letztes Mal vor den kritischen Ohren und Augen ihrer Dozierenden aus dem Vollen. Konzerte der besonderen Art, offen für interessiertes Publikum, wenn die Pandemiesituation es zulässt.

Details unter musik-akademie.ch

ATTACCA – Festival für aktuelle Musik ①

Hochschule für Musik FHNW

Do 3.6. – Fr 11.6., Ackermannshof und H95

In 11 Konzerten stehen Studierende von sonic space basel mit ihren Masterrezitals auf der Bühne und präsentieren zeitgenössische Musik, Improvisation oder Werke aus der eigenen Feder (Audiodesign und Komposition).

Infos auf www.sonicspacebasel.ch

Schlusskonzerte ②

Hochschule für Musik FHNW

Mi 2.6. – Sa 26.6., 19:30, Stadtcasino Basel und Don Bosco Basel sowie Livestream

Nachdem im letzten Jahr nur ein Schlusskonzert (nachgeholt) stattfinden konnte, freuen wir uns dieses Jahr auf ganze fünf Schlusskonzerte – gehören sie doch zu den Höhepunkten im Studienjahr, sowohl für unsere Gäste wie auch für die Studierenden. 23 Solist*innen der Hochschule für Musik FHNW | Klassik stehen – oft zum ersten Mal – mit einem der grossen Orchester der Stadt auf der Bühne. Das Programm ist so vielfältig wie es die Studierenden sind und reicht von Wolfgang Amadé Mozart über Heitor Villa-Lobos bis zu Maki Ishii. Die Konzerte mit dem Sinfonieorchester Basel finden im Stadtcasino Basel statt, jene mit dem Kammerorchester Basel im Don Bosco Basel. Alle Konzerte werden auch im Livestream übertragen auf: www.musik-akademie.ch/de/streaming

Schluss- und Bachelorkonzerte Jazz

Hochschule für Musik, Jazz

Sa 12.6. – Sa 26.6., jeweils ab 19:30/19:00 im Jazzcampus

Mussten 2020 die Schlusskonzerte der Workshops und die Bachelorkonzerte in den August verschoben werden, finden sie in diesem Jahr wie gewohnt im Juni statt – soweit möglich mit Publikum, gleichzeitig aber werden sie auch mit Video-Livestreams übertragen, die auch im Nachhinein abrufbar sind. Die Workshop-Konzerte beginnen jeweils um 19:30, die Bachelorprojekte starten bereits um 19:00 Uhr. In beiden Blöcken sind überraschende Programme und Entdeckungen zu erwarten von Musiker*innen, die mit ihrem Können gleichermassen solistisch überzeugen, wie sie mit ihrem Interplay Sensibilität und Reife verraten – und die davon zeugen, wie hoch inzwischen das internationale Niveau am Jazzcampus ist.

Detailliertes Programm und Streaming: www.jazzcampus.com

sonic space basel Schlusskonzert

Hochschule für Musik FHNW

Sa 19.6., ab 19:00, Don Bosco Basel

sonic space basel – das ist die Plattform für Komposition, Improvisation, Performance, Audiodesign und Forschung der Hochschule für Musik FHNW. Im Schlusskonzert, welches die grossen Semesterferien einläutet, kommen sowohl Kompositionen von Studierenden wie auch ein kaum gehörtes Werk von Bruno Maderna zur Aufführung. Es spielen das sonic space Alumni Ensemble und Studierende der Hochschule für Musik unter der Leitung von Mike Svoboda.

19:00, Kompositionen von Lina Posočnaitė,

Gitbi Kwon und Anna Sowa

20:00, Bruno Madernas «Serenata per Luisa»

21:00, Performances von Studierenden Improvisation und Audiodesign

Chamber Academy Basel

Hochschule für Musik FHNW

So 20.6., 11:00, Stadtcasino Basel

AMG-Matinée mit Werken von Béla Bartók und Wolfgang Amadé Mozart unter der Leitung von Gordan Nikolić.

(Tickets auf www.konzerte-basel.ch)

BOG Preisträger*innen-Konzert

Hochschule für Musik FHNW

Di 29.6., 19:30, Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

Instrumentenvideos ③

Musikschule

Aktuell

Vielleicht haben Sie Lust, selber Musik zu machen? Schauen Sie sich die Instrumentenvideos auf unserer Webseite an. Unsere Lehrpersonen geben Einblick in ganz unterschiedliche Klangwelten. Wir unterrichten Kinder und Erwachsene! www.musikschule-basel.ch

Weitere Konzerte und Informationen

musik-akademie.ch

Für die Konzerte, welche wir mit Publikum durchführen dürfen, bitten wir Sie, sich über das Contact Tracing auf unserer Webseite anzumelden. Die Plätze sind limitiert.

Auf unserer Streamingseite finden Sie (vergangene) Videostreams ausgesuchter Konzerte.

musik-akademie.ch/de/streaming

Wünschen Sie regelmässig unsere Konzertübersicht?

veranstaltungen@mab-bs.ch, 061 264 57 62



Foto: Eleni Kougonis, Basel



Foto: Eleni Kougonis, Basel



Foto: Susanna Drescher, Basel

SWISS FOUNDATION FOR YOUNG MUSICIANS

SAVE THE DATE!

Beflügelt – ein Festival für zwei Klaviere, 18 Duos und 1 Quartett

Do 26. – So 29.8.,

Metallwerk, Oetlingerstrasse 156, Basel

Wir breiten die Flügel aus, heben ab und laden ein zum 4-tägigen Festival «Beflügelt». Junge PianistInnen spielen Originalkompositionen und Bearbeitungen für 2 Klaviere, darunter drei Auftragskompositionen: ein fulminanter Tour d'Horizon durch die Geschichte des Klavierduos bis in die Gegenwart – mit Ausflügen in die 8-händige Klavierliteratur.

Die Idee zu diesem Festival entspringt einer hübschen Geschichte: Ein Schweizer Diplomat

gelangte an uns, um seinen historischen Grotrian-Steinweg-Flügel einem jungen Musiker zu leihen. Bevor der Flügel an seinen neuen Bestimmungsort kommt, macht er einen Zwischenhalt an unserem Festival. Er tritt in Dialog mit einem modernen Grotrian-Steinweg-Flügel, was ungewohnte Klangerlebnisse ermöglichen wird. Gleichzeitig steht das Instrument von 1895 für ein Stück europäische Geschichte: Es gehörte einer jüdischen Familie in Frankfurt, die im Krieg flüchten musste. Über Cambridge kam der Flügel Jahre später in die Schweiz zum Enkel des ursprünglichen Besitzerpaares und jetzigen Leihgebers.

Die Duos, die sich mit Programmvorschlägen beworben haben, haben wir sorgfältig ausgewählt und mit eigenen Programmideen ein dichtes Festival gestaltet, das Schwerpunkte hat in Kompositionen aus der «Jugendzeit» des geliebten Flügels (1900–1920), der 2. Hälfte des 20. Jh. und der Gegenwart.

Informationen finden Sie in unserer FYM Zeitung, eine Beilage in der Juli/August Programmzeitung und demnächst auf der Webseite: foryoungmusicians.ch



Metallwerk, Oetlingerstrasse 156

Swiss Foundation for Young Musicians

Spalenvorstadt 25, Basel,
info@foryoungmusicians.ch

FESTIVAL FRAUENKOMPONIERT 2021

Livekonzerte, Livestreams und mehr ...

Ein erster Teil des Festivals «frauenkomponiert» 2021 fand um den Internationalen Frauentag in März in London und Basel statt. Im Juni geht es in Basel, Bern und Zürich weiter mit Werken grossartiger Komponistinnen. Unser Leitgedanke: «Kompositionen des 9. bis 21. Jahrhunderts von Frauen aus verschiedenen Ländern zum Klingen zu bringen»: «ein Gebot der heutigen Zeit, zumal es viele dieser «unerhörten Klänge» verdienen, der Musikwelt zugänglich gemacht zu werden». (Schweizer Musikzeitung)

Sinfoniekonzert

Pionierinnen eines Jahrhunderts 1921–2021

Grażyna Bacewicz, Uwertura (1943), CH-EA

Ruth Gipps, Symphony no. 2, Op. 30 (1945)

Cécile Marti, Wave trip (2011) für grosses Orchester, CH-EA

Dorothy Howell, Koong Shee Ballet (1921), CH-EA und Premiere Aufnahme

Florence B. Price, Ethiopia's Shadow in America (1932) CH-EA

Basel Sinfonietta

Musikalische Leitung: Jessica Horsley

So 6.6., 17:00, Stadtcasino Basel, Grosser Saal

Mo 7.6., 19:30, Tonhalle Maag, Zürich

Di 8.6., 19:30, Casino Bern, Grosser Saal

Basel & Zürich jeweils live Konzerte mit Livestream, Bern live Konzert von SRF2 Kultur aufgezeichnet und am Do 2.9. um 20:00 «im Konzertsaal» ausgestrahlt.

Mehrsprachiges Podiumsgespräche vor Konzertbeginn (ausschliesslich per Livestream; Basel 16:00; Zürich 17:45, Bern 18:45) mit Cécile Marti, Komponistin (DE/EN), Serge Vuille, directeur artistique Contrechamps Genève (FR), Daniela Martin (Basel), Geschäftsführerin der Sinfonietta und einem Mitglied des Orchesters. Moderation: Kelly Landerkin (Schola Cantorum Basiliensis, Basel), Susanne Kübler (Zürich) und Siegfried Schibli (Bern)

Kammermusikkonzerte

Livestream round-table Gespräch:

Gender bender? Die Kulturszene von heute

Fr 4.6., 18:45

Mit Festivalbeteiligten EN/DE/FR

Live Konzert mit Livestream:

Maya Boog (Sopran) & Simone Keller (Klavier)

Fr 4.6., 19:30, Hans Huber-Saal, Stadtcasino, Basel

Werke von Johanna Kinkel, Nadia Boulanger, Martha von Castelberg ca. 20.45 Livestream highlight als Zugabe (ohne Publikum)
Fanny Hensel, Faust II, unter freundlicher Mitwirkung der Mädchenkantorei Basel

Live Konzert:

Im Konzertsaal mit dem Absolut Trio

So 20.6., 18:00, Druckereihalle im Ackermannshof, Basel

Werke von Emilie Mayer, Cécile Marti & Fanny Hensel

Moderiert von Cécile Marti (Komponistin und Bildhauerin) und Jessica Horsley (Dirigentin und promovierte Kunsthistorikerin)

Das Konzert des Absolut Trios wird von SRF2 Kultur aufgezeichnet und am Do 9.9. um 20:00 «im Konzertsaal» ausgestrahlt.

Livestream round-table Gespräch zu Martha von Castelberg

Di 22.6., 18:45

Mit Susannah Haberfeld und Mitgliedern des Ensembles DE/FR

Livestream Konzert: ein Martha von Castelberg Porträt zum 50. Todesjahr aus der Kirche St. Anton, Basel

Di 22.6., 19:30

Werke von Martha von Castelberg, Cécile Chaminade, Sofia Gubaidulina, Karin Rehnqvist, Maja Einfelde
Schweizer Vokalconsort, Leitung: Marco Amherd

Live Konzert mit Livestream:

I solisti dell'anima giusta

Fr 25.6., 19:30, Druckereihalle im Ackermannshof, Basel

Jeanne-Louise Farrenc, Nonetto in E^b; Thea Musgrave, Space Play Concerto; Claude Arrieu, Quintette en ut pour instrument à vent



Jessica Horsley, Foto: Susanna Drescher



Ruth Gipps, Courtesy of the Ruth Gipps Collection

Live Konzert: Singer Pur

Sa 26.6. 19:30, Heiliggeistkirche, Basel

Werke von Hildegard von Bingen, Joanne Metcalf, Junghae Lee, Fanny Hensel uvm.

Livestream round-table

Gespräch als Einführung in die Musik von osmanisch türkischen Komponistinnen

So 27.6., 17:15

Mit Prof. Renate Würsch (Orientalistin) und Muhittin Kemal (Mes(h)k) EN/DE/TÜ

Live Konzert mit Livestream: Mes(h)k Ensemble

So 27.6., 18:00, Grosser Saal, Union Kultur- & Begegnungszentrum

Werke von Mehveş Hanım, Dilhayat Kalfa, Neveser Kökdeğ, Leyla Saz uvm.



Florence B. Price

Tickets (eingeschränkte Platzzahl) nur über den Vorverkauf (keine Abendkasse) www.kulturticket.ch oder bei den üblichen Verkaufsstellen (z.B. Bider & Tanner)

Offener Livestream – Online-Kollekte
Spenden an «frauenkomponiert» können von den Steuern abgezogen werden.
Alternative Bank Schweiz
IBAN: CH64 0839 0033 5372 1000 7
zugunsten von: frauenkomponiert, 4053 Basel



Website



You Tube Kanal

Ganzes Festivalprogramm inkl. Updates und Livestream links unter

www.frauenkomponiert.ch

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

Mittwoch bis Samstag live

The Message

Mi 9. bis Sa 12.6., jeweils 20:30 und ca. 21:45
Fünf grosse Meister zelebrieren den noch heute nachhallenden Sound der 60er Jahre und werfen dabei ihren harmonischen Anspruch und eine gewisse rhythmische Bockigkeit in die Waagschale. Der Bandname darf ruhig als Hommage an Art Blakey und seine Jazz Messengers verstanden werden, und zu erwarten ist ein Abend voller faszinierender Momente in bestem Traditionsbewusstsein, zeitgemäss interpretiert und mit Verve, Feingefühl und Überzeugung herausragend präsentiert.

Herwig Gradischnig (tenor sax), Mario Vavti (trombone), Matyas Gayer (piano), Philipp Zarfl (bass), Daniel «Booxy» Aebi (drums)

Sebastián de Urquiza «Unity»

Mi 16. und Do 17.6., jeweils 20:30 und ca. 21:45
Mit einem stimmenstarken Grossaufgebot webt der argentinische Bassist vielfältige Elemente in seine Auffassung von Jazz. So klingen immer wieder Anleihen aus Rock, Pop und Klassik auf, wenn die jungen Musiker in einem Nonett möglichen Aspekte etwa der Orchestrierung oder kollektiven Improvisationen ausloten. Sensibel kreieren sie einen melodiosen, oft filigranen, ausdrucksstarken Sound.

Ezequiel Brizuela (flute), Sam Barnett (alto sax), Charley Rose (tenor sax), Oscar Latorre (trumpet), Yossi Itskovich (trombone), Silvan Joray (guitar), Iannis Obiols (piano), Sebastián de Urquiza (bass), Jordi Pallares Barbera (drums)



Carlo Mombelli, Credits: Musiker

Carlo Mombelli

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien
Fr 18. und Sa 19.6., jeweils 20:30 und ca. 21:45

Carlo Mombelli und das bird's eye verbindet eine lange Geschichte – einmal mehr kehrt er mit einem innovativen Projekt zurück. Er präsentiert erstmals im Trio mit dem herausragenden Wolfgang Muthspiel und dem grossartigen Jorge Rossy an Schlagzeug und Vibraphon Kompositionen, die während des Lockdown entstanden. Der Stillstand öffnete seinen Blick auf manches, das in der Hektik des Alltags untergeht und nun in wunderbar stimmungsvolle Melodien einfliesst. Im kontrapunktischen Spiel öffnet Mombelli Raum für Muthspiel und Rossy, der dabei behände zwischen Schlagzeug und Vibraphon wechselt

Wolfgang Muthspiel (guitar/acoustic guitar), Carlo Mombelli (e-bass), Jorge Rossy (drums/vibes)

The Bird's Eye Jazz Club

Kohlenberg 20, Basel, T 061 263 33 41, office@birdseye.ch, www.birdseye.ch
Sonntag bis Dienstag geschlossen (ausser Spezialanlässe)

Mi bis Sa: Eintritt pro Konzert (Set) CHF 12/8; ausser Em Bebby Jazz: Eintritt frei.

Besetzungsänderungen vorbehalten, aktuelle Infos auf der Website.

Anissa Damali Quinteto

Mi 23. bis Sa 26.6., jeweils 20:30 und ca. 21:45
Die grosse Klangwelt Brasiliens ist die zweite Heimat der in Basel geborenen Sängerin mit der warmen Stimme. Getragen von ihren vier exzellenten Wegbegleitern frönt Anissa Damali ihrer Leidenschaft für die Improvisation und den brasilianischen Sound in einer Fusion aus Jazz, Bossa Nova, Afro- und Samba-Impressionen und Soul und entführt damit in ihren eigenen, makellos schönen Mikrokosmos. Im Februar letzten Jahres ist ihr neuestes Album «Sem Fronteiras» erschienen, dessen Kompositionen sie vorstellt.

Anissa Damali (vocals), Aliéksey Vianna (acoustic guitar), Simone Bollini (piano), Stephan Kurmann (bass), Paulo Almeida (drums)

Tobias Meinhart «Berlin People» featuring Kurt Rosenwinkel

Mi 30.6. bis Sa 3.7., jeweils 20:30 und ca. 21:45
Das energiestarke, in allen Farben und Timbres strahlende Repertoire hat Tobias Meinhart, der seit zwölf Jahren zwischen Berlin und New York pendelt, seiner grandios agierenden deutschen Formation auf den Leib geschrieben. Für zusätzlichen Glanz sorgt der weltweit renommierte, innovative Gitarrist Kurt Rosenwinkel, der seit dreissig Jahren als Wegbereiter des Modern Jazz gilt. Mit seinem expressiven Saxophonspiel setzt indessen natürlich auch Tobias Meinhart selbst dem spannenden Bandsound seine brillante Marke auf.

Tobias Meinhart (tenor/soprano saxes), Kurt Rosenwinkel (guitar), Ludwig Hornung (piano), Tom Berkmann (bass), Mathias Ruppniig (drums)

GARE DU NORD

Hyper Duo

«Hyper Grid»

Mi 2.6., 20:00

«Hyper Duo» ist ein Schweizer Ensemble, das vom Pianisten Gilles Grimaître und dem Schlagzeuger Julien Mégroz gegründet wurde. Mit einer gemeinsamen Leidenschaft für das experimentelle Repertoire und die Präsentation neuer Werke traten die beiden regelmässig im In- und Ausland auf. Im Laufe der Zeit konzentrierten sie sich nicht nur auf das reichhaltige Repertoire für Klavier und Schlagzeug, sondern boten auch eine neue Herangehensweise an das traditionelle Konzertformat.

Salome Kammer & Teodoro Anzellotti

«Wie mein Glück, ist mein Lied»

So 6.6., 20:00

Friedrich Hölderlin und Ludwig van Beethoven treffen im Jahr 2020 zu einem Jubiläum zusammen:

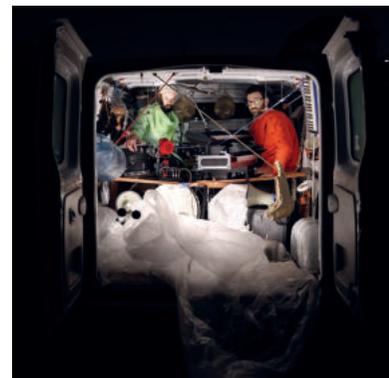
Beide sind im Jahr 1770 geboren und werden an diesem Abend mit einem Konzert und einer Lesung gefeiert. Salome Kammer wird Hölderlin singen und rezitieren und Teodoro Anzellotti zum ersten Mal auf seinem Akkordeon die Bagatellen von Ludwig van Beethoven erklingen lassen.

Gare du Nord

Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof)

T 061 683 13 13

Vorverkauf: www.garedunord.ch



Hyper Duo © Pablo Fernandez

LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE

Vespro Veneziano

Musik aus San Marco

So 27.6., 16:00 & 18:00, Leonhardskirche Basel
Im Zentrum dieser feierlichen Vesper unter der Leitung von Andrea Marcon stehen unter anderem ein Ausschnitt aus der Marienvesper von Claudio Monteverdi, das achtstimmige Magnificat und Psalmen aus seiner Sammlung «Selva Morale e spirituale» sowie Motetten von Alessandro Grandi und Giovanni Valentini – so könnte Musik Anfang des 17. Jahrhunderts in San Marco erklingen sein. Dieses festliche Programm vermittelt ein lebendiges Bild der italienischen Kirchenmusik am Vorabend des Barock. Das Konzert wird zwei Mal aufgeführt.



Vespro Veneziano, Leonhardskirche Basel. Foto: Martin Chiang

Mehr Informationen unter

www.lacetra.ch, T 061 205 33 55

Wellness mit La Cetra

Privatkonzerte mit unseren hochkarätigen Instrumentalisten

Sa 29. & So 30.5. | Fr 4. – So 6.6. | Fr 11. – So 13.6., Jeweils um 16:30, 17:30, 18:30, 19:30, La Cetra Studio MusicArte, Leonhardsgraben 34

Wegen des grossen Erfolgs wird das Format der «Wellness»-Konzerte verlängert. Gönnen auch Sie sich eine musikalische Auszeit und buchen Sie einen 40-minütigen «Wellness»-Termin mit unseren virtuosen Solisten. Jeder Termin kann nur von einer Person gebucht werden, für sich selbst und bis zu 4 weitere Personen aus dem Familien- und Freundeskreis.

KASERNE BASEL

Tabea Martin (CH)

Nothing Left

Sa 12.6., 20:00 & So 13.6., 19:00

Kunst ist kostbar. Tanzkunst ist es umso mehr, als jede Bewegung bereits in dem Moment, in dem sie geboren wird, schon wieder unwiederbringlich verfliegt. Was wäre also geeigneter als der Tanz, um unsere Vergänglichkeit poetisch zu spiegeln? Die Basler Choreografin Tabea Martin widmet dem Thema eine ganze Trilogie: nach «This is my last dance» (2018) und «Forever» (2019) schliesst sie diese nun im Rahmen einer Koproduktion mit dem Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps und dem Veranstalternetzwerk Expédition Suisse ab. «Nothing Left» beleuchtet die Auswirkungen, die der Tod von anderen auf uns hat. Denn während für Sterbende mit dem Tod ein Prozess zu Ende geht, beginnt für die Zurückbleibenden ein solcher erst richtig.

She She Pop (DE)

Hexploitation

Do 17. & Fr 18.6., jeweils 20:00

Dieses Jahr werden die Mitglieder von She She Pop alle um die 50 Jahre alt sein. Und so beschäftigen sie sich in «Hexploitation» mit der Angst vor der alten Frau. Die Performerinnen setzen ihre alternden Körper ein und kämpfen mit ihnen gegen das Verschwinden und den Bedeutungsverlust, den Frauen jenseits der Gebärfähigkeit als gesellschaftliche Subjekte erleiden. Dazu sperren sie sich und ihr Publikum in einen Bühnenraum als düster-kitschiges Film-Set, aus dem es kein Entrinnen gibt. Die Live-Kamera dient ihnen als Vergrösserungsspiegel und intimes Untersuchungsinstrument.

**Anjali & Sumitra Keshava (CH),
Ralph & Norwin Tharayil (CH/DE)**

zwei zu zwei

Do 24., Fr 25. & Sa 26.6., jeweils 20:00

In «zwei zu zwei» stehen sich Anjali und Sumitra Keshava und Ralph und Norwin Tharayil als indisch-schweizerische Geschwisterpaare auf der Bühne gegenüber. Im Rahmen einer fingierten Tanzstunde versuchen die Autoren und Performer die klassische indische Tanzkunst Bharatanatyam von den beiden Tänzerinnen zu erlernen. Durch das Bewegen, Drehen und Beugen der Körper entsteht nach und nach ein kritisches Tanzgespräch, in dem die Keshavas und die Tharayils Fragen der Identität, Zugehörigkeit und kulturellen (Re-)Präsentation erforschen.

**feministischer salon basel:
Melanie Dellenbach & Sandra Hafner (CH)**

Körperlichkeiten & Fat-Aktivismus

Di 29.6., 20:00, Livestream

In der neuen Ausgabe des «feministischen salon basel» sprechen die Aktivistin Melanie Dellenbach und Sandra Hafner über Körperlichkeiten und Fat-Aktivismus. Melanie Dellenbach hat ein bescheidenes Ziel: In der Schweiz zusammen mit Dir eine neue Kultur von Körper Respekt zu gestalten. Vor vielen Jahren ist sie aus dem Teufelskreis der Diäten ausgestiegen und hat aufgehört, ihr Leben auf später zu verschieben. Sandra Hafner ist Bildungssoziologin und in der Ausbildung von Lehrpersonen tätig. Sie hat nach vielen Jahren des Kampfes gegen ihren eigenen Körper vor kurzem der Diätkultur radikal den Rücken gekehrt und setzt sich seitdem intensiv mit Themen wie Gewichtsdiskriminierung und Körper-Respekt auseinander.

Kaserne Basel

Klybeckstr. 1b, Basel, T 061 66 66 000,

www.kaserne-basel.ch

Vorverkauf: T 061 66 66 000, www.starticket.ch, T 0900 325 325



Tabea Martin «Nothing Left», © Caroline Minjolle

Änderungen vorbehalten! Alle Termine, Informationen und Tickets auf www.kaserne-basel.ch

GOETHEANUM-BÜHNE

Paul Celan

„Es geht mir nicht um Wohllaut, es geht mir um Wahrheit.“

So 13.6., 17:00

Zum Jubiläum von Paul Celan – 1920, 1970, 2020. Die überragende dichterische Bedeutung Paul Celans tritt in dieser Veranstaltung deutlich hervor. Seine völlig neue Art des Dichtens in allerhöchster tragischer Betroffenheit, ist den schwärzesten Finsternissen des 20. Jahrhunderts abgerungen. Die Skizzierung seines Lebensweges zeichnet auf, wie Celans Genius sich in der Begegnung mit seinen Schicksalsgefährten entfaltet, sich aber auch in Folge schlimmster Erfahrungen allmählich verdunkelt.

Mit Gedichten, Auszügen aus Reden und Briefen von Paul Celan, Ingeborg Bachmann und Gisèle de Lestrangé.

Gabriela Götz-Cieslinski, Volker Frankfurt (Sprecher), Gabriela Götz-Cieslinski (Idee und Konzept)

Info & Programmvorschau

www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation

Rütliweg 45, 4143 Dornach, T 061 706 44 44, tickets@goetheanum.ch



WILDWUCHS FESTIVAL

Wildwuchs Festival feiert 20jähriges Jubiläum!

Do 27.5. – So 6.6.

Das inklusive Kulturfestival Wildwuchs feiert anlässlich seines 20jährigen Bestehens mit einem abwechslungsreichen Programm aus Performance, Theater, Tanz und anderem die Diversität unserer Gesellschaft und die Kraft der Kunst.

Unter anderem zeigt die Zürcher PerformerKünstlerin Brandy Butler ihr neues Projekt «avoidupois», die spanische inklusive Tanzcompagnie danza mobile präsentiert mit «Helliot» ein beeindruckendes Solo für einen jungen Tänzer und die Basler Tänzerin Rebecca Weingartner

macht uns hüpfend Hoffnung auf bessere Zeiten. Ausserdem kommt die Choreografin Doris Uhlich mit der pandemischen Version ihres Stücks «Habitat» in die Kaserne und die Regisseurin Beatrice Fleischlin überzeugt mit ihrem Geschwisterstück «0021 – Diamonds are forever» im ROXY Birsfelden. Zudem entföhren wir Sie mit Erinnerungsgeschichten ins Museum der Kulturen und laden Sie ein, auf der Spur der blinden Künstlerin Pina Dolce Basel zu erforschen.

Das gesamte Programm gibt es auf

www.wildwuchs.ch



VORSTADTTHEATER BASEL

Jens Nielsen

Das Hirn. spoken

Spoken Word / 90 Min / 16+
100. Geburtstag von Friedrich
Dürrenmatt

Do 3.6., 20:00

«Das Hirn» von Friedrich Dürrenmatt setzt als Gegenbild zum heute gültigen Modell von der Entstehung der Welt, der Urknall-Theorie, ein Hirn an den Anfang der literarischen Seinsgeschichte. In einem «philosophischen Salto Mortale» (Die Zeit) erschafft es denkend die Welt bis hin zum Entstehen der Erzählung selbst. Jens Nielsen, selbst Autor, bringt diese literarische Besonderheit aus Dürrenmatts Spätwerk auf eine ganz eigene und persönliche Art auf die Bühne. Ein anregendes und unterhaltsames Spoken-Word-Erlebnis!

Das Büro mit dem lustigen Namen ①

Die kleinste Gabel der Welt

50 Min | 5+

Im Rahmen von FR!SCH

Sa 5.6., 17:00 & So 6.6., 11:00

Darf man einen Menschen verurteilen, der etwas geklaut hat, das so klein ist, dass es man es noch nicht mal mit dem grössten und besten Mikroskop der Welt sehen kann? Im neuen Stück von «das Büro mit dem lustigen Namen» treffen zwei Männer aufeinander: Beide lieben Spaghetti Bolognese und beide wären gerne eine Prinzessin. Aber der eine ist Räuber und der andere Polizist. «Die kleinste Gabel der Welt» erzählt die absurde Geschichte einer aussergewöhnlichen Freundschaft.



①



②

Goldtiger ②

Das grosse Fragen

Ein fantastisch-philosophischer
Theatertrip / 65 Min / 7+
Im Rahmen von FR!SCH

Sa 12.6, 17:00 & So 13.6, 11:00

Was tut man nur mit Fragen, auf die es keine oder gar unendlich viele Antworten gibt? Domi, Fiona, Mikki und Theresa machen sich auf die Suche, reisen durch Geschichten und Gedanken. Tief philosophisch und mit grosser Spielfreude stolpern, spielen, wundern, kämpfen und fabulieren sich die Performer*innen an die Grenzen des Beantwortbaren und nehmen dabei die Zuschauer*innen mit auf ihr Abenteuer.

Alexandra Frosio

So nicht mein Prinz!

Erzählstunde in der Reihe «Und so leben sie noch heute» / 60 Min / 5+

So 20.6., 11:00

Frei nach dem Bilderbuch «Der Prinz im Pyjama» von Heinz Janisch: Der hübsche Prinz Isidor möchte einfach nicht die Kleider anziehen, die zu einem Prinzen passen. Nur in seinem Pyjama kann er träumen, erfinden und denken! Muss der Prinz nun tun, was ein Prinz zu tun hat, oder geht es doch auch auf seine eigene Weise?

Wir verlängern die Saison!

Die aktuellen Termine für den Juli finden Sie bald auf unserer Website.

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel

Infos & Tickets: www.vorstadttheaterbasel.ch

BIRSFELDER MUSEUM

1920–1950 Flugplatz Sternenfeld

Fr 4.6.–So 18.7.

Öffnungszeiten: Mi 15:00–18:00, Sa 15:00–18:00, So 11:00–17:00
Ausserhalb der Öffnungszeiten: T 061 311 48 30, museum@birsfelden.ch

In einer grossen Ausstellung sollen jene fast vergessenen dreissig Jahre nochmals aufleben, als das Birsfelder Sternenfeld der Flugplatz von Basel war.

Veranstaltungen

«Zwischenlandung», das Sternenfeld in der Luftfahrtgeschichte.

Mi 9.6., 20:00

Ein Vortrag von Siegert Kittel. Die Ausstellung ist zusätzlich von 19:00–21:00 geöffnet.

come fly with me

So 20.6., 11:15

Ein a capella Konzert von «Les Troisettes» mit Debora Büttner und Sabrina Hintermann.

Kalle Loopings tollkühner Flug

So 27.6., 11:15

Populäre Fliegerliteratur von den Anfängen bis zum etablierten Flugverkehr. Ein Vortrag für die ganze Familie von Siegert Kittel.

Flugplatz Sternenfeld.

Eine Zeitreise von 1920 bis 1950

So 11.7., 11:15

Diaschau mit bewegten Bildern

Für alle Veranstaltungen: Eintritt frei. Platzzahl beschränkt!

Anmeldung über www.birsfeldermuseum.ch/flugplatz-sternenfeld

Birsfelder Museum

Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden
www.birsfeldermuseum.ch

Bild: Patrick Gloor



MUSEUM DER KULTUREN BASEL

Sonderausstellung

Making the World. Gelebte Welten

bis So 23.1.2022

Dank Medien, Technik, Reisen und Wissenschaft meinen wir zu wissen, wie die Welt aussieht. Aber ist das so? Werke aus dem Museum der Kulturen und dem Kunstmuseum zeigen, wie Menschen sich die Welt vorstellen oder vorgestellt haben. Geniessen Sie die phänomenale Vielfalt, die in den Exponaten und in den damit verbundenen Geschichten steckt.

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel

Führungen

Erleuchtet – Die Welt der Buddhas

So 6.6., 14:00–15:00

Buddha fasziniert. Wieso? Und was macht seine Lehre attraktiv für so viele? Die Führung bringt Erkenntnis.

Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens

So 13.6., 11:00–12:00

Ereignisse werden mündlich überliefert, in Stein gemeisselt oder verschwiegen. Die Führung gibt Einblick in die faszinierenden Medien und Praktiken des Erinnerns.

Making the World. Gelebte Welten

So 20.6., 11:00–12:00

Werke aus dem Museum der Kulturen und aus dem Kunstmuseum Basel machen erlebbar, wie der Mensch die Welt formt und selbst von ihr geprägt wird. Die Führung geht den Spuren dieser Wechselbeziehung nach.

Gender Trouble

So 27.6., 11:00–12:00

In der Führung leuchten überraschende Facetten auf im ewigen «gender trouble», im Spiel der Identitäten von Frau und Mann.

Veranstaltungen

Oblivion

Picknick-Konzert mit Werken von Astor Piazzolla u.a.

So 6.6., 11:00–12:00

Freuen Sie sich auf unser erstes Open-Air-Konzert in diesem Jahr: Im Museumshof erwartet Sie Hörgenuss pur mit dem Sinfonieorchester Basel. Für Seelennahrung ist gesorgt, Picknicken im wörtlichen Sinn ist diesmal leider nicht möglich: Die Sitzplätze



Impression aus der Ausstellung «Making the World» © Museum der Kulturen Basel, Fotograf: Omar Lemke

sind vorgegeben, und es besteht Maskenpflicht.

Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt. Infos zur Durchführung finden Sie auf sinfonieorchesterbasel.ch

Bildwelten

Ethnologie fassbar

Mi 2.6., 18:00–19:30, Vortrag und Ausstellungsgespräch

Fotoalben halten Erinnerungen fest – an ferne Reisen und rauschende Familienfeste, an nahestehende und geliebte Menschen. Zudem lassen sich an Fotoalben gesellschaftliche Verhältnisse, wirtschaftliche Produktionsbedingungen und visuelle Konventionen ablesen. Wir stellen historische Fotografien zeitgenössischen gegenüber und vergleichen die Arbeiten von europäischen und afrikanischen Fotografen.

Mit Kurator Alexander Brust und Franziska Jenni, Universität Basel

Die gefräßige Regenbogenschlange

Offenes Atelier für Kinder ab 6 Jahren

So 6.6., 13:00–17:00

Kennst Du die Geschichte der gefräßigen Regenbogenschlange? Die Aborigines aus Australien nennen sie Jurlungur. In der Ausstellung «Memory» kannst du ihr Bild entdecken. Inspiriert vom Kunstwerk, gestalten wir ein Schlangenbild im Atelier.

Mit Leah Vogler, Bildung und Vermittlung

Dem inneren Buddha begegnen

Meditation

Sa 12.6., 10:30–11:10

Wir laden Sie ein, eine Meditation inmitten zahlreicher Buddhas zu erleben. Ausgangspunkt der inneren Betrachtungen bildet jeweils ein Buddha-Bildnis. Begeben Sie sich in einer geführten Meditations-sitzung auf den Weg zur inneren Stille.

Glück in Knotenform

Workshop

Sa 19.6., 11:00–16:00, CHF 120

Knoten und Flechtbänder sind als Accessoires in Ostasien sehr beliebt. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des japanischen Flechthandwerks lassen wir uns von Objekten aus der Sammlung inspirieren und lernen, Knoten für verschiedene Anlässe selber herzustellen.

Mit Regula Berger-Haupt, Meisterin der japanischen Flechttechnik Kumihimo, und Regina Mathez, Bildung und Vermittlung

Die Teilnehmerzahl an Führungen und Veranstaltungen ist begrenzt. Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen unter T +41 61 266 56 00 oder info@mkb.ch

Über allfällige Programmänderungen informieren wir Sie auf unserer Website mkb.ch.

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00

info@mkb.ch, www.mkb.ch

Geöffnet: Di–So 10:00–17:00, jeden ersten

Mittwoch im Monat 10:00–20:00



NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Sonderausstellung

ERDE AM LIMIT

Verlängert bis So 3.7.2022, CHF 19/9

Führungen

immer sonntags um 10:15, 11:30 & 13:00

Unsere Erde ist ein besonderer Planet: Auf ihr ist Leben entstanden. Über Jahrtausende hinweg existierte der Mensch, ohne tiefgreifende Spuren in der Umwelt zu hinterlassen. Doch mittlerweile setzt unser stetig wachsender Bedarf an Platz und natürlichen Ressourcen die Ökosysteme global unter Druck. Diese Ausstellung verdeutlicht unsere Rolle in der Natur. Welche Konsequenzen hat unser Tun langfristig? Wie können wir die Zukunft anders gestalten?

Weitere Veranstaltungen

Informieren Sie sich auf der Website www.erdeamlimit.ch über aktuelle Angebote.

Biene Melliferas Welt

Führung für Kinder ab 5 Jahren

Sa 5.6., 11:00, im Ausstellungseintritt unbegleitet

Was es wohl für eine Biene bedeutet, wenn es immer weniger Blumen hat und immer wärmer wird? Folgen Sie mit Ihrer Familie der Bauchrednerin Petra Hofmann und ihrer Klappmaulpuppe Biene Mellifera durch die Ausstellung «ERDE AM LIMIT» und betrachten Sie unseren Planeten aus einem ungewohnten Blickwinkel.

Geöffnet: Di–So, 10:00–17:00

www.nmbs.ch und
www.erdeamlimit.ch



Die Biene Mellifera führt durch ERDE AM LIMIT © NMB

Sonderausstellung

Bergliebe. **100 Jahre SAC Baselland**

Sa 5.6. – So 17.10.

Von Hochgebirgstouren und Hüttengeschichten, von Gipfelgefühlen und Freundschaften: 2500 Mitglieder zählt die Baseliener Sektion des Schweizer Alpen-Clubs. Die Ausstellung führt durch die Geschichte des SAC Baselland bis auf knapp 3000 m ü. M. zur clubeigenen Tierberglühütte im Sustengebiet. Dabei lauschen wir Geschichten am Hüttentisch, vergleichen die Ausrüstung von damals und heute und treffen auf aktuelle SAC-Mitglieder. 100 Jahre SAC Baselland – eine Geschichte voller Leidenschaft, Risiko und Liebe zu den Bergen.

Öffentliche Führungen

So 6.6., 13.6. & 5.9., jeweils 14:00–15:00



Aufstieg auf das Sustenhorn, 1943, Theodor Strübin, Sammlung Archäologie und Museum Baselland



Sägerstuhl um 1900, Museum.BL

Weitere Veranstaltungen

Webstuhl-Vorführung

So 6.6., 14:00–17:00

Eine besondere Attraktion in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» bilden drei Bandwebstühle aus den vergangenen 250 Jahren. Zwei davon zeigt das Museum.BL regelmässig in Aktion. Die Maschinen faszinieren mit ihrem lauten Rattern und dem Spiel der bunten Fäden, wenn die Weberin zeigt, wie Schmuckbänder entstehen.

Vorsicht, Schmetterling!

Mi 9.6., 14:00–16:30

Schmetterlinge sind faszinierende Tiere. Sie schützen ihr kurzes Leben, indem sie sich tarnen, ihre Feinde mit Warnfarben abschrecken oder giftige Tierarten nachahmen. Damit alle Gäste des Museums so viel über Schmetterlinge wissen, gestalten die «Mein Museum»-Kinder eine Kleinstausstellung, die in der Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» zu sehen ist. «Mein Museum» ist für Kinder im Primarschulalter.

Kosten: CHF 5 pro Nachmittag, CHF 2.50 mit dem Familienpass.

Anmeldung: T +41 61 552 59 86, museum@bl.ch

Museum.BL

Zeughausplatz 28, 4410 Liestal

T 061 552 59 86

museum@bl.ch

Freier Museumseintritt

AUGUSTA RAURICA

In Augusta Raurica sind Sie immer willkommen!

Ganz egal ob Familien, Freundesgruppen, Hochzeitsgesellschaften oder Schulklassen. Wir sind sicher, dass für jede und jeden eine Aktivität dabei ist, die Spass macht, bei der man etwas lernen kann und von der aus man mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause geht.

Tägliche Angebote zum selber erleben

Das namenlose Gespenst: Ein Rätselrundgang voller Düfte und Gerüche.

Per OL durch die Römerzeit

Finde den Schatz – Schnitzeljagd im Kastell Kaiseraugst

Geheimnis um einen unterirdischen Gang – Schnitzeljagd im Stadtzentrum

* = Workshop v.a. für Familien

Augusta Raurica

Giebenacherstr. 17, 4302 Augst
T 061 552 22 22, www.augustaurica.ch



Gladiatoren-Workshop, Foto: Aline Cousin

Römische Spiele für Gross und Klein*

So 6., So 13., So 20. & So 27.6., jeweils 13:00–16:00

Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot*

So 6.6., 11:00–12:30, 13:00–14:30, 15:00–16:30

Kampfschule für Gladiatoren*

So 13.6., 13:00–15:00

Augusta Raurica kurz und bündig (Führung)

So 13.6., 14:00–15:00

Archäologie live: Tag der Archäologie

So 20.6., 10:00–17:00

Kult und Kräuter – Mixturen für das Jenseits*

So 20.6., 13:00–14:30

Geschirr-Geschichten: Töpfern wie zur Römerzeit *

So 27.6., 13:00–14:30

PHARMAZIEMUSEUM BASEL

Badewoche

Di 6.–So 11.7.

Wir laden Sie ein zu historischem Badespaß und Schröpfmassagen. Gönnen Sie sich ein Kräuterbad im Holzzuber, begleitet von Renaissancemusik. Der Basler Kneippverein führt Sie in die Kunst des Kneippens ein. In unserem Badebeizli bieten wir Ihnen diverse Köstlichkeiten und Getränke an. *Reservierungen zum Baden und Schröpfen ausschliesslich telefonisch T 061 207 48 10*

Pharmaziemuseum Basel

Totengässlein 3 | 4051 Basel
Weitere Information unter
www.pharmaziemuseum.ch

Zur Mittagszeit ins Badehaus

Mi 7.7.–So 11.7., jeweils 12:00–15:00

SereBade | Abendliches Baden und Badebeizli

Di 6. & Do 8.7., jeweils 18:00–21:00

Yoga über Mittag

Mi 7., Do 8. & Fr 9.7., jeweils 13:00–14:00

Bitte eigene Matte mitbringen

mittwoch matinee

Mi 7.7., 10:00–12:00

Goldwasser, Molke und Brunnenkuren – ein Trinkrundgang durchs Pharmaziemuseum Basel



FREIE GEMEINSCHAFTSBANK BASEL

Alt werden als Chance

In Kooperation mit dem Rudolf Steiner Verlag

Do 17.6., 18:30 bis ca. 20:00

Einlass für maximal 46 Personen. Eintritt frei
Die Prozesse des Alterns finden sich in vielen sozialen Bereichen wieder, einschliesslich des Geldwesens. Alt werden gehört zum Leben dazu.

Wie können wir Alterungsprozesse kultivieren und würdevoll gestalten? Welche Möglichkeiten bietet das Alt sein?

Wenn wir das Alt werden bewusst als Chance ergreifen wollen, lohnt es sich, auf biografische Prozesse zu schauen.

Impulsreferate von Franz Ackermann, Mitglied des Initiativkreises der Arbeitsgemeinschaft für Sterbekultur, und Max Ruhri, Mitglied der Geschäftsleitung der Freien Gemeinschaftsbank.

Podiumsgespräch im Dialog mit dem Publikum. Moderation: Jonathan Stauffer, Leiter des Rudolf Steiner Verlags.

Meret Oppenheim-Strasse 10,
4053 Basel (Nähe Bahnhof SBB)

www.gemeinschaftsbank.ch



MISSION 21

FriedensKunst

Kunst als Brücke zwischen Kulturen

Mo 21.6., 9:00–17:00,

Hotel Odelya, Missionshaus, Missionsstrasse 21, Basel

Was ist das friedensfördernde Potential von Kunst im inter- und transkulturellen Dialog? Wie trägt Kunst zur Verständigung und zum friedlichen Zusammenleben bei? Jenseits von Klischees und Stereotypen thematisiert die Fachtagung «FriedensKunst», wie Kunst eingesetzt werden kann, damit sie Menschen verbindet und nicht trennt.

Referate von ausgewiesenen Expert*innen arbeiten die Grundlagen zum Thema heraus. In Workshops vermitteln Fachpersonen die praxisorientierten Aspekte.

Referate von

Hannan Salamat

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID): AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst

Dr. Caspar Battegay

FHNW und Universität Basel: Zwischen Klischee und Kunst: Jüdische Figuren in populären TV-Serien und Filmen

Prof. Dr. Volker Küster

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz: Dialog der Bilder in Kontexten von Fundamentalismus, Gewalt und Unterdrückung

Workshops von

Kapi Kapinga Grab

SchauspielerIn, Tänzerin und Theaterpädagogin: Kunst ver/lernen

Sabine Rotach

Museum der Kulturen, Basel: Was sagt uns diese Geisterflöte?

Leila Semaan

Kulturvermittlerin, Theatermacherin, Hannover: Kreative Transformation

Dr. Christian Weber

Theologe, Mission 21, Basel: Die Bibel als Friedensbuch?



Die Fachtagung «FriedensKunst» wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt mit einem Corona-Schutzkonzept. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, online via Zoom teilzunehmen. Falls die Pandemie-situation keine Präsenzveranstaltung zulässt, wird die Fachtagung online durchgeführt.

Teilnahmegebühr

CHF 120 (inkl. Mittagessen und Kaffee) / für Personen in Ausbildung (mit Ausweis): CHF 60

Reduzierte Online-Gebühr: CHF 80 (ohne Mittagessen und Kaffee, inkl. Referate am Morgen, zwei Workshops am Nachmittag)

Anmeldung unter

www.mission.21.org/fachtagung
Kontakt: Monika Di Pietrantonio, Verantwortliche Administration Bildungsangebote, T 061 260 22 67 oder monika.dipietrantonio@mission-21.org

Die interreligiöse und interkulturelle Friedensarbeit ist einer der Schwerpunkte von Mission 21. Die Fachtagung fördert eine kompetente Friedensarbeit aus interreligiöser Perspektive und einen reflektierten interkulturellen Austausch.

IMPULSZENTRUM HOLDENWEID

Offene tankSTELLE

Sa 5. & So 6.6. | Sa 3. & So 4.7. | Sa 31.7. & So 1.8. |
Sa 4. & So 5.9. | Sa 2. & So 3.10.,
jeweils Sa 14:00–21:00, So 11:00–17:00

Ab Juni öffnet die Gaststätte tankSTELLE am ersten Wochenende im Monat ihre Tore. Kaffee & Kuchen und kleine Speisen mit gartenfrischen Zutaten sind durchgehend erhältlich. Mit wunderbarer Terrasse und Gartensicht ...

Theaterrundgang

Um 16:00 findet ein Rundgang durch Haus und Hof mit dem Schauspieler Markus Merz statt, auf dem Geschichten und Figuren von einst lebendig werden.

Preis / Person: CHF 10

Kindernachmittag WaldWelt

Nur am Sa: 14:30–17:00

Mit allen Sinnen in die Geheimnisse der Pflanzenwelt eintauchen, Kräutersuppe schlürfen, Geschichten lauschen.

Leitung: U. Dreier / Ph. Hänni; Preis: CHF 25

Sommerfest

Sa 21.8., ab 14:00

Am Samstag ab 14:00 Uhr findet ein Sommerfest statt. Musik und Tanz, Gesang und Klang, Essen und Spielen, Geniessen und Fliesen in der holden Weid ...

Konzertreihe Musik/Raum/Kulinarik

Die Veranstaltungsreihe ist ein Geheimgipf für MusikliebhaberInnen: exquisit und aussergewöhnlich, verschiedene Sinne ansprechend, ein ästhetisches Gesamterlebnis vermittelnd.

Die Konzerte finden in unterschiedlichen Räumen statt und anschliessend gibt es ein dazu passendes Buffet mit Häppchen und alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken.

Eintritt Konzert: CHF 25. Buffet inkl. Getränke Kollekte Richtpreis CHF 30.

Duo Thuet/Abels

So 15.8., 17:00

Das Duo Thuet/Abels mit Flöte und Klavier zaubert luftig leichte, musikalische Schönheit

Evelyn und Kristina Brunner

Sa 21.8., 18:00

Evelyn und Kristina Brunner spielen herzerfreuende, zeitgenössische Volksmusik

Pedro Lenz und Michael Pfeuti

So 12.9., 17:00

Pedro Lenz und Michael Pfeuti, Lesung und Kontrabass: direkt und unverstellt «Hert am Sound»

Orchestra Arte Frizzante

So 19.9., 17:00

Das umwerfend lebendige, junge Orchester spielt «Feuerschlacht»

Patrizio Mazzola

Sa 9.10., 18:00

Der Virtuose Patrizio Mazzola schenkt uns ein perlendes Klavierrezital zum Thema «Romantik»

Duo Leuzinger / Kernjak

Sa 23.10., 18:00

Duo Leuzinger / Kernjak mit Cello und Klavier bringen leidenschaftliche «Canciones populares»



Impulswochenenden und Kurse

«Ein Problem kann nicht mit derselben Logik gelöst werden, durch die es entstanden ist.» (Albert Einstein)

Impulswochenenden

Sa 7. & So 8.8. | Sa 11. & So 12.9.

Eine Reise durch verschiedene innere und äussere Erfahrungsräume, spielend eine, seine Rolle einnehmen, sich zeigen, spiegeln und reflektieren. Am ersten Tag stehen das Wahrnehmen, Erleben und Erfahren im Vordergrund, am zweiten Tag das gedankliche Ordnen und Verstehen im Sinne eines folgerichtigen Denkens. Die Wochenenden beginnen jeweils am Samstag um 11:00 Uhr und enden am Sonntag um ca. 16:00 Uhr.

Leitung: Cornelia Huber. Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl beschränkt.

Kosten: CHF 420, Erlebnisparkours, Verpflegung, Übernachtung in EZ und DZ inkl.

Fortlaufende Abendkurse ab Ende Juni:

«Einführung in eine erweiterte Physik»

Unser heutiges Welt-Bild beruht auf einem Verständnis, das aus der Erforschung isolierter Bestandteile der Natur gewonnen wurde. Wir erweitern die dadurch errungenen Naturgesetze durch die Auseinandersetzung mit den Gesetzmässigkeiten des Lebendigen. Der eine Kurs berücksichtigt stärker biographische, der andere mehr wissenschaftliche Aspekte.

Auskunft: Cornelia Huber: T 079 400 60 20

Das Impulszentrum Holdenweid wird unterstützt von:

Ernst Göhner Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung
Jacqueline Spengler Stiftung
Die Mobilier
kulturelles.bl
Swisslos Basel-Landschaft
Anonyme Stiftungen

www.frequenzwechsel.ch

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

Mythos Tier ①

Mi 9.6.–23.6., jeweils 19:15–21:00

Seit Menschengedenken finden Darstellungen von Tieren Eingang in das künstlerische Schaffen. Bevor der Mensch bildlich dargestellt wird, erlebt die «Tiermalerei» einen ersten gewaltigen Höhepunkt an den Wänden der prähistorischen Höhlen. Der Kurs von Karlheinz Beyerle spannt den Bogen über 40'000 Jahre von der Eiszeitkunst bis in die Klassische Moderne, in der beispielsweise Franz Marc das Motiv «Tier» zu ausdrucksstarken Visionen steigert.

Die Schweiz zwischen der Volksrepublik China und den USA

Do 17. & 24.6., jeweils 18:15–20:00, VHSBB online

In diesem Online-Kurs wird Ralph Weber die Beziehungen der Schweiz zu diesen zwei Grossmächten historisch umreissen und deren Narrative einer zukünftigen globalen Ordnung kritisch einander gegenüberstellen. Gemeinsam werden Sie über den Einfluss dieser beiden Akteure auf die Schweiz sprechen, sowie den Fragen nachgehen: Was soll man tun? Was kann man tun? Worauf darf man hoffen?

«INFORMATION (Today)»

Do 15.7.–29.7., jeweils 18:30–20:00

Gespräche über verschlüsselte Netzwerke, digitale Währung und künstliche Intelligenz in der Kunsthalle Basel.



Volkshochschule beider Basel

Sprachen, Kurse, Vorträge, Exkursionen
T 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

KULT.KINO ATELIER & CAMERA

The Courier 1

von Dominic Cook,
Grossbritannien 2020, 111 min.

Der Spionage-Thriller mit Benedict Cumberbatch erzählt die hochspannende, wahre Geschichte des unscheinbaren britischen Geschäftsmannes Greville Wynne, der in einen der grössten internationalen Konflikte der Geschichte rekrutiert wird. Auf Geheiss des britischen MI-6 und einer CIA-Agentin geht er trotz anfänglicher Bedenken eine verdeckte, gefährliche Partnerschaft mit dem sowjetischen Offizier Oleg Penkovsky ein. Gemeinsam wollen sie entscheidende Informationen liefern, die während des Kalten Krieges zur Verhinderung einer nuklearen Konfrontation und zur Entschärfung der Kuba-Krise benötigt werden.

Dream Horse

von Euros Lyn,
Grossbritannien 2020, 113 min.

Die wahre Geschichte von Jan Vokes, einer Putzfrau und Bardame aus einem walisischen Dorf, die mit Hilfe des Buchhalters Howard ihre Gemeinde dazu inspiriert, ein Rennpferd zu züchten und aufzuziehen. Den Hoffnungsträger nennen sie Dream Alliance, der sich auf der Rennbahn als ernst zu nehmende Konkurrenz für die millionenschweren Rennpferde erweist – ein wahrer Held der Arbeiterklasse.

«Eine Feel-Good-Komödie, die beweist: Das echte Leben schreibt die besten Geschichten.» (zff.com)

Falling 2

von Viggo Mortensen,
Kanada/ Grossbritannien 2020, 112 min.

John führt mit seinem Partner Eric und dessen Tochter ein modernes Leben im sonnigen Kalifornien, fernab der ländlichen Umgebung seiner Kindheit, einer Farm im Mittleren Westen. Dort lebt zurückgezogen sein konservativer Vater Willis, der kein Blatt vor den Mund nimmt. Als Willis erste Anzeichen einer Demenz zeigt, holt ihn John zu sich nach Hause. Mit «Falling» beweist sich Viggo Mortensen endgültig als Multitalent: Von seiner eigenen Familiengeschichte inspiriert, schrieb er das Drehbuch, fungiert als Hauptdarsteller und führte erstmals selbst Regie.

Nomadland 3

von Chloé Zhao,
USA 2020, 108 min.

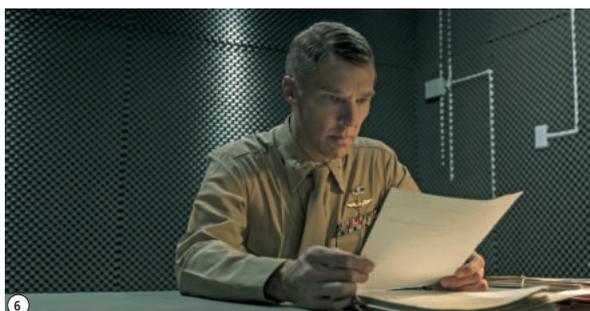
Nachdem sie in der grossen Rezession alles verloren hat, begibt sich eine Frau auf eine Reise durch den amerikanischen Westen und lebt als moderne Nomadin in einem Van.

«Ein Roadmovie mit Bildern von betörender Schönheit, das zeigt, dass der Reichtum des Menschen seine Mitmenschen sind. Hauptdarstellerin Frances McDormand trägt den Film mit einer mutigen Frauenfigur, die ihr Schicksal in die eigene Hand nimmt.» (zff.com)

Amazonen einer Grossstadt

von Thaïs Odermatt,
Schweiz 2020, 66 min.

Moderne Amazonen sind ungestüme Heldinnen. Sie sind bereit für das zu kämpfen, was ihnen wichtig ist. Ohne Rechtfertigungen, ohne Kompromisse, immer vorwärts. Sie kämpfen um den Sieg im Ring, um Akzeptanz und für Leidensgenoss*innen und Humanität. Doch die einst kriegerischen Rufe aus der Jugend der Regisseurin sind schon lange verklungen. In der Grossstadt begibt sie sich auf die Suche nach ihrer davon gerittenen Amazone.



Camino Skies

von Fergus Grady & Noel Smyth,
Neuseeland/ Australien 2019, 80 min.

Die Geschichte von sechs Menschen, die sich auf den 800 Kilometer langen Jakobsweg begeben, um nach Antworten des Lebens zu suchen. Die sehr beschwerliche aber auch meist beschwingte Reise bietet jedem von ihnen die Chance, die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit auszuloten und sich mit den jüngsten persönlichen Verlusten auseinanderzusetzen.

Padrenostro 4

von Claudio Noce,
Italien 2020, 120 min.

Rom, 1976. Valerios Kindheitsleben wird auf den Kopf gestellt, als er zusammen mit seiner Mutter Zeuge des Angriffs eines Terroristenkommandos auf seinen Vater Alfonso wird. Von diesem Moment an prägen Angst und ein Gefühl der Verletzlichkeit die Gefühle der ganzen Familie auf dramatische Weise.

The Father 5

von Florian Zeller,
Grossbritannien 2020, 97 min.

Anthony ist 81 Jahre alt. Er lebt allein in seiner Londoner Wohnung und verweigert sich allen Pflegenden, die seine Tochter Anne ihm aufzudrängen versucht. Doch diese Notwendigkeit wird für sie immer dringlicher, da sie ihn nicht mehr jeden Tag sehen kann: Sie hat den Entschluss gefasst, nach Paris zu ziehen ...

«Ein herausragendes Drama. Ganz grosses Kino!» (filmstarts.de)

Ich Bin Dein Mensch

von Maria Schrader,
Deutschland 2021, 104 min.

Um Forschungsgelder zu bekommen, nimmt die Wissenschaftlerin Alma an einer Studie teil: Sie soll drei Wochen mit dem Roboter Tom zusammenleben, der einzig darauf programmiert ist, sie glücklich zu machen und mit seiner künstlichen Intelligenz zum massgeschneiderten Lebenspartner zu werden. Multitalent Maria Schrader bringt die gleichnamige Kurzgeschichte von Emma Braslavsky mit viel Ironie und pointierten Dialogen auf die grosse Leinwand. Entstanden ist eine ebenso unterhaltsame wie tief sinnige Komödie um Fragen der Liebe, der Sehnsucht und des Menschseins.

Spagat

von Christian Johannes Koch,
Schweiz 2020, 110 min.

Marina führt ein ruhiges, eingespieltes Leben. Doch erst die Affäre mit Artem beschwingt ihren Alltag. Artem kam mit seiner Tochter aus der Ukraine in die Schweiz und lebt seither ohne Aufenthaltsbewilligung in einer kleinen Wohnung. Doch als das Mädchen bei einem Diebstahl erwischt, drohen die Maskeraden aufzuziegen.

The Mauritanian 6

von Kevin Macdonald,
Grossbritannien/ USA 2021, 129 min.

Kevin Macdonalds Verfilmung des NY-Times-Bestsellers «Guantánamo Diary» nach den Aufzeichnungen von Mohamedou Ould Slahi. Die inspirierende wahre Geschichte von Slahi, der von der US-Regierung jahrelang ohne Anklage in Haft gehalten wird und erbittert um seine Freiheit kämpft, bringt schockierende Wahrheiten ans Licht und beweist endgültig, dass der menschliche Geist nicht weggesperrt werden kann.

www.kultkino.ch

STADTKINO BASEL & LANDKINO

Stadtkino Basel

Simone Signoret – Die Löwin ①

Mit beiden Beinen fest in der Wirklichkeit steht Simone Signoret von Anfang an. Zu Kriegs- und Besatzungszeiten, als Halbjüdin, gezwungenermassen. Mutig, engagiert, unabhängig, immer authentisch, eine moderne, selbstbewusste Frau, die aneckt, wo sie nur kann. Ihre Hure mit Herz in «Casque d'or», strahlend schön, charakterstark und schlagfertig, leidenschaftlich, aber nie frivol, steht auch für eine andere Art von Erotik. Selbstbestimmt, provokant ihre coole Femme fatale in «Les diaboliques», tiefschwarz mit erotischem Unterton; wieder anders ihre glamouröse Verführerin, die grosse Hingabe einer reifen sinnlichen Frau im Klattendrama «Room at the Top» – oscargekrönt. Und schliesslich ihr frühzeitiges Bekenntnis zu Alter und Hässlichkeit in «La vie devant soi»: melodramatisch, grotesk, grenzwertig. Sie traut sich was und startet damit in eine Alterskarriere sondergleichen. Eine Löwin, «une lionne», sagen ihre Fans. «La femme de tous les engagements», schreibt «Paris Match» und verbeugt sich vor einer ganz Grossen. Arm in Arm mit Yves Montand kämpft sie für den Weltfrieden, gegen den Algerienkrieg und die Lügen der Résistance. Immer ganz bei sich selbst, immer glaubwürdig. Das Stadtkino Basel ehrt Simone Signoret mit einer Werkschau zu ihrem 100. Geburtstag.

Adam Driver – Einer für Alle ②

Er ist der Mann für alle Fälle: Ob verkorkste Ehen, staatliche Geheimaufträge, Zombie-Pandemien oder die Aufrechterhaltung der dunklen Seite der Macht, Adam Driver ist kein Engagement zu ordinär, obskur oder mühsam, um seinen Figuren auf der Leinwand Profil, Herz und Charakter zu verleihen. Das enorme Potenzial, das sich hinter seiner stattlichen Statur verbirgt, hatte man in Hollywood bereits früh erkannt, wo er zunächst in Nebenrollen brillierte und schliesslich als Kylo Ren in der aktuellen «Star Wars»-Trilogie gross auftrat. Seine Vorliebe fürs Independent-Kino brachte ihn im Laufe seiner Karriere jedoch vor allem immer wieder mit eigenwilligen Auteurs wie Steven Soderbergh, Jim Jarmusch, Jeff Nichols und Terry Gilliam zusammen, und es ist die wiederholte Arbeit mit Noah Baumbach (The Marriage Story), die ihm unlängst zu seiner ersten Oscar-Nominierung als Bester Darsteller verhelfen sollte. Das Stadtkino Basel widmet sich dem ungewöhnlichen Talent und Charisma des US-Schauspielers in seiner ganzen Grösse.



Mira Nair – Feuerfunken des Lebens ③

Aufregend, üppig und farbenfroh, aber auch gesellschaftskritisch mit einem genauen Blick für soziale Missstände: Mira Nairs Filmschaffen ist Arthouse-Kino voller Energie und Leidenschaft. Mit ihrem Spielfilm-Erstling «Salaam Bombay» (1988), einem faszinierenden Abenteuer, das an der Seite von Strassenkindern quer durch die hitzigen Slums von Mumbai führt, eroberte Nair auf Anhieb die Filmfestspiele in Cannes – und ist dank Publikumslieben wie «Kama Sutra – The Art of Love» (1996) oder «Monsoon Wedding» (2001), ihrer Hommage an das Bollywoodkino – weltbekannt geworden. Mira Nair steht für ein vielseitiges, kraftvolles indisches Kino mit einzigartiger Stimme. Wie das Leben der Regisseurin, das sich von Indien, den USA bis Uganda zwischen drei Kontinenten aufspannt, ist auch Nairs Kino kosmopolitisch, stets mitreissend und hat Tiefgang.

Landkino

Landkino im Sputnik

Frances Ha
Do 3.6., 20:15
USA 2012. 86 Min. sw. E/d/f
Regie: Noah Baumbach. Mit: Greta Gerwig, Mickey Sumner, Michael Zegen, Adam Driver, Charlotte d'Amboise

Paterson
Do 10.6., 20:15
Frankreich/Deutschland/ USA 2016.
118 Min. Farbe. DCP. E/d/f

Regie: Jim Jarmusch. Mit: Adam Driver, Golshifteh Farahani, Helen-Jean Arthur, Owen Asztalos, Kacey Cockett

The Dead don't Die
Do 17.6., 20:15
USA/Schweden/Südafrika 2019.
104 Min. Farbe. DCP. E/d/f
Regie: Jim Jarmusch. Mit: Bill Murray, Adam Driver, Chloë Sevigny, Tilda Swinton, Tom Waits

BlackKlansman
Do 24.6., 20:15
USA 2018. 135 Min. Farbe. DCP. E/d/f
Regie: Spike Lee. Mit: John David Washington, Adam Driver, Laura Harrier, Robert John Burke, Corey Hawkins

Landkino im Fachwerk

NOT ME – A Journey with Not Vital
Do 17.06., 20:15
Schweiz 2020.
78 Min. Farbe. DCP. D/Rätoromanisch/d/e
Regie: Pascal Hofmann. Mit: Not Vital

Landkino im Sputnik
Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo)

Landkino im Fachwerk
Baslerstrasse 48, 4123 Allschwil
www.landkino.ch

Stadtkino Basel
Klostergasse 5, 4051 Basel
www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88

PUP UP

temporäres Figurentheater für Familienpublikum

Das pup up als temporäre Aktion endet mit den vier letzten Vorstellungen vom 2.-6.6. am aktuellen Standort.

Das Projekt sucht nun einen neuen Raum, in dem diesmal eine ganze Theatersaison gespielt werden könnte. Hinweise auf mögliche Räumlichkeiten sind willkommen!

pup up,
Temporäres Familientheater
Innere Margarethenstrasse 26, Basel
www.pup-up.ch

Wo isch dr Schatte?

Frei nach dem Andersen-Märchen «Der Schatten»
Ab 5 Jahren. Regie: Jule Kracht, Figuren und Spiel:
Michael Huber

Mi 2.6., 15:00, Sa 5.6., 15:00 & So 6.6., 11:00 & 15:00

«Wenn die Sonne untergegangen war, lebten Christian und sein Schatten richtig auf. Es war ein wahres Vergnügen, das mitanzusehen. Sobald Licht in die Stube gebracht wurde, wuchs der Schatten über die ganze Wand, ja selbst bis an die Decke; so lang machte er sich ...»

Doch eines Morgens ist der Schatten nicht mehr da – er hat sich auf den Weg gemacht, ein Mensch zu werden. Christian traut seinen Augen kaum, als dieser ihn eines Tages aufsucht und ihn bittet, die Rollen zu tauschen. Kann Christian über seinen Schatten springen? Ein Abenteuer über das Schattendasein, das Licht und die Treue zu sich selbst.



Agenda | Juni | 2021

Die Daten in der Juni-Agenda entsprechen dem Stand vom 17. Mai. Kurzfristige Anpassungen aufgrund der sich stetig ändernden Bestimmungen berücksichtigen wir in der online-Agenda, einsehbar unter www.programmzeitung.ch

DIENSTAG

1

Film

- 12.15 **Mittagskino: Wanda, mein Wunder** Bettina Oberli, CH 2019
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.00 **Wildwuchs: Music was my first love** Film & Talk mit Antje Schupp. Dokumentarfilm und Gespräch mit und über Bewohner*innen des ELIM und ihre Beziehung zur Musik • Kaserne Basel, Rosstal, Klybeckstrasse 1b

Theater, Tanz

- Wildwuchs Festival** 27.5.–6.6. Kunst- und Kulturfestival für Projekte aus Tanz, Theater, bildender Kunst und Musik von und mit Menschen mit einer Behinderung. Infos: www.wildwuchs.ch. 20-Jahre-Jubiläum • Div. Orte Basel
- 19.00 **Wildwuchs: Beweg – Erinnerungen schwirren** Compagnie TANZflug: Beweg und Compagnie BewegGrund und tanzbar bremen: Erinnerungen schwirren. Doppelabend mit zwei inklusiven Tanzproduktionen aus Deutschland und der Schweiz • Roxy, Muttenserstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Die Impronauten: Wir gegen uns** Infos und Ticketreservation: www.impronauten.ch und www.fauteuil.ch • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

Literatur

- 19.00 **Die grosse Sehnsucht – Our Great Longing: Wasserstimmen** Leitung: Michaela Frey mit Studierenden des Englischen Seminars der Universität Basel. Thomas Douglas (Sprecher). Ausweichdaten 2. oder 3.6. Information bezüglich Veranstaltungsort vorab auf www.literaturhaus-basel.ch
• Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Musik, Konzerte

- 18.00 **16. Solsberg Festival: Solsberg Young Artists** • Klosterkirche Olsberg, Am Chloster
- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Pražák Quartett – Abschiedskonzert** Quartett B-Dur op. 18/6 von Beethoven; Fünf Stücke von Schulhoff; Quartett G-Dur op. 106 von Dvořák. Das Konzert wird voraussichtlich doppelt aufgeführt. Infos: www.khalbacht.com • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel

Kunst

- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Clalüna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettkasse, Theaterstrasse 7
- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Rève helvétique von Friedrich Kuhn** Anmeldung: anlaesse.kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Continuously Contemporary** 23.1.–9.1. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung (II). Rendez-Vous am Mittag: Isabel Friedli (Kuratorin) • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 12.30–13.15 **Bruce Conner. Light out of Darkness** 5.5.–28.11. Curator's Tour: Führung mit Roland Wetzeli. In Englisch • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 17.00–18.00 **Komm und schau!** Kunstbetrachtung mit der Kunsthistorikerin Claudia His Gonen. Im Refektorium/Pfarrhaus. Anmeldung: info@oke-bs.ch, 061 272 03 43 (11–12 Uhr) • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 19.00–22.00 **Wildwuchs: Magda Korsinsky (CZ/ER) – STRICKEN, die Installation** Kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe unserer Vorfahren. Foto: Magda Korsinsky • Kaserne Basel, Rosstal, Klybeckstrasse 1b

Diverses

- 18.30–20.30 **Was darf Journalismus? Ethische Fragen in Medienredaktionen** Leitung: Susan Boos (Journalistin und Präsidentin des Schweizer Presserats) und Philipp Cueni (Medienjournalist, Vizepräsident Stiftung Schweizer Presserat). Journalismus im Dialog. In Kooperation mit der Universität Basel. Auch als Live-Stream. Infos: www.vhsbb.ch • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30 **Stimmen, Streiks und Stehvermögen** 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz. Gleichstellung damals und heute. Mit Rea Köppel, Sabine Kubli und Jana Wachtl • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

modus
eventlocation



MITTWOCH

2

Film

- 12.15 **Mittagskino: Wanda, mein Wunder** Bettina Oberli, CH 2019
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.00 **Entblöset** CH 2020. Kulturvermittlungsprojekt (UA). Anschliessend Gesprächsrunde mit den Filmschaffenden • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 20.00
- 18.00 **Wildwuchs: Music was my first love** Film & Talk mit Antje Schupp. Dokumentarfilm und Gespräch mit und über Bewohner*innen des ELIM und ihre Beziehung zur Musik • Kaserne Basel, Rosstal, Klybeckstrasse 1b
- 21.00 **Vanity Fair** Mira Nair, USA 2004 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 20.00 **Wildwuchs: Doris Uhlich – Habitat/Basel (pandemic version)** Tanzperformance zu Fragen von körperlicher Nähe und Abstandhalten in Zeiten der Pandemie. Foto: Alexi Pelekanos • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b



Musik, Konzerte

- 12.15–12.45 **Mimiko: 6. Orgelsymphonie g-Moll Op. 42 Nr. 2** Ekaterina Kofanova (Orgel). Komposition von Charles-Marie Widor • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 18.00 **16. Solsberg Festival: Sanftes Adieu** Andrey Godik (Oboe), Sharon Kam (Klarinette), Michael Von Schönermark (Fagott), David Guerrier (Horn), Sol Gabetta (Violoncello), Nelson Goerner (Klavier). Werke von Mozart und Brahms • Klosterkirche Olsberg, Am Chloster
- 19.30 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Sinfonieorchester Basel. Werke von Béla Bartók, Gustav Mahler, Camille Saint-Saëns, Maki Ishii und Francis Poulenc. Anmeldung erwünscht: www.musik-akademie.ch. Auch als Livestream • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Hyper Grid – Hyper Duo (Biel)** Gilles Grimaire (Klavier, Stimme), Julien Mégroz (Schlagzeug, Stimme), Marko Nikodijevic (Elektronik), Maxime Le Saux (Toningenieur). Werke von Kevin Juillierat (UA), Marko Nikodijevic (UA). Reservation & Vvk: www.garedunord.ch • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.30 **Keenan Ahrends Trio** Keenan Ahrends (g), Romy Brauteseth (b), Sphelolo Mazibuko (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Clalüna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettkasse, Theaterstrasse 7
- 19.00–22.00 **Wildwuchs: Magda Korsinsky (CZ/ER) – STRICKEN, die Installation** Kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe unserer Vorfahren • Kaserne Basel, Rosstal, Klybeckstrasse 1b

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Mein Museum: Vorsicht, Schmetterling!** Kleinstausstellung für Kinder im Primarschulalter. Anmeldung: 061 552 59 86, museum@bl.ch • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
- 15.00 **Wildwuchs: Drag Queen Story Time** Vorlese-Stunde für Kinder zwischen 5 und 9 J. von Brandy Butler und ihren Freund:innen • Kaserne Basel, Rosstal, Klybeckstrasse 1b
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Wo isch dr Schatte?** Regie: Jule Kracht. Figuren und Spiel: Michael Huber. Frei nach dem Andersen-Märchen «Der Schatten» (ab 5 J.) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstr. 26, Basel

Diverses

- 12.30–13.30 **Glaubenswelten des Mittelalters – Heilige in Aktion (Führung)** Mit Sabine Söll-Tauchert • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 18.00–19.30 **Bildwelten – Ethnologie fassbar** Vortrag und Ausstellungsgespräch. Mit Alexander Brust (Kurator) und Franziska Jenni (Universität Basel). Anmeldungen: 061 266 56 00 oder info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

**Schau
spiel
schule
Basel**

www.schauspielschule-basel.ch

• mädchen • • •
**KANTOREI
BASEL**

Film

- 18.30 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020. Premiere • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.15 **Frances Ha** Noah Baumbach, USA 2012 (Reihe: Adam Driver) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 21.00 **Paterson** Jim Jarmusch, F/D/USA 2016 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **PRINZGAU/podgorschek** Sokrates Einstein, A 2020 / Inoten, A 1991 / Paarläufer, A 2004. Vorfilm Bella Ciao, A 2000. PRINZGAU/podgorschek sind anwesend • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Klassikermaschine: Don Karlos** Oper. Pop-up-Format • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Helga Schneider – Miststück** Comedy, Kabarett • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.00 **Wildwuchs: Doris Uhlisch – Habitat/Basel (pandemic version)** Tanzperformance zu Fragen von körperlicher Nähe und Abstandhalten in Zeiten der Pandemie • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 20.00 **Jens Nielsen: Das Hirn.spoken** Spoken Word. Zum 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 20.00 **José F.A. Oliver: Fremdenzimmer u.a.** Lesung in der ARENA Literaturinitiative Riehen. Moderation: Armin Zwinger. • Meierhof-Saal, Baselstr. 41, Riehen

Musik, Konzerte

- 12.30–13.00 **ForYoungMusicians S25/21** Kollekte. Infos: www.foryoungmusicians.ch. Anmeldung erbeten: info@foryoungmusicians.ch • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel
- 17.00 **Attacca – Festival für aktuelle Musik 3.–11.6.** www.sonicspacebasel.ch. Masterrezitale Performance zeitgenössische Musik • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 18.00 **16. Solsberg Festival: Kinderprogramm** Sol Gabetta (Violoncello), Fabian Gysling (Regie). Eine musikalische Entdeckungsreise für Kinder • Klosterkirche Olsberg, Am Chloster
- 19.30 **Ensemble Capricornus Consort Basel: Un passo italiano** Ulrike Hofbauer und Jessica Jans (Sopran). Capricornus Consort Basel: Péter Barczy (Barockvioline und Leitung), Éva Borhi (Barockvioline), Matthias Jäggi (Barockviola), Daniel Rosin (Barockcello), Michael Bürgin (Violine), David Blunden (Cembalo), Julian Behr (Theorbe und Barockgitarre). Freunde Alter Musik Basel • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel
- 20.00 **Aus der Bibliothek Johann Georg Pisendels: Violinsonaten aus der Privatsammlung des Dresdener Virtuosen** Claudio Rado (Violine in alter Mensur), Julio Caballero Pérez (Cembalo). Werke von Johann Georg Pisendel, Francesco Maria Veracini und zwei anonymen Komponisten • Pianofort'ino, Gasstrasse 48, Basel
- 20.30 **Keenan Ahrends Trio** Keenan Ahrends (g), Romy Brauteseth (b), Sphelelo Mazibuko (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.45 **Attacca – Festival für aktuelle Musik 3.–11.6.** Rezital Zoé Pouri. www.sonicspacebasel.ch • Musik-Akademie, Neuer Saal, Leonhardstrasse 6, Basel

Kunst

- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel 3.–6.6.** Vier Tage Kunst an 55 Orten • Diverse Orte Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** Führung durch die Ausstellung jeweils um 15 Uhr • Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen
- 10.00–18.00 **Palm Duo44:** Michèle Degen & Julia Jäger. 12.6.–7.8. Offen während Kunsttage Basel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 10.00–18.00 **Rosa Lachenmeier – Green City** 19.5.–26.6. Kunsttage Basel. Die Künstlerin ist anwesend. Künstlergespräch (17.00). Anmeldung: info@sarasinat.ch • Sarasin Art, Spalenvorstadt 14, Basel
- 10.00–18.00 **OEOA Renée Levi und Janiv Oron hosted by Galerie Knoell** 3.–6.6., 2. OG. Im Rahmen der Kunsttage. Erster Tag • Galerie Knoell (im Erasmushaus), Bäumleingasse 18, Basel
- 10.00–18.00 **Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser** 21.5.–12.7. Kunsttage Basel • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel
- 10.00–18.00 **Heute malen wir** Ein Ausstellungsprojekt mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Malerei kuriiert von Isabel Balzer. 3.6.–4.7. Erster Tag. Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend • Villa Renata, Socinstr. 16, Basel
- 10.00–20.00 **Lorenz Spring** 3.6.–14.8. Erster Tag. Kunsttage Basel (10–13 Uhr) • Galerie Carzaniga, Gernsbühl 10, Basel
- 11.00–18.00 **Artstübli Archiv – Gruppenausstellung** 3.6.–3.7. Erster Tag. Kunsttage Basel • Artstübli, Steinentorberg 28, Basel
- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Clalüna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettasse, Theaterstrasse 7

- 11.00–20.30 **Matthew Angelo Harrison – Proto** 4.6.–26.9. Eröffnungswochenende. Eintritt frei • Kunsthalle Basel, Steinberg 7
- 12.00–18.00 **HeK Sammlung Fokus #1** Im Rahmen der Basler Kunsttage • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 12.00–18.30 **Daniela Keiser – Erster Andruck** 3.6.–28.8. Erster Tag • Stampa Galerie, Spalenberg 2, Basel
- 14.00–18.00 **Showroom: Boetti, On Kawara, Penck, Soutter, Oppenheim** 3.6.–30.6. Erster Tag • Galerie Knoell, Luftgässlein 4, Basel
- 17.00–17.45 **Inspired By Her (Führung)** Zu aktuellen feministischen Positionen im Kunstmuseum Basel. Mit Iris Kretzschmar (Kunstvermittlerin) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.00–22.00 **Wildwuchs: Magda Korsinsky (CZ/ER) – STRICKEN, die Installation** Kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe unserer Vorfahren • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 19.00 **Mimi von Moos – Buchpräsentation: «Die Verwandte»** Aus dem fotografischen Nachlass der Anne-Marie von Wolff. www.bellevue-fotografie.ch • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel

Diverses

- 18.00–19.00 **Ré Soupault und die Film-Avantgarde** Vortrag von Markus Heltschl (Experte für Bauhaus-Filme). Co-Veranstalter: Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch • Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstr. 18-20, Basel

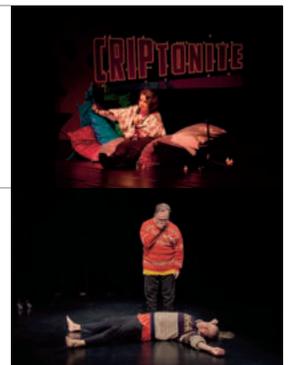
FREITAG

Film

- 18.30 **La vie devant soi** Moshé Mizrahi, F 1977 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **The Dead Don't Die** Jim Jarmusch, USA/Schweden/Südafrika 2019 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **PRINZGAU/podgorschek** Tag der Nacht, A 2008 / Sneaking in, Donald Richie's Life in Film, A 2002. Vorfilm: Bella Ciao A 2000. PRINZGAU/podgorschek sind anwesend • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Heisenberg** Von Simon Stephens. Inszenierung: Helmut Förnbacher • Förnbacher Theater, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Helga Schneider – Miststück** Comedy, Kabarett • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.00 **Wildwuchs: Slow Animals** Crip-queere Veranstaltungsreihe Crip-tonite von Edwin Ramirez und Nina Mühleemann. Foto: Naomi Tereza Salmon • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 20.00 **Wildwuchs: 0021 – Diamonds are forever** Ein Geschwisterporträt, smart und schonungslos. Geschwister von Goumoëns, Fleischlin & Caruso. Foto: Ingo Höhn • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden



Literatur

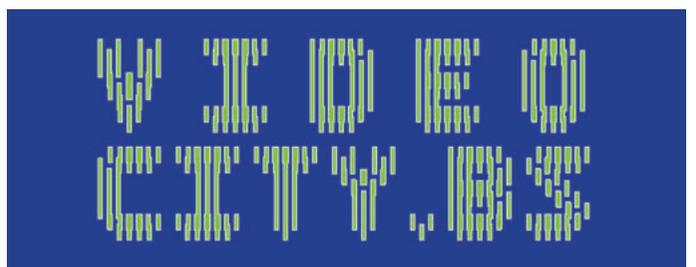
- 18.00 **Rock'N'Read: Sylvi Sylvergold** Rock & Lyrik • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.30 **Ein hellhöriges Werk am Abgrund** Zum 25. Todestag von Adelheid Duvanel. Mit Elisabeth Dangel-Pelloquin, Albert M. Debrunner, Friederike Kretzen und Martina Kuoni. Veranstalter: Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

Musik, Konzerte

- 17.00 **Attacca – Festival für aktuelle Musik 3.–11.6.** www.sonicspacebasel.ch. Masterrezitale Performance zeitgenössische Musik • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Rudolf Lutz und Markus Jans. Auch Livestream. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 18.45 **Festival Frauenkomponiert: Maya Boog – Simone Keller** Werke für Sopran und Klavier von Johanna Kinkel, Nadia Boulanger, Martha von Castelberg. Auch im Livestream. Vvk: www.kulturticket.ch. Gender bender? Round-table-Gespräch im Livestream • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Collegium Musicum Basel: Filmreif ...** Bromsori Kim (Violine). Leitung: Johannes Schlaefli. Finlandia Op. 26 von Sibelius (Mitwirkung «Play-Along»: Junge Sinfoniker der Musik-Akademie, Musikschule), Violinkonzert D-Moll Op. 47 von Sibelius, Der Zauberlehrling von Paul Dukas, Suite aus «Der Pate» / Suite aus «La Strada» von Nino Rota. Livestream • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

HOTEL REGINA

HOTEL — BAR — KULTUR — MÜRREN



- 19.30 **16. Solsberg Festival: Mozarts Komponier-Clavier** Kristian Bezuidenhout (Hammerflügel). Klavierkonzerte von Mozart • Klosterkirche Olsberg, Am Kloster
- 20.30 **J.S. Bach – Klavierkonzert** Michelangelo Rinaldi (Klavier). Kollekte. Reservation: info@h95.ch • H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel
- 20.30 **Keenan Ahrends Trio** Keenan Ahrends (g), Romy Brauteseth (b), Sphelelo Mazibuko (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 20.30 **Xipenda** World Music, African, Soul & Funk • Parterre One, Klybeckstr. 1B, Basel

Kunst

- 10.00 **Heute malen wir** Ein Ausstellungsprojekt mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Malerei kuratiert von Isabel Balzer. 3.6.–4.7. «Seven Minutes in Heaven»: Kurzführungen und Einzelführungen • Villa Renata, Socinstr. 16, Basel
- 10.00–13.00 **Lorenz Spring** 3.6.–14.8. Kunsttage Basel • Galerie Carzaniga, Gernsbühl 10, Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** 3.–6.6. Vier Tage Kunst an 55 Orten • Diverse Orte Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** Führung durch die Ausstellung jeweils um 15:00 Uhr • Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen
- 10.00–18.00 **Palm Duo44:** Michèle Degen & Julia Jäger. 12.6.–7.8. Offen während Kunsttage Basel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 10.00–18.00 **Rosa Lachenmeier – Green City** 19.5.–26.6. Kunsttage Basel. Die Künstlerin ist anwesend • Sarasin Art, Spalenvorstadt 14, Basel
- 10.00–18.00 **Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser** 21.5.–12.7. Kunsttage Basel • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstr. 29, Basel
- 11.00–18.00 **Artstübli Archiv – Gruppenausstellung** 3.6.–3.7. Kunsttage Basel • Artstübli, Steinentorberg 28, Basel
- 11.00–18.00 **Matthew Angelo Harrison – Proto** 4.6.–26.9. Eröffnungswochenende. Eintritt frei • Kunsthalle Basel, Steinberg 7
- 11.00–18.00 **Bewegungen im Raum: Adrian Büttikofer und Judith Nussbaumer** Skulpturen und Malerei. 4.–27.6. Erster Tag • Sprützhüsli, Hauptstr. 32, Oberwil
- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Clalüna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettkasse, Theaterstrasse 7
- 12.00–18.00 **HeK Sammlung Fokus #1** Im Rahmen der Basler Kunsttage • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 18.00–22.00 **Wildwuchs: Magda Korsinsky (CZ/ER) – STRICKEN, die Installation** Kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe unserer Vorfahren • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Kinder & Familien

- 19.00 **Minicirc: EiEiEi!** Eine Geschichte über Zeit und Sehnsucht (ab 5 J.). Reservation: 079 697 08 72 • Park JMS, Gempenstrasse, Dornach

Diverses

- 11.00–17.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. Erster Tag • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

SAMSTAG

5

Film

- 15.15 **Salaam Bombay!** Mira Nair, Indien/GB/F 1988 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 17.45 **Frances Ha** Noah Baumbach, USA 2012 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 19.45 **La ronde** Max Ophüls, F 1950 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 22.15 **The Reluctant Fundamentalist** Mira Nair, Indien 2012 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 14.30 **Sofia Durrieu: Magenmund** Performance. Anmeldung erforderlich: kunstraum@riehen.ch. Im Rahmen der Kunsttage Basel: www.kunsttagebasel.ch • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 19.00 **Wildwuchs: Metamorphose** ReBelle Art, Makhina Dzuraeva und Zarina Tadjibaeva. Tanz-Theaterstück. Foto: Andrea Lei • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne. Premiere • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Die Panne** Von Friedrich Dürrenmatt. Inszenierung: Cilli Drexel. Produktion von Theater Orchester Biel, Solothurn (TOBS) • Neustheater.ch, Bahnhofstr. 32, Dornach
- 20.00 **Wildwuchs: 0021 – Diamonds are forever** Ein Geschwisterporträt, smart und schonungslos. Geschwister von Goumoëns, Fleischlin & Caruso • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden
- 21.00 **Wildwuchs: Slow Animals** Crip-queere Veranstaltungsreihe Criptonite von Edwin Ramirez und Nina Mühlemann • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstr. 1b



Literatur

- 14.00–15.30 **Ré Soupault – «Es war höchste Zeit»** Literarischer Spaziergang. Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch • Diverse Orte Basel
- 15.00 **Wildwuchs: Notwendige Geschichten im Keck Kiosk** Die schönsten Geschichten aus «Notwendige Geschichten» aus dem Leben unterschiedlichster Menschen • Keck-Kiosk, Kasernenstrasse, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Sonnendeck Sessions: Arbaajo Jairus** Hip Hop meets Jazz • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.00 **Attacca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicspacebasel.ch. Komposition Aimée Hege • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30 **Voice: Aufbruch?! – ein pfingstliches Wanderkonzert** Ensemble für Vokalkunst. www.vokalkunst.ch • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel
- 19.30 **16. Solsberg Festival: Beethoven und Zeitgenosse** Kristian Bezuidenhout (Hammerflügel), Sol Gabetta (Violoncello). Werke von Beethoven und Ries • Stadtkirche St. Martin, Kirchplatz, Rheinfelden
- 20.00 **pourChœur: Tidlos** Werke für Chor a cappella aus dem 20. Jh. Vokalensemble: www.pourchoeur.ch • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 20.30 **Keenan Ahrends Trio** Keenan Ahrends (g), Romy Brauteseth (b), Sphelelo Mazibuko (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00 **Heute malen wir** Ein Ausstellungsprojekt mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Malerei kuratiert von Isabel Balzer. 3.6.–4.7. «Seven Minutes in Heaven»: Kurzführungen und Einzelführungen • Villa Renata, Socinstr. 16, Basel
- 10.00–13.00 **Lorenz Spring** 3.6.–14.8. Kunsttage Basel • Galerie Carzaniga, Gernsbühl 10, Basel
- 10.00–16.00 **grob & fein – Gegensätzliche Malstile des gleichen Künstlers** 12.4.–12.6. Öffentliche Führungen (stündlich) • China House Basel, Hauptstrasse 120, Sissach
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** 3.–6.6. Vier Tage Kunst an 55 Orten • Diverse Orte Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** Führung durch die Ausstellung jeweils um 15 Uhr. Familienführung (11.00) • Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstr. 4, Riehen
- 10.00–18.00 **Palm Duo44:** Michèle Degen & Julia Jäger. 12.6.–7.8. Offen während Kunsttage Basel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 10.00–18.00 **Rosa Lachenmeier – Green City** 19.5.–26.6. Kunsttage Basel. Die Künstlerin ist anwesend • Sarasin Art, Spalenvorstadt 14, Basel
- 10.00–18.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Erster Tag • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 10.00–18.00 **Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser** 21.5.–12.7. Kunsttage Basel • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel
- 11.00–17.00 **Andrea Mastrovito – Sous Rature** 5.6.–7.8. Erster Tag • Wilde Gallery, Angensteinerstrasse 37, Basel
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–18.00 **Artstübli Archiv – Gruppenausstellung** 3.6.–3.7. Kunsttage Basel • Artstübli, Steinentorberg 28, Basel
- 11.00–18.00 **Matthew Angelo Harrison – Proto** 4.6.–26.9. Eröffnungswochenende. Eintritt frei • Kunsthalle Basel, Steinberg 7
- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Clalüna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettkasse, Theaterstrasse 7
- 12.00–17.00 **Milk and Wodka – ARTs Not Dead** 24.4.–5.6. Letzter Tag • Galerie Daeppen, Mühlheimerstrasse 144, Basel
- 12.00–18.00 **HeK Sammlung Fokus #1** Im Rahmen der Basler Kunsttage • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 13.00–17.00 **Elisabeth Tschudi-Steinmann – Colour Power** 8.5.–5.6. Finissage. Alphon-Surprise mit Peter Tschudi (15 Uhr) • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel
- 14.00–15.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Führung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–16.00 **Young Studio** Biotope und Szenografische Versuche. Foto- und Lichtexperimente für Jugendliche und junge Erwachsene (ab 15 J.) zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson. Voranmeldung: kunstvermittlung@fondationbeyeler.ch • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00 **Corpo e spazio – Emanuel Strässle** 8.5.–27.6. Führung mit Michael Babics (Kurator) • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Kinder & Familien

- 11.00 **Kinderführung: Biene Melliferas Welt** Im Rahmen der Ausstellung Erde am Limit (20.11.–3.7.22). www.erdeamlimit.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 14.00 **Sinfonieorchester Basel: Mini-Musik – Im Zelt** Mitglieder des SOB (ab 4 J.). Irena Müller-Brozovic (Konzept, Moderation). Norbert Steinwarz (Choreographie, Tanz). Vvk: 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch, www.sinfonieorchesterbasel.ch • Scala Basel, Freie Strasse 89

GARE DU NORD

Bahnhof für Neue Musik

 **B&F Partner**



- 14.00–16.00 **Familiennachmittag mit Kreativwerkstatt** Mit Olivia Jenni
• Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 14.30–17.00 **WaldWelt** Mit allen Sinnen in die Geheimnisse der Pflanzenwelt eintauchen, Kräutersuppe schlürfen, Geschichten lauschen. Leitung: U. Dreier, Ph. Häni. Infos: www.frequenzwechsel.ch • Impulszentrum Holdenweid, Holdenweidweg 19c, Hölstein
- 15.00 **Minicirc: EiEiEi!** Eine Geschichte über Zeit und Sehnsucht (ab 5 J.).
19.00 Reservation: 079 697 08 72 • Park JMS, Gempenstrasse, Dornach
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51
- 15.00 **Figurentheater Michael Huber: Wo isch dr Schatte?** Regie: Jule Kracht. Figuren und Spiel: Michael Huber. Frei nach dem Andersen-Märchen «Der Schatten» (ab 5 J.) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 17.00 **Die kleinste Gabel der Welt** Das Büro mit dem lustigen Namen (ab 5 J.). Spiel: Florian Butsch, Gregor Schaller. Regie: Johannes Dullin. Im Rahmen von Fr!sch. Dauer: 50 Minuten • Vorstadttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

Diverses

- 10.00–16.00 **5. Taschenbörse – Taschen helfen Frauen** Eine gemeinsame Aktion der Frauen Service Clubs Zonta und Soroptimist Basel und Liestal • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 10.00–17.00 **Quartierflohmi Gundeli** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewöhnten Einblicken in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Gundeldingerquartier, Tellplatz 1, Basel
- 10.00–17.00 **Bergliebe. 100 Jahre SAC Baselland** Von Hochgebirgstouren, Hüttengeschichten und Freundschaften. 5.6.–17.10. Erster Tag • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
- 10.00–18.00 **Open Studio** Drei Workshop-Stationen mit verschiedenen gestalterischen Versuchen mit Bezug zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 14.00 **Frauenstadttrudngung Basel – Madame La Mort im Garten der Ewigkeit** Ein Spaziergang auf dem Friedhof am Hörnli. Treffpunkt: Haupteingang, Hörnliallee 70, Riehen • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen
- 14.00 **Riehen à point: Wein und Bier, das rat ich dir (Führung)** Mit Siegfert Kittel zu «Riehen und die Braukultur». Anmeldung erforderlich: kulturbuero@riehen.ch. (Foto: Peter Bolliger) • Baslerstrasse 11, Riehen
- 14.00–17.00 **Sag's mit ASCII-Art** Workshop. Anmeldung erwünscht • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 14.00–21.00 **Offene tankSTELLE** Führung durch das Impulszentrum mit Schauspieler Markus Merz (16.00). Infos: www.frequenzwechsel.ch • Impulszentrum Holdenweid, Holdenweidweg 19c, Hölstein
- 15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 19.00–22.00 **Online Krimi – Fall: Die Glasspur** Digitale Schnitzeljagd, bei welcher es gilt den Täter zu überführen und dingfest zu machen, www.stadt-krimi.ch



SONNTAG

6

Film

- 12.45 **Logan Lucky** Steven Soderbergh, USA/China 2017 (Reihe: Adam Driver)
• Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 15.15 **Ship of Fools** Stanley Kramer, USA 1965 (Reihe: Simone Signoret)
• Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 18.30 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020.
Premiere • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **Midnight Special** Jeff Nichols, USA/Griechenland 2016 (Reihe: Adam Driver)
• Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 18.00 **Die Panne** Von Friedrich Dürrenmatt. Inszenierung: Cilli Drexel. Produktion von Theater Orchester Biel, Solothurn (TOBS) • Neustheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 18.00 **Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung: Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonieorchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **The Square** Nach dem Drehbuch von Ruben Östlund (CH-EA). Mit engl. Übertiteln. Insz.: Tom Kühnel • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstr. 7

Musik, Konzerte

- 11.00 **Sinfonieorchester Basel: Picknickkonzert – Oblivion** Mitglieder SOB. Leitung und Violine: Andrés Gabetta. Mario Stefano Pietrodarchi (Bandoneon). Werke von Piazzolla u.a. Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt. Eintritt frei • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.30 **16. Solsberg Festival: Ein tönendes Mysterium** Hagen Quartett, Sol Gabetta (Violoncello). Werke von Mozart und Schubert • Stadtkirche St. Martin, Kirchplatz, Rheinfelden
- 15.30 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicspacebasel.ch. Komposition Lina Posečnaitė • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 17.00 **Festival Frauenkomponiert: Pionierinnen eines Jahrhunderts 1921–2021** Basel Sinfonietta. Musikalische Leitung: Jessica Horsley. Werke von Grażyna Bacewicz (CH-EA), Ruth Gipps, Cécile Marti (CH-EA), Dorothy Howell (CH-EA und Premiere Aufnahme), Florence B. Price (CH-EA). Mehrsprachiges Podiumsgespräch mit Cécile Marti u.a. (16.15) im Livestream. Vvk: www.kulturticket.ch • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.00 **Vier Jahreszeiten – Hören und Verstehen** Lorenz Rainer (Trompete), Andreas Böhlen (Blockflöte, Saxophon), Sabine Stoffer (Violine), Leonardo Bortolotto (Gambe), Magdalena Hasibeder (Orgel). Dr. theol. Hc. Peter Schmid (Impuls). Musik in vielen Sprachen von F. Couperin, A. Corelli, L. Rainer. Diapsalma Geistliche Konzerte. Foto: zVg • Ref. Dorfkirche St. Arbogast, Kirchplatz 1, Muttenz
- 19.30 **Aescherkonzertabend: Camerata Rhein** José Luis Inglés (Klarinette), Dmitry Smirnov (Violine), Denis Linnik (Klavier). Werke von Bruch, Stravinsky, Pärt. Kollekte. Anmeldung: 077 444 26 44, widmer.mariann@gmx.ch • Reformierte Kirche Aesch, Herrenweg 14
- 20.00 **«Wie mein Glück, ist mein Lied»** Konzert und Lesung mit Salome Kammer (Stimme) & Teodoro Anzellotti (Akkordeon). Werke und Texte von Beethoven, Friedrich Hölderlin und Charlotte Seither (UA). Reservation & Vvk: www.garedunord.ch • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel



Kunst

- IBA Basel Expo** 1.5.–6.6. Letzter Tag • Vitra Design Museum | Dome, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- Boda Boda Lounge** Panafrikanisches Videokunstfestival. 1.5.–6.6. Letzter Tag • City Salts, Hauptstrasse 12, Birsfelden
- 10.00 **Heute malen wir** Ein Ausstellungsprojekt mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Malerei kuratiert von Isabel Balzer. 3.6.–4.7. «Seven Minutes in Heaven»: Kurzführungen und Einzelführungen • Villa Renata, Socinstr. 16, Basel
- 10.00–13.00 **Lorenz Spring** 3.6.–14.8. Kunsttage Basel • Galerie Carzaniga, Gernsberg 10, Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** 3.–6.6. Vier Tage Kunst an 55 Orten • Diverse Orte Basel
- 10.00–18.00 **Kunsttage Basel** Führung durch die Ausstellung jeweils um 15:00 Uhr. Familienführung (11.00) • Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstr. 4, Riehen
- 10.00–18.00 **Palm Duo44:** Michèle Degen & Julia Jäger. 12.6.–7.8. Offen während Kunsttage Basel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 10.00–18.00 **Rosa Lachenmeier – Green City** 19.5.–26.6. Kunsttage Basel. Die Künstlerin ist anwesend • Sarasin Art, Spalenvorstadt 14, Basel
- 10.00–18.00 **OEOA Renée Levi und Janiv Oron hosted by Galerie Knoell** 3.–6.6., 2. OG. Im Rahmen der Kunsttage. Letzter Tag • Galerie Knoell (im Erasmushaus), Bäumleingasse 18, Basel
- 10.00–18.00 **Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser** 21.5.–12.7. Kunsttage Basel • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel
- 11.00–17.00 **Joachim Bandau – Die Nichtschönen, Werke 1967–1974** 29.1.–6.6. Letzter Tag • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–18.00 **Matthew Angelo Harrison – Proto** 4.6.–26.9. Eröffnungswochenende. Eintritt frei • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 11.00–18.00 **Dorian Sari – Post-Truth** 13.02.–6.6. Letzter Tag • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 11.00–18.00 **Wildwuchs: Intergalactica 25 – Reisebüro für die Psyche** Installation: Kurzer Prozess, Claluna/Köhler. Eintritt frei • Theater Basel, Alte Billettkasse, Theaterstrasse 7
- 11.30 **Öffentliche Führung** Kollekte • Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5
- 12.00–18.00 **HeK Sammlung Fokus #1** Im Rahmen der Basler Kunsttage • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 13.00–17.00 **Internationale Jazz Posters** Im Rahmen des 31. Offbeat-Jazzfestival. 15.4.–6.6. Letzter Tag • RappazMuseum, Klingental 11, Basel

mimiko

mittwoch mittag konzerte
Offene Kirche Elisabethen Basel
12.15 – 12.45

laCetra

Barockorchester & Vokalensemble Basel

- 14.00–15.00 **Böcklin begegnet** Werke Arnold Böcklins begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne. Führung • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.00–15.00 **Sonntagsführung** Big City Life • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00–15.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Führung auf Englisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–18.00 **Artstübli Archiv – Gruppenausstellung** 3.6.–3.7. Kunsttage Basel • Artstübli, Steinentorberg 28, Basel
- 14.00–18.00 **Greet Helsen – Ausstellung und work in progress** 11.4.–6.6. Letzter Tag • Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
- 15.00–16.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Führung auf Englisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Öffentliche Führung** Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch, Tel. 061 206 99 00 oder direkt am Empfang der Kunsthalle Basel. Führung mit Elena Filipovic (Kuratorin) auf Englisch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 17.00 **Christiane Maier Reinhard – Ruedi Reinhard: gegenüber** Wort und Malerei. 28.5.–19.6. Lesung: Seneca «Von der Kürze des Lebens». Verena Buss (Rezitation), Daniel Studer (Kontrabass) • Maison 44, Steinenring 44, Basel

Kinder & Familien

- 10.00–16.00 **Familiensonntag – Achtsamkeit und Selbstliebe** Offenes Atelier und Yoga-Meditationsworkshop. Erster Zeitslot: 10.30–12 Uhr, zweiter Zeitslot: 13.30–15 Uhr. Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 10.00–16.00 **Kindervernissage: Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** Zeichenparcours mit Kohle, Tusche, Bleistift und Schere. Für Kinder von 4 bis 10 J. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 11.00 **Die kleinste Gabel der Welt** Das Büro mit dem lustigen Namen (ab 5 J.). Spiel: Florian Butsch, Gregor Schaller. Regie: Johannes Dullin. Im Rahmen von Fr!sch. Dauer: 50 Minuten • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 11.00 **Figurentheater Michael Huber: Wo isch dr Schatte?** Regie: Jule Kracht. Figuren und Spiel: Michael Huber. Frei nach dem Andersen-Märchen «Der Schatten» (ab 5 J.) • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstr. 26, Basel
- 11.00–12.30 **Brotdacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museums-kasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–16.00 **Römische Spiele für Gross und Klein** Drop-In Angebot. Ab 6 Jahren (in Begleitung). Im Forumszelt • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst
- 13.00–17.00 **Die gefräßige Regenbogenschlange** Offenes Atelier für Kinder ab 6 J. Eintritt frei • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 15.00 **Minicirc: EiEiEi!** Eine Geschichte über Zeit und Sehnsucht (ab 5 J.). Reservation: 079 697 08 72 • Park JMS, Gempenstrasse, Dornach
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51

Diverses

- 10.00–18.00 **Open Studio** Drei Workshop-Stationen mit verschiedenen gestalterischen Versuchen mit Bezug zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 11.00–17.00 **1920–1950 Flugplatz Sternfeld** 4.6.–18.7. Foto: Birsfelder Museum • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–17.00 **Offene tankSTELLE** Führung durch das Impulszentrum mit Schauspieler Markus Merz (16:00). Infos: www.frequenzwechsel.ch • Impulszentrum Holdenweid, Holdenweidweg 19c, Hölstein
- 11.15–12.15 **Heinzelmännchen im Haus – Auf den Spuren der Stadtpalais-Dienerschaft** Familienführung mit Margarete Polus Dangerfield • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
- 14.00 **Samuel Hahnemann und die Geschichte der Homöopathie** Öffentliche Führung • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel: Unsichtbar und unterbezahlt – Who Cares?** Ein Rundgang zur Sorge-Arbeit in Basel. Vatertags-Special • Augustinergasse 11, Basel
- 14.00–15.00 **Bergliebe. 100 Jahre SAC Baselland** Von Hochgebirgstouren, Hüttengeschichten und Freundschaften. 5.6.–17.10. Führung. Eintritt frei • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal



- 14.00–15.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas** 20.11.20–23.1.22. Führung. Anmeldung: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00–17.00 **Sag's mit ASCII-Art** Workshop. Anmeldung erwünscht • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 14.00–17.00 **Webstuhl-Vorführung: So entstehen Schmuckbänder** In der Dauerausstellung: Seidenband • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal

MONTAG

7

Film

- 18.30 **Monsoon Wedding** Mira Nair, F 2001 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **La veuve Couderc** Pierre Granier-Deferre, F/I 1971 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

- 18.00 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicspacebasel.ch. Komposition Anna Sowa • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30 **AMG Rising Stars: Aleksandr Zakharov** Klavier. Werke von Liszt, Schumann, Nikolay Medtner und Rachmaninoff • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Perspektiven – Musik nach 1920: «Ur-Sprung»** Kammerensemble Le Pli. Werke von Ezko Kikoutchi, Heinrich Kaminski, Nicola Lefanu, Igor Strawinsky, Martin Derungs, Claude Debussy, René Gerber. Infos: www.ensemble-le-pli.com • Atelier du Monde, Giornicostrasse 230, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 17.30–19.00 **Basel natürlich: Basler Stadtgrün fördert Gartenrotschwanz** Leitung: Yvonne Reisner. Treffpunkt: Haltestelle Allmendstrasse (Bus 31, 38) Zur Durchführung: www.stadtgaertneri.bs.ch/veranstaltungen • Div. Orte Basel

DIENSTAG

8

Film

- 19.00 **RAMS** Gary Hustwit, USA 2018. Anschliessend Online-Gespräch mit dem Regisseur und Erika Pinner (Kuratorin). Veranstalter: Vitra Design Museum, www.designmuseum.org • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Alte Tiere hochgestapelt** Basler Stadtmusikantinnen-Revue von und mit Les Reines Prochaines & Friends (UA). Mit dt./engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

- 18.30 **Florianne Koechlin – Buchvernissage** Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen. Neue Streifzüge durch wissenschaftliches Unterholz. Reservation erforderlich: bistro@kumubs.ch. Auch als Livestream. Foto: Florianne Koechlin • Bistro Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16
- 19.30 **Aus Schrei wird Schreiben – und eine Bildsprache** Vortrag von Beat Dietschy zur Bilder- und Gedankenwelt von Jörg Shimon Schuldhess • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

Musik, Konzerte

- 19.00 **Steve Reich's Masterworks** Black Forest Percussion Group und Holst-Sinfonietta • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 19.30 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicspacebasel.ch. Masterrezital Audiodesign mit Werken von Florian Röhl • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30 **Psalm der Nacht: Nelly Sachs** Helmut Bornefeld (Vertonung), Matthias Wamser (Orgel), Irina Ungureanu (Sopran). Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 19.30 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Sinfonieorchester Basel. Werke von Maurice Ravel, Béla Bartók, Witold Lutoslawski und Sergej Rachmaninow. Anmeldung erwünscht: www.musik-akademie.ch. Auch als Livestream • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel



www.kulturpool.com

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats – Rêve helvétique** von Friedrich Kuhn Anmeldung: anlaesse.kunsthautag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

12.30–13.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Rendez-Vous am Mittag mit Noura Johnson (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

MITTWOCH

9

Film

18.15 **The Reluctant Fundamentalist** Mira Nair, Indien 2012 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

19.30 **Filmclub – Kino im Atlantis** Filmkenner Christian Hilzinger präsentiert Meisterwerke der Kino/Film-Geschichte. Anmeldung: bsfilmclub@gmx.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

21.00 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020. Premiere • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

19.30 **Alte Tiere hochgestapelt** Basler Stadtmusikantinnen-Revue von und mit Les Reines Prochaines & Friends (UA). Mit dt./engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

19.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

Musik, Konzerte

12.15–12.45 **Mimiko: Klingende Bilder** Gracia Steinemann (Klavier). Musik von Claude Debussy • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

19.30 **KG-Sinfoniekonzert: Collegium Musicum Basel – Rennosuke Fukuda** Geige. Leitung Johannes Schläfli. Werke von Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Grieg • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

20.30 **The Message** Herwig Gradischnig (ts), Mario Vavti (tb), Matyas Gayer (p), Philipp Zarfl (b), Daniel «Booxy» Aebi (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

10.15–12.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Mittwochsmatinee mit Noura Johnson (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. 9.6.–15.8. Erster Tag. Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

17.00–18.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Tandemführung mit Noemi Scherrer (Kunsthistorikerin) und Silvia Bächli (Künstlerin) • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Kinder & Familien

14.00–16.30 **Mein Museum: Vorsicht, Schmetterling!** Kleinstausstellung für Kinder im Primarschulalter. Anmeldung: 061 552 59 86, museum@bl.ch • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal

18.00 **Umsteigen: Schellen, Feuer, Fell & Fratzen** Feste und Bräuche in der Schweiz. Sinfonisches Bläserorchester Windspiel. Leitung: Franz Leuenberger. Lesung: Barbara Piatti (Buch-Autorin). Werke von Albert Benz, Andrew Lloyd Webber. Kollekte • Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5, Basel

Diverses

15.00–21.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. Zwischenlandung: Das Sternenfeld in der Luftfahrtgeschichte. Vortrag von Siegert Kittel (20 Uhr). Die Ausstellung ist zusätzlich von 19–21 Uhr geöffnet. Platzzahl beschränkt. Anmeldung: museum@birsfelden.ch. Eintritt frei • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

20.00 **Denkpause: So und nicht anders!** Mit Christian Graf. Philosophische Abendgespräche • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

DONNERSTAG

10

Film

17.45 **Silence** Martin Scorsese, USA/GB/Taiwan/Japan/Mexiko/Italien 2016 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

20.15 **Paterson** Jim Jarmusch, F/D/USA 2016 (Reihe: Adam Driver) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal

21.00 **Les sorcières de Salem** Raymond Rouleau, F/DDR 1957 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

21.00 **They / A Tropical House** Karl-Heinz Klopff, A/UK 2010 und A/IDN 2015. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000. Der Regisseur ist anwesend • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

19.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

20.00 **Bilder deiner grossen Liebe** Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf. Regie: Bea Nichele, Martin Frank. Junges Haus • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

19.00 **Dana Grigorcea – Die nicht sterben** Buchbesprechung. Moderation: Annette König. Veranstalter: Philosophicum • Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

19.30 **Christoph Niemann: Away** Moderation: Anette Gehrig. Eine Kooperation mit dem Cartoonmuseum Basel • Volkshaus Basel, Rebeggasse 12–14

Musik, Konzerte

12.30–13.00 **ForYoungMusicians S25/22** Kollekte. Infos: www.foryoungmusicians.ch. Anmeldung erbeten: info@foryoungmusicians.ch • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel

17.00 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicspacebasel.ch. Masterrezitale Improvisation • H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

19.30 **Volkssinfoniekonzert: Collegium Musicum Basel – Rennosuke Fukuda** Geige. Leitung Johannes Schläfli. Werke von Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Grieg • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

20.00 **SongwriterCircle** Mit Flavian Graber & Gästen • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

20.30 **The Message** Herwig Gradischnig (ts), Mario Vavti (tb), Matyas Gayer (p), Philipp Zarfl (b), Daniel «Booxy» Aebi (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. 9.6.–15.8. Eröffnungstage. Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

14.00–14.00 **Young Studio** Biotope und Szenografische Versuche. Foto- und Lichtexperimente für Jugendliche und junge Erwachsene (ab 15 J.) zur Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson. Voranmeldung: kunstvermittlung@fondationbeyeler.ch • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

17.00–17.45 **Kontrovers? (Führung)** Zu ausgewählten Werken in der Sammlung. Mit Seraina Werthemann (Kunstvermittlerin) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

19.00 **betr-offen** One Night mit Fotografien von Katja Schmidlin und einer musikalischen Einlage von Pink Pedrazzi • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel

FREITAG

11

Film

18.15 **Queen of Katwe** Mira Nair, USA 2016 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

21.00 **Stadt / Tower House** Karl-Heinz Klopff, A 1986 und A/JPN 2013. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000. Der Regisseur ist anwesend • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

21.00 **The Man Who Killed Don Quixote** Terry Gilliam, E/B/F/GB/P 2018 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

11.00–12.00 **Telling Bodies – Aufführung Ballett Theater Basel** Von Kara Walkers Werken inspirierte Choreographie. Künstlerischer Direktor: Richard Wherlock. In Kooperation mit dem Theater Basel • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

19.30 **Klassikermaschine: Don Karlos** Oper. Pop-up-Format • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

19.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

20.00 **Pelati Delicati: Divina commedia** Regie: Christian Vetsch. Basso Salerno (Musik, Akkordeon, Gitarre und Gesang), Andrea Bettini (Buch, Geschichten und Gesang) • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

20.00 **Philoktet** Schauspiel von Heiner Müller. Inszenierung: Jan Bonny • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

18.00 **Rock'N'Read: Pink Pedrazzi** Rock & Lyrik • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

19.30 **Der Wörterer Gerold Ehrsam** Michael Gierzt (Klavier). Der Lyriker und Performer präsentiert einen poetisch-musikalischen Abend • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal



kult.kino



PIERFRANCESCO FAVINO
PADRE NOSTRO
IN FILM VON CLAUDIO NOCE

Die Geschichte von zwei Jungen und der wahren Macht von Freundschaft.
Ab 17. Juni 2021 im kult.kino!

Künstleratelier

Die GGG Basel vermietet im Atelierhaus an der Frobürgstrasse 4 in Basel ab Oktober 2021 drei geräumige Ateliers für je zwei Jahre (unverlängerbar) zu einer monatlichen Mietpauschale von CHF 275.– an junge bildende Künstler.

Anforderung: Abschluss einer Kunstakademie, der nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

Bewerbung mit üblicher Dokumentation über www.ggg-atelierhaus.ch bis **13. August 2021**.

GGG Basel | Gerbergasse 24 | Postfach 628 | CH-4001 Basel
T +41 (0)61 269 97 97 | E ggg@ggg-basel.ch



Musik, Konzerte

- 17.00 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. www.sonicsspacebasel.ch. Masterrezitale Improvisation • H95 Raum für Kultur, Horburgstr. 95, Basel
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Kumi Choi, Schola Cantorum Basiliensis. Werke von J. K. Kerll, F. Mendelssohn, J. van Oortmerssen. Auch Livestream. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 20.30 **The Message** Herwig Gradischnig (ts), Mario Vavti (tb), Matyas Gayer (p), Philipp Zarfl (b), Daniel «Booxy» Aebi (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 11.00–17.00 **Andrea Blum – Parallel Lives** 11.6.–26.9. Erster Tag • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 11.00–17.00 **Anna Maria Maiolino – In the sky I am one and many and as a human I am everything and nothing** 11.6.–26.9. Erster Tag • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 11.00–17.00 **Marina Rosenfeld – We'll start a fire** 11.6.–26.9. Erster Tag • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. 9.6.–15.8. Eröffnungstage. Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 17.00 **Wald – Ana Leonor Pinta** Installation und Malerei. 11.6.–30.10. Vernissage • Galerie kawaart Ribaud, Schnabelgasse 8, Basel
- 17.00–19.00 **Eindruck 2021: Work(s) in Covid Time** 11.–13.6. Foto: Lian Ng • Druckwerk, Burgweg 7, Basel



SAMSTAG

12

Film

- 14.30 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020. Premiere • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 16.30 **Ship of Fools** Stanley Kramer, USA 1965 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 19.30 **The Namesake** Mira Nair, Indien 2006 (Reihe: Mira Nair) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 22.15 **Midnight Special** Jeff Nichols, USA/Griechenland 2016 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 15.00–16.00 **Lauren Huret** Performance. Anmeldung erforderlich: kunstraum@riehen.ch • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 19.30 **Metamorphosen** Schauspiel nach Ovid. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Pelati Delicati: Divina commedia** Regie: Christian Vetsch. Basso Salerno (Musik, Akkordeon, Gitarre und Gesang), Andrea Bettini (Buch, Geschichten und Gesang) • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johans-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.00 **Tabea Martin (CH) – Nothing Left** Tabea Martin (Choreographie). Samuel Rohrer (Musik) • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 16.00 **Sinfonieorchester Basel: Atriumkonzert** Mitglieder SOB. Eintritt frei • Basler Wirtgarten, Hammerstrasse 156, Basel
- 18.00 **Sonnendeck Sessions: Prokop** Folk, Blues, Singer-Songwriter • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.15 **Jazzfestival: Yilian Canizares «Resilience Trio»** Yilian Cañizares (vl, voc), Childo Tomas (b), Inor Sotolongo (perc). Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Volkshaus Basel, Rebeggasse 12–14
- 20.00 **Christoph Stiefel (CH): Sofienberg Spirits** Solo Piano • Piano di Primo al Primo Piano im Fachwerk, Baslerstrasse 48, Allschwil
- 20.30 **The Message** Herwig Gradischnig (ts), Mario Vavti (tb), Matyas Gayer (p), Philipp Zarfl (b), Daniel «Booxy» Aebi (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–17.00 **Heike Müller – Bilder & Objekte** 27.5.–12.6. Letzter Tag • SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection), Spalenvorstadt 18, Basel
- 10.00–18.00 **Sammlung im Fokus: Markus Raetz** 12.6.–26.9. Erster Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 10.00–18.00 **Sammlung im Fokus: Skulpturale Erkundungen des Bildraums** 12.6.–26.9. Erster Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–16.00 **groß & fein – Gegensätzliche Malstile des gleichen Künstlers** 12.4.–12.6. Finissage • China House Basel, Hauptstrasse 120, Sissach
- 11.00–16.00 **Rudolf Maeglin** 20.3.–12.6. Letzter Tag • Galerie Knoell, Bäumeingasse 18/ Luftgässlein 4, Basel
- 11.00–17.00 **Claudia Link & Esther Link** Fotografie und Objekte. 12.–25.6. Erster Tag • balagan ARTS, Allschwilerstrasse 101, Basel
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–19.00 **Eindruck 2021: Work(s) in Covid Time** 11.–13.6. • Druckwerk, Burgweg 7, Basel
- 12.00–18.00 **Open House** 45-minütige Kunst am Bau-Führungen mit Stefanie Bräuer (Medienwissenschaftlerin). Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. 9.6.–15.8. Eröffnungstage. Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 13.00–17.00 **Schweizer Skulptur seit 1945** 12.6.–26.9. Erster Tag. Eröffnungswochenende, Eintritt frei • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–15.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Führung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Führung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 16.00–18.00 **Palm Duo44: Michèle Degen & Julia Jäger** 12.6.–7.8. Erster Tag • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

Kinder & Familien

- 10.00–12.30 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51
- 15.00 **Unterwegs** Der Kinder- und Jugendzirkus Rägeboge reist in 60 Minuten durch die Welt. Infos: zirkusschulebasel.ch • Station Circus, Münchensteinerstrasse 103, Basel
- 17.00 **Goldtiger – Das grosse Fragen** Regie: Edith Sophia Godau (ab 7 J.). Im Rahmen von Fr!sch. Dauer: 65 Minuten • Vorstadttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12

Diverses

Eröffnung: MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen Aus dem ehemaligen Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum wird das MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen. Eintritt frei • MUKS - Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34

- 10.00–18.00 **Open House Basel** 12.–13.6. Architektur für alle – neu mit Open House Kids für die ganze Familie. www.openhouse-basel.org. Eintritt frei. (Foto: Weisswert) • Diverse Orte Basel



- 10.30–11.10 **Dem inneren Buddha begegnen** Meditation. Im Rahmen der Ausstellung «Erleuchtet» • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00 **Tinguely Trip** Mit Simon Grossenbacher (Schauspieler) • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel

H3K
Haus der elektronischen Künste Basel

Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C Niquille (09.06.–15.08.2021)
Pax Art Awards 2020

hek (Haus der elektronischen Künste Basel)
Freilager-Platz 9
4142 Münchenstein/Basel
hek.ch

IBA BASEL EXPO
GRENZEN ÜBERSCHREITEN
AU-DELÀ DES LIMITES

1.5. – 6.6.2021
Dome, Vitra Campus
Weil am Rhein (D)

Aktuelle Informationen
ibaexpo.com
#ibabasel2020

14.15–16.00 **Basel natürlich: Von der Dreirosenanlage zum Horburgpark**
Stadtspaziergang zum Thema Freiräume, Stadtentwicklung, Verdichtung und Baumschutz. Leitung: Katja Hugenschmidt. Treffpunkt: Dreirosenanlage bei Haltestelle Dreirosenbrücke (Tram 1/14, 8). Veranstalter: Ökostadt Basel
• Dreirosenanlage, Unterer Rheinweg 168, Basel

15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

SONNTAG 13

Film

- 10.00 **For Forest** Robert Schabus, A 2019. Gastveranstaltung der Kulturstiftung Basel H. Geiger • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 13.30 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020. Premiere • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 15.30 **La vie devant soi** Moshé Mizrahi, F 1977 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.00 **Marriage Story** Noah Baumbach, USA/GB 2019 (Reihe: Adam Driver) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **L'armée des ombres** Jean-Pierre Melville, F/I 1969 (Reihe: Simone Signoret) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 18.00 **Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung: Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonieorchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstr. 7
- 18.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Pelati Delicati: Divina commedia** Regie: Christian Vetsch. Basso Salerno (Musik, Akkordeon, Gitarre und Gesang), Andrea Bettini (Buch, Geschichten und Gesang) • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.00 **Philoktet** Schauspiel von Heiner Müller. Inszenierung: Jan Bonny • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.00 **Tabea Martin (CH) – Nothing Left** Tabea Martin (Choreographie). Samuel Rohrer (Musik) • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 19.00 **Die Impronauten: Wir gegen uns Open Air** Infos: www.impronauten.ch. Eintritt frei • Gartentheater Kannenfeldpark, Burgfelderstr., Basel

Literatur

- 17.00 **Paul Celan – «Es geht mir nicht um Wohllaut, es geht mir um Wahrheit»** Gabriela Götz-Cieslinski, Volker Frankfurt (Sprecher). Gabriela Götz-Cieslinski (Idee und Konzept). Zum Jubiläum von Paul Celan – 1920, 1970, 2020. Aus seinem Leben mit Gedichten, Auszügen aus Reden und Briefen von Paul Celan, Ingeborg Bachmann und Gisèle de Lestrang. Vvk: 061 706 44 44, tickets@goetheanum.ch • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach

Musik, Konzerte

- 11.00 **AMG Sonntagsmatinee: Signum saxophone quartet** Anastasia Voltchok (Klavier). Werke von J.S. Bach, Rimski-Korsakow, Ginastera, Gershwin • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 11.00 **Sonntagsmatinée – Liebesbotschaften** Susanne Mathé, Hyunjong Reents-Kang (Violinen), Teodor Dimitrov (Viola), Alexandre Foster (Violoncello). Streichquartett A-Dur, op.41,3 von Robert Schumann und 2. Streichquartett «Intime Briefe» von Leoš Janáček. Foto: Victor Marin • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 16.00 **Mariasteiner Konzert: Wandelkonzert im Rahmen des Gedenkjahres 2021** Wandelkonzert in Siebenschmerzen-Kapelle, Karlsaal, Innenhof und Klosterkirche. Ensemble astrophil & stella, Jermaine Sprosse (Hammerflügel), Sirius Brass, Christoph Kaufmann (Orgel), Beatrice Voellmy (Sopran). Reservation: kommunikation@kloster-mariastein.ch. Vvk: www.eventfrog.ch • Kloster Mariastein, Klosterplatz 2
- 17.00 **Abendmusiken – Samuel Capricornus / Philipp Friedrich Bötdecker** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente. Kollekte. Infos betr. Durchführung/Livestream: www.abendmusiken-basel.ch • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel
- 17.00 **Netzwerk Kammermusik: Begegnung mit Musik – Trompetissimo** TrioPlus mit Huw Morgan (Trompete). Emilie Haudenschild (Violine), Monika Clemann (Viola), Emeric Kostyák (Cello). Parallel zum Konzert: Workshop für Kinder • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 19.00 **Trio Simolka-Seiffert-Wohlhauser: Konzert zum Tag der Musik** Opernarien, Moderne Klassik, Jazzrock, Songs u.a. Christine Simolka (Sopran, Blockflöte, Drums), Elia Seiffert (Klavier, Violine), René Wohlhauser (Bariton, Klavier, Gitarre). Infos: www.renewohlhauser.com. Kollekte • Haus zur Musik, Schillerstrasse 5, Basel
- 19.15 **Jazzfestival: Peirani/Parisien Duo** Tango Today. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Volkshaus Basel, Rebgasse 12–14

Kunst

- Adrien Chevalley & Matthieu Dafflon** 15.5.–13.6. Letzter Tag • Mayday, Hafenstrasse 25, Basel
- 10.00–17.00 **Schweizer Skulptur seit 1945** 12.6.–26.9. Eröffnungswochenende, Eintritt frei • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00 **Schweizer Skulpturen seit 1945 (Führung)** Anmeldung: anlaesse.kunsthaus@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00 **Bewegungen im Raum: Adrian Bütikofer und Judith Nussbaumer** Skulpturen und Malerei. 4.–27.6. Werkgespräch und Moderation: Beat Kohler • Sprützhüsli, Hauptstrasse 32, Oberwil
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–18.00 **Jan Hostettler – Scheitern** 18.4.–13.6. Letzter Tag • Kloster Schönthal, Schönthalstrasse 158, Langenbruck
- 11.00–18.00 **Eindruck 2021: Work(s) in Covid Time** 11.–13.6. • Druckwerk, Burgweg 7, Basel
- 11.30–12.30 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 12.00–18.00 **Open House** 45-minütige Kunst am Bau-Führungen mit Stefanie Bräuer (Medienwissenschaftlerin). Eintritt frei • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein



- 12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. 9.6.–15.8. Eröffnungstage. Führung (15 Uhr). Eintritt frei
 • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 14.00–18.00 **Andrea Schumacher – Malerei** 13.6.–25.7. Erster Tag • Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
- 15.00–16.00 **Öffentliche Führung** Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch, Tel. 061 206 99 00 oder direkt am Empfang der Kunsthalle Basel • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

Kinder & Familien

- 11.00 **Goldtiger – Das grosse Fragen** Regie: Edith Sophia Godau (ab 7 J.). Im Rahmen von Fr!sch. Dauer: 65 Minuten • Vorstadttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 11.00 **Unterwegs** Der Kinder- und Jugendzirkus Rägeboge reist in 60 Minuten durch die Welt. Infos: zirkusschulebasel.ch • Station Circus, Münchensteinerstr. 103, Basel
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–15.00 **Kampfschule für Gladiatoren** Training der Gladiatorengruppe Im Amphitheater – zum Zuschauen • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst
- 13.00–16.00 **Römische Spiele für Gross und Klein** Drop-In Angebot. Ab 6 Jahren (in Begleitung). Im Forumszelt • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst
- 14.00–16.00 **Offenes Atelier** Für kleine und grosse kreative Köpfe. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51
- 15.30 **Geschichten am Sonntagnachmittag: Waldspaziergang** Gastgeber: Urs Schaub und Buchkinder Basel. Für Kinder ab 5 J. Anmeldung erforderlich: www.buchkinderbasel.ch • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 16.00 **Die Impronauten: Kindershow Open Air** Infos: www.impronauten.ch. Eintritt frei • Gartentheater Kannenfeldpark, Burgfelderstrasse, Basel

Diverses

- Eröffnung: MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen** Aus dem ehemaligen Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum wird das MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen. Eintritt frei • MUKS - Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 10.00–18.00 **Open House Basel** 12.–13.6. Architektur für alle – neu mit Open House Kids für die ganze Familie. www.openhouse-basel.org. Eintritt frei. (Foto: © Basile Bornand)
 • Diverse Orte Basel
- 
- 11.00–12.00 **Highlights der Sammlung – Rundgang durch die Barfüsserkirche (Führung)** Mit Efi Rompoti • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 11.00–12.00 **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens** Formen und Praktiken des gesellschaftlichen Erinnerns. Führung. Anmeldung: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–17.00 **Quartierflohmi Matthäus** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewohnten Einblicken in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Matthäusquartier, Oetlingerstrasse, Basel
- 11.00–17.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. Foto: Birsfelder Museum
 • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 
- 13.30–16.30 **Cut it yourself** Workshop mit dem Basler Künstler Marcel Mayer mit technischen Grundlagen zu Frans Masereels Holzschnitten. Ab 12 J. • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

- 14.00–15.00 **Bergliebe. 100 Jahre SAC Baselland** Von Hochgebirgstouren, Hüttengeschichten und Freundschaften. 5.6.–17.10. Führung. Eintritt frei. Foto: Theodor Strübin, Sammlung Historische Fotografie, Archäologie und Museum Baselland • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal



- 14.00–15.00 **Augusta Raurica kurz und bündig (Führung)** Über das öffentliche Leben in einer römischen Stadt • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst
- 15.00–16.00 **Saxophone – rau und samtig (Führung)** Mit Christine Erb
 • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9

MONTAG

14

Theater, Tanz

- 19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstr. 7

Musik, Konzerte

- 19.30 **Attaca – Festival für aktuelle Musik** 3.–11.6. Minor Improvisation mit Joanna Twaddle und Eguzki Irueta Salles. www.sonicsspacebasel.ch • Musik-Akademie, Klaus Linder-Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.30 **Kammerorchester Basel: Ich bin der Weg** Kristina Hammarström (Mezzosopran), Sandrine Piau (Sopran), Julia Schröder (Violine, Leitung). Arien und Concerti von Händel, Lorenzo Gaetano Zavateri, Nicola Porpora. Hingehört (Einführung – 19:00) • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 18.00 **Frauenstadtrundgang Basel: Frauen*Streik!** Ein Spaziergang zu Frauen*protesten in Basel. Rückblick auf 60 Jahre Frauenprotest. Anmeldung: www.frauenstadtrundgang-basel.ch • Hauptpost, Rüdengasse 1, Basel

DIENSTAG

15

Literatur

- 19.30 **«Ich schreibe genau gleich, wie ich male ...»** HansJürg Müller (Schauspieler) liest Texte des Malers Jörg Shimon Schuldness • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

Musik, Konzerte

- 19.30 **Kammermusik Basel: Arditti Quartet (London)** Jake Arditti (Countertenor). Werke von Hilda Paredes, Jannik Giger (UA), Salvatore Sciarrino und Hans Werner Henze • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Réve helvétique von Friedrich Kuhn** Anmeldung: anlaesse.kunsthaus@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Rendez-Vous am Mittag mit Anita Haldemann (Kuratorin)
 • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

MITTWOCH

16

Film

- Bildrausch – Filmfest Basel** 16.–20.6. (Festivalzentrum: Stadtkino). Programm: www.bildrausch-basel.ch • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstr. 7



Iseli Optik AG
 Rümelinplatz 13, CH-4001 Basel
 Tel. 061 261 61 40
 info@iselioptik.ch

Öffnungszeiten
 Di-Fr: 9–18.30 Uhr
 Sa: 9–17 Uhr

www.iselioptik.ch



Literatur

19.30 **Dorothee Elmiger: Aus der Zuckerfabrik** Lesung. Anmeldung erforderlich: kantonsbibliothek@bl.ch. Kollekte. Foto: Peter-Andreas Hassiepen
 • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal



Musik, Konzerte

12.15–12.45 **Mimiko: Musica Boscareccia** Musica Basiliensis. Musik von J.H. Schein und T. Morley für Gesang, Gambe und Theorbe • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

19.30 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Sinfonieorchester Basel. Seo Hee Min (Violine), Olga Ermakova (Klavier), José Luis Inglés Martínez (Klarinette), Oganeg Arustamov (Violine). Leitung: Anu Tali. Werke von Ligeti, Bartók, Françaix und Tschaikowsky. Anmeldung erwünscht: www.musik-akademie.ch. Auch als Livestream • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

20.30 **Sebastián de Urquiza «Unity»** Ezequiel Brizuela (fl), Sam Barnett (as), Charley Rose (ts), Oscar Latorre (tp), Yossi Itskovich (tb), Silvan Joray (g), Iannis Obiols (p), Sebastián de Urquiza (b), Jordi Pallares Barbera (dr)
 • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

18.00–19.15 **Ré Soupault – Die Fotografin der magischen Sekunde** Vortrag von Manfred Metzner (Verleger Das Wunderhorn). Co-Veranstalter: Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch
 • Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18-20, Basel

18.30–19.30 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Kuratorinnenführung mit Anita Haldemann • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Diverses

19.00–21.00 **Basel natürlich: Alle Vögel sind schon da** Leitung: Bettina Knobel, Lukas Merkelbach. Treffpunkt: Haltestelle Fondation Beyeler (Tram 2, 6). Veranstalter: Stadtgärtnerei Basel • Diverse Orte Basel

DONNERSTAG 17

Film

Bildrausch – Filmfest Basel 16.–20.6. (Festivalzentrum: Stadtkino). Programm: www.bildrausch-basel.ch • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

18.00 **Das Haus meines Vaters** Ludwig Wüst, A 2013. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000. Der Regisseur ist anwesend. Reservation empfohlen: www.bildrausch-basel.ch • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

20.15 **The Dead Don't Die** Jim Jarmusch, USA/Südafrika 2019 (Reihe: Adam Driver) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal

20.15 **Not Me – A Journey with Not Vital** Pascal Hofmann, CH 2020. Premiere • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48

20.30 **Aufbruch** Ludwig Wüst, A 2018. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000. Der Regisseur ist anwesend. Reservation empfohlen: www.bildrausch-basel.ch • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

19.00 **Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung: Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonieorchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstr. 7

19.30 **The Square** Nach dem Drehbuch von Ruben Östlund (CH-EA). Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Tom Kühnel • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstr. 7

20.00 **Odyssee** Eine Irrfahrt nach Homer. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Produktion Thalia Theater Hamburg • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstr. 7

20.00 **She She Pop (DE) – Hexexploitation** Von und mit Sebastian Bark, Johanna Freiburg, Fanni Halmburger, Lisa Lucassen, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou, Berit Stumpf • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

12.30–13.00 **ForYoungMusicians S25/23** Kollekte. Infos: www.foryoungmusicians.ch. Anmeldung erbeten: info@foryoungmusicians.ch • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel

19.30 **La Cetra Vokalensemble: Missa «Mille regretz»** Leitung: Carlos Federico Sepúlveda. A Cappella. Messe von Cristóbal de Morales. Einführung: 18:45 • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

20.00 **Jazzfestival Basel: Jakob Manz Group – Jeff Cascaro Band** Soul & Funk-Jazz • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

20.30 **Sebastián de Urquiza «Unity»** Ezequiel Brizuela (fl), Sam Barnett (as), Charley Rose (ts), Oscar Latorre (tp), Yossi Itskovich (tb), Silvan Joray (g), Iannis Obiols (p), Sebastián de Urquiza (b), Jordi Pallares Barbera (dr)
 • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

10.00–18.00 **Spot On! Designerinnen in der Sammlung** 17.6.–8.5.22. Erster Tag • Vitra Design Museum | Schaudepot, Charles Eames-Str. 2, Weil am Rhein

11.00–18.00 **Irène Hänni – ...wo die Blumen blüh'n...** 17.6.–2.7. Erster Tag • SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection), Spalenvorstadt 18, Basel

16.00–20.00 **Thomas Woodtli – Fotografie anders gedacht** 27.5.–26.6. Artist Talk ab 18:30 • Galerie Monika Wertheimer, Hohestrasse 134, Oberwil

18.30 **Schweizer Skulpturen seit 1945 (Führung)** Anmeldung: anlaesse.kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

17.00–17.45 **After-Work-Drawing** Zeichnen in der Sammlung mit Mariano Gaich (Kunstvermittler). Ab 16 J. • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

18.30–20.00 **Alt werden als Chance** Impulsreferate von Franz Ackermann und Max Ruhri. Podiumsgespräch im Dialog mit dem Publikum. Moderation: Jonathan Stauffer. In Kooperation mit dem Rudolf Steiner Verlag • Freie Gemeinschaftsbank, Meret Oppenheim-Strasse 10, Basel

FREITAG 18

Film

Bildrausch – Filmfest Basel 16.–20.6. (Festivalzentrum: Stadtkino). Programm: www.bildrausch-basel.ch • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

20.30 **3:30 pm** Ludwig Wüst, A 2020. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000. Der Regisseur ist anwesend. Reservation empfohlen: www.bildrausch-basel.ch • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

19.30 **Ballett auf allen Bühnen – 20 Jahre Richard Wherlock** Auf drei Bühnen: grosse Bühne, kleine Bühne & Schauspielhaus. 20 Jahre Richard Wherlock & Compagnie. Choreographien von Hofesh Shechter, Johan Inger, Alexander Ekman, Ed Wubbe, Sidi Larbi Cherkaoui, Bryan Arias & Richard Wherlock • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

20.00 **She She Pop (DE) – Hexexploitation** Von und mit Sebastian Bark, Johanna Freiburg, Fanni Halmburger, Lisa Lucassen, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou, Berit Stumpf • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

20.00 **Kilian Ziegler & Samuel Blatter: Geschickt** Slam Poetry, Kabarett und Musik • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Literatur

10.00–16.00 **Versuch, den Himmel zu berühren. Der Maler Jörg Shimon Schuldness als Dichter** 23.1.–18.6. Letzter Tag • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

19.30 **Dominik Muheim: D Räschte vo hüt** Buchvernissage mit Band, Autorengespräch und einer Nebelmaschine. Eintritt frei • Dichter- & Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, Liestal

Musik, Konzerte

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel. Werke von M. Reger, J.S. Bach. Auch Livestream. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

19.00 **Bait Jaffe: Mazel tov** Jubiläumsprogramm. Reservation: reservationen@tadl.ch • Badhof Arlesheim, Obere Gasse

19.00 **Klavierabend mit Urban Waltenspül** Mit neuen und alten Eigenkompositionen. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, Basel

- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Marek Kozák** Klavier. Werke von J.S. Bach, Beethoven, Schumann. Das Konzert wird voraussichtlich doppelt aufgeführt. Infos: www.khalbacht.com • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Kuma – Vokalensemble Tradiophon** Leitung: Sarah Hänggi. Werke von Liisa Hirsch, Karin Rehnqvist, Helena Tulve u.a. Konzert der ignm Basel. Anmeldung erforderlich: www.ignm-basel.ch • Kath. Kirche Heilig Kreuz, Margarethenstrasse 32, Binningen
- 20.30 **Cadavre Exquis** Folk & Country • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 20.30 **Carlo Mombelli** Wolfgang Muthspiel (g, ac-g), Carlo Mombelli (eb), Jorge Rossy (dr, vb). In Kooperation mit dem Zentrum für Afrikastudien • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

Zora Berweger 18.6.–17.7. Erster Tag • Mayday, Hafenstrasse 25, Basel

Diverses

10.00–17.00 **Menschenrechte und Revolution – Peter Ochs (1752–1821)** Kabinettausstellung in zwei Vitrinen. 18.6.–14.11. Erster Tag • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

SAMSTAG

19

Film

Bildrausch – Filmfest Basel 16.–20.6. (Festivalzentrum: Stadtkino). Programm: www.bildrausch-basel.ch • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 17.00 **60/12 Kunst** Befreundete KünstlerInnen aus der Region bieten je 12 Minuten Bühnenkunst • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 19.30 **Gloria** Ballett mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Antonio Vivaldi. Choreographie: Richard Wherlock. Musikalische Leitung: Andrea Marcon & Johannes Keller • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Metamorphosen** Schauspiel nach Ovid. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Bilder deiner grossen Liebe** Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf. Regie: Bea Nichele, Martin Frank. Junges Haus • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

10.00–11.00 **ONLINE: Gedankenstreich vor Mittag** Mit Stefan Brotbeck. Ein Gedankenstreich zum Weiter- und Umdenken. Anmeldung erforderlich: anmeldung@philosophicum.ch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Brüder Ferns** Pop-Rock, Oldies, Soul • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.00 **Gartenkonzerte: Glühwurm** Akkordeon & Violine. Im Pfarrgarten. Gartenkonzerte: www.gartenkonzerte.ch • Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, Waldenburg
- 19.00 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Sonic space basel Alumni Ensemble. Leitung: Mike Svoboda. Anmeldung erwünscht: www.musik-akademie.ch. Auch als Livestream. Kompositionen von Lina Posečnaitė (UA), Gitbi Kwon (UA), Anna Sowa • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 19.30 **Neues Orchester Basel: Licht** Stefan Tarara (Violine), Lech Antonio Uszynsky (Viola). Leitung: Christian Knüsel. Sinfonia Concertante Es-Dur, KV 364 und Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550 von Mozart • Reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln, St. Jakobstrasse 1
- 19.30 **Stimmen zu Gast: Italienisches Liederbuch** Kathrin Hottiger (Sopran), Alexandre Beuchat (Bariton), Riccardo Bovino (Klavier). Werk von Hugo Wolf. Einführung: Hans Peter Blochwitz (18:30). Infos/Reservation: www.stimmen-zu-gast.com, 076 499 43 49 • Stadtkirche Liestal, Rosengasse 1
- 20.00 **Continuum** Zwei Gitarren in ständiger Bewegung zwischen Minimal- und Barockmusik. Stefan Volpps & Philipp Schmidt (Gitarren). Werke von Sehan Gion Sco, Francois Couperin, Leo Brouwer, Silvius Leopold Weiss, Andy Akiho, Domenico Scarlatti und Steve Reich. Kollekte. Reservation: info@h95.ch • H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel
- 20.00 **Bettina Schelker** Singer-Songwriter. Pop, Folk, Country und Blues. Vvk: info@theatredelafabrik.com. Fahrdienst: 079 228 20 03 (nur am Vorstellungstag) • Theatre de la Fabrik, Rue de Bâle 60, Heggenheim
- 20.30 **Carlo Mombelli** Wolfgang Muthspiel (g, ac-g), Carlo Mombelli (eb), Jorge Rossy (dr, vb). In Kooperation mit dem Zentrum für Afrikastudien • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.00 **Café da Manhã** Samba, Bossa Nova, Jazz. After Party: Dersu Figueira • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel

Kunst

- 11.00 **Christiane Maier Reinhard – Ruedi Reinhard: gegenüber** Wort und Malerei. 28.5.–19.6. Matinée: Marianne Schröder (Klavier). «Haben Sie gebellt?» Konzert und Finissage • Maison 44, Steinenring 44, Basel
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 12.00–16.00 **Mónica Ferreras de la Maza – Malerei und Zeichnungen** 6.5.–19.6. Finissage • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 13.30–16.00 **Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser** 21.5.–12.7. Kooperation mit dem Ausstellungsraum «zur Wand» • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel
- 14.00–15.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Führung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** 5.6.–26.9. Führung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Kinder & Familien

- 10.00–12.30 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–17.00 **Bücherspielplatz** Mitmach-Spiel-Fest für Kinder (2–6 J.). Eingerichtet und betrieben von Leseanimatorinnen SIKJM im Ideenhaus Bibliothek. Anmeldung erforderlich: kantonsbibliothek@bl.ch • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51

Diverses

- 10.00 **Beim Namen nennen – Aktion am Flüchtlingswochenende** Namen der 40 000 Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind, werden auf Stoffstreifen geschrieben und am Flüchtlingswochenende aufgehängt • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, Basel
- 11.00–16.00 **Glück in Knotenform** Knoten für verschiedene Anlässe und Funktionen selber herstellen. Mit Regula Berger-Haupt (Meisterin der japanischen Flechttechnik Kumihimo), Regina Mathez (Bildung und Vermittlung). Max. 12 Personen. Anmeldungen bis Mo 14.6.: 061 266 56 00 oder info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Brennpunkt St. Johann** Wandel, Wohnen, Widerstand • St. Johanns-Tor, Basel
- 14.00 **Riehen à point: Von der Hand in den Mund (Führung)** Mit Lucretia Wyss zu «Essbare Wildpflanzen». Anmeldung erforderlich: kulturbuero@riehen.ch. Treffpunkt: beim Velounterstand. (Foto: Shutterstock) • Haltestelle Bettingerstrasse Tram 6, Bus 32, Aeussere Baselstrasse 4, Riehen
- 14.00–18.00 **Stadt-Krimi – Das interaktive Kriminalspiel** Ort: Innenstadt. Treffpunkt: Vor der Barfüsserkirche. Vvk: www.stadt-krimi.ch. Der rote Diamant • Barfüsserplatz, Basel
- 15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 19.00–22.00 **Online Krimi – Fall: Das dunkle Auge** Digitale Schnitzeljagd, bei welcher es gilt, den Täter zu überführen und dingfest zu machen. www.stadt-krimi.ch



SONNTAG

20

Film

Bildrausch – Filmfest Basel 16.–20.6. (Festivalzentrum: Stadtkino). Programm: www.bildrausch-basel.ch • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 11.00 **Gloria** Ballett mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Antonio Vivaldi. Choreographie: Richard Wherlock. Musikalische Leitung: Andrea Marcon & Johannes Keller • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **The Square** Nach dem Drehbuch von Ruben Östlund (CH-EA). Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Tom Kühnel • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Philoctet** Schauspiel von Heiner Müller. Inszenierung: Jan Bonny • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

- 11.00 **AMG Sonntagsmatinee: Chamber Academy Basel** Leitung: Gordan Nikolić. Divertimento für Streichorchester Sz. 113 von Bartók und Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550 von Mozart. Vvk: www.konzerte-basel.ch • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 11.15 **come fly with me** A capella Konzert von Les Troisettes, mit Debora Büttner und Sabrina Hintermann. Platzzahl beschränkt. Anmeldung: museum@birsfelden.ch. Eintritt frei • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 17.00 **Neues Orchester Basel: Licht** Stefan Tarara (Violine), Lech Antonio Uszynsky (Viola). Leitung: Christian Knüsel. Sinfonia Concertante Es-Dur, KV 364 und Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550 von Mozart • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel
- 17.00 **Ensemble Resonanz: Porta Paradisi – Auswege aus der Hölle** Angélique Greuter (Gesang), Ann Allen (Blockflöten, Gesang) und Marie Verstraete (Fidel, Blockflöten). Ausgewählte spanische, französische und italienische Musikstücke aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Veranstalter: Ars Vivendi. Reservation/Infos: www.avlaa.ch. Kollekte • Ref. Dorfkirche St. Arbogast, Kirchplatz 1, Muttenz
- 18.00 **Festival Frauenkomponiert: Absolut Trio** Werke von Emilie Mayer, Cécile Marti und Fanny Hensel. Moderation: Cécile Marti (Komponistin, Bildhauerin) und Jessica Horsley (Dirigentin, Kunsthistorikerin). Vvk: www.kulturticket.ch • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.00 **Gartenkonzerte – Das Original** Violine & Überraschungsgast. Gartenkonzerte: www.gartenkonzerte.ch • Gemeinschaftsgarten Landhof, Riehenstrasse, Basel
- 20.15 **Malummi** Larissa Rapold (voc), Giovanni Vicari (g), Alon Ben (dr). Bachelorkonzert • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 21.30 **Miss C-Line** Carolina Müller (voc), Naima Berete (voc), Naëmi Orlando (voc), Aline Meyer (voc), Julien Sambuila (voc), Charlotte Lang (as), Kenny Niggli (p/syn), Jeremie Krüttli (b), Joel Studler (dr). Bachelorkonzert • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

Kunst

- 08.00–20.00 **Erliebte Farbe – Bilder von Christoph Koller** 5.5.–20.6. Letzter Tag • Klinik Arlesheim (Haus Wegman), Pfefingerweg 1
- 10.00 **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** 20.3.–20.6. Letzter Tag • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

- 10.00–17.00 **Ensor – Picasso: Maskeraden** 13.3.–20.6. Letzter Tag • Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten, Stadthausstrasse 6
- 11.00 **Schweizer Skulpturen seit 1945 (Führung)** Anmeldung: anlaesse.kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–14.00 **Positionen III** Andreas Frick, Gert Handschin, Eva Kramis, Alexander J. Kraut, Wolfgang Kupczyk, Susanna Niederer, Marcel Scheible, Romy Troxler. 23.4.–20.6. Finissage • Galerie Marianne Grob, Amerbachstrasse 10, Basel
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–18.00 **Thomas Hauri – Aquarelle** Kirche und Abtsaal. 20.6.–12.9. Foto: Heiner Grieder. Erster Tag • Kloster Schönthal, Schönthalstrasse 158, Langenbruck
- 11.30–12.30 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 14.00–15.00 **Kuratorenführung** Big City Life • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00–15.00 **Schatten – Abbild und Inszenierung** 1.5.–26.9. Führung • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.00–17.00 **Erde** Gruppenausstellung. 27.5.–20.6. Letzter Tag • Lyceum Club, Andlauerhof, Münsterplatz 17, Basel
- 15.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020. Führung • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00–16.00 **Öffentliche Führung** Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch, Tel. 061 206 99 00 oder direkt am Empfang der Kunsthalle Basel • Kunsthalle Basel, Steinberg 7

Kinder & Familien

- 11.00 **So nicht mein Prinz!** Erzählstunde mit Alexandra Frosio (ab 5 J.). Nach dem Bilderbuch «Der Prinz im Pyjama» von Heinz Janisch. Reihe «Und so leben sie noch heute». Dauer: 1 Stunde. Infos & Tickets: www.vorstadtheaterbasel.ch • Vorstadtheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12
- 11.30–16.00 **Kreativ-Workshop: «Offenes Atelier»** Vor Ort Drucke selbst erstellen. Kursleitung: Kerstin Abstreiter. Für alle ab 5 J. Foto: ©Kerstin Abstreiter. Anmeldung erforderlich bis 16.6. an arlesheim@forum-wuerth.ch • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.). • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–14.30 **Kult und Kräuter – Mixturen aus dem Jenseits** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 13.00–16.00 **Römische Spiele für Gross und Klein** Drop-In Angebot. Ab 6 Jahren (in Begleitung). Im Forumszelt • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst
- 15.00 **Dr Tapfer Schnyyder** Regie: Andreas Bächli. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart (ab 4 J.). Veranstalter Theater Arlecchino. Im Garten • Musikschule Riehen, Rössligasse 51

Diverses

- 10.00–16.00 **Quartierflohmi Riehen** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewöhnlichen Einblicken in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Riehen (Diverse Orte)
- 10.00–17.00 **Archäologie live** Tag des Denkmals. Eintritt frei • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 11.00–12.00 **Menschenrechte und Revolution – Peter Ochs (1752–1821)** Kabinettausstellung in zwei Vitrinen. 18.6.–14.11. Führung • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 11.00–12.00 **Making the World – Gelebte Welten** 26.3.–23.1. Führung. Anmeldung: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–17.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 17.00 **Elisabeth Häubi-Adler** Jüdischsein im Nationalsozialismus, Krieg und Entbehrung, Anthroposophie. Aus der Veranstaltungsreihe «Versteh' mir einer die Welt». Anmeldung erforderlich: www.freiemusikschulebasel.ch. Kollekte • Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33

MONTAG

21

Theater, Tanz

- 19.30 **Ballett auf allen Bühnen – 20 Jahre Richard Wherlock** Auf drei Bühnen: grosse Bühne, kleine Bühne & Schauspielhaus. 20 Jahre Richard Wherlock & Compagnie. Choreographien von Hofesh Shechter, Johan Inger, Alexander Ekman, Ed Wubbe, Sidi Larbi Cherkaoui, Bryan Arias & Richard Wherlock • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

- 19.00 **Tension** Tobias Schneider (tp), Aymeric Joly (p), Lea Scherer (b), Fabio Nino Müller (dr). Bachelorkonzert • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel



kult.kino

Die inspirierende wahre Geschichte von Slahi, der von der US-Regierung jahrelang ohne Anklage in Haft gehalten wird und erbittert um seine Freiheit kämpft und endgültig beweist, dass der menschliche Geist nicht weggesperrt werden kann.

Ab 24. Juni 2021 im kult.kino!
weitere Informationen unter: www.kultkino.ch

- 19.15 **Jazzfestival Basel: Martin Taylor & Ulf Wakenius – Lionel Loueke solo concert** Guitars. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 20.15 **Millstone** Hannah Schmidt (voc), Thomas Flachaire (clo), Marion Mühlestein (p), Snezana Prodanova (b), Marius Rivier (dr). Bachelorkonzert • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 09.00–17.00 **Fachtagung interreligiöse Friedensarbeit 2021: FriedensKunst** Kunst als Brücke zwischen Kulturen. Referate und Workshops. Auch per Zoom. Infos und Anmeldung: www.mission-21.org • Mission 21, Missionsstr. 21, Basel

DIENSTAG

22

Theater, Tanz

- 19.30 **Cosmic Drama** Eine Space-Oper am Ende der Welt. Mit engl. Übertiteln. Inszenierung: Philippe Quesne • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

Literatur

- 12.15–13.00 **Ré Soupault – Literatur am Mittag** Veranstalter: Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch • GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Musik, Konzerte

- 19.30 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Kammerorchester Basel. Werke von Strawinsky, Isang Yun, Villa-Lobos und Schumann. Anmeldung erwünscht: www.musik-akademie.ch. Auch als Livestream • Don Bosco Basel, Waldenburgerstr. 32
- 19.30 **Kammermusik Basel: vision string quartet (Berlin)** Werke von Schubert und Beethoven. Grenzgänger Visions in Jazz und Pop • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Festival Frauenkomponiert: Martha von Castelberg** Portrait zum 50. Todesjahr. Schweizer Vokalconsort. Leitung: Marco Amherd. Round-Table-Gespräch zu Martha von Castelberg mit Susannah Haberfeld und Mitgliedern des Ensembles DE/FR im Livestream (18:45). Vvk: www.kulturticket.ch • Kirche St. Anton, Kannenfeldstrasse 35, Basel
- 20.15 **Jazzfestival Basel: Shalosh** Orient Meets Jazz. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Rêve helvétique von Friedrich Kuhn** Anmeldung: anlaesse.kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Rendez-Vous am Mittag – Leonardo Da Vinci, Tizian – Oder nicht? Zuschreibung im Wandel** Mit Gabriel Dette (Assistenzkurator) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

Diverses

- 13.30 **Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen** Nicole Zehnder singt geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

MITTWOCH

23

Theater, Tanz

- 19.30 **Ballett auf allen Bühnen – 20 Jahre Richard Wherlock** Auf drei Bühnen: grosse Bühne, kleine Bühne & Schauspielhaus. 20 Jahre Richard Wherlock & Compagnie. Choreographien von Hofesh Shechter, Johan Inger, Alexander Ekman, Ed Wubbe, Sidi Larbi Cherkaoui, Bryan Arias & Richard Wherlock • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

- 20.00 **Peter Stamm: Wenn es dunkel wird** Lesung in der ARENA Literaturinitiative Riehen • Meierhof-Saal, Baselstrasse 41, Riehen

Musik, Konzerte

- 12.15–12.45 **Mimiko: Solitärreise** Giulio Sanna (Cello). Musik von J.S. Bach, H.Dutilleux u.a. • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 19.30 **Sinfonieorchester Basel: Paradisum** Huw Morgan (Trompete), Immanuel Richter (Trompete), Katja Stuber (Sopran), Benjamin Appl (Bariton). Balthasar-Neumann-Chor. Leitung: Ivor Bolton. Werke von Saint-Saëns, Hefti und Fauré • Stadtcasino Basel, Konzertgasse 1
- 20.00–21.30 **ForYoungMusicians – Heure bleue** Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf 30.06.2021. Anm: info@foryoungmusicians.ch • Petersplatz, Basel
- 20.30 **Anissa Damali Quinteto** Anissa Damali (voc), Aliéksey Vianna (ac-g), Simone Bollini (p), Stephan Kurmann (b), Paulo Almeida (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 20.30 **Offbeat Concert: Muthspiel/Colley/Rosy Trio** Guitar Night. Wolfgang Muthspiel (g), Scott Colley (b), Jorge Rossy (dr). Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 18.30–19.30 **Schatten – Abbild und Inszenierung** 1.5.–26.9. Kuratorinnenführung mit Marion Heisterberg • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

Diverses

- 12.30–13.15 **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze** 22.6.19–29.8.21. Führung mit Gudrun Piller • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 12.30–13.30 **Keyboard instruments (Führung auf Englisch)** Mit Eva-Maria Hamberger • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9
- 15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 18.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Wissensdurst und Reiselust** Ein Rundgang zu Bildung und Migration im historischen Basel • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel
- 18.15 **Heil und Zeit: Heilsgeschichte, Weltende, zyklische Wiederkehr** Drei Deutungen des biblischen Weltverständnisses. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Lang (Universität Paderborn). Begrüssung: Prof. Dr. phil. Thomas Grob (Vizekanzler der Universität Basel). Reihe: «Endlichkeit und Unendlichkeit». Im grossen Hörsaal • Bernoullianum, Bernoullistr. 30, Basel
- 20.00 **Denkpause: Andersseinkönnen** Mit Christian Graf. Philosophische Abendgespräche • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel

DONNERSTAG

24

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 20.15 **BlackKlansman** Spike Lee, USA 2018 (Reihe: Adam Driver) • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 21.00 **Ciné sonderbar: Bad Blood for the Vampyr / Wiener Brut** Lysanne Thibodeau, BRD 1984 / Hans Fädler, A 1985. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000 • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 11.00–12.00 **Telling Bodies – Aufführung Ballett Theater Basel** Von Kara Walkers Werken inspirierte Choreographie. Künstlerischer Direktor: Richard Wherlock. In Kooperation mit dem Theater Basel • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 19.30 **Metamorphosen** Schauspiel nach Ovid. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.30 **Moby Dick – das Solo** Nach Hermann Melville. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **zwei zu zwei** Choreografie, Text, Performance: Anjali & Sumitra Keshava (CH), Ralph & Norwin Tharayil (CH/DE). Premiere • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 19.30 **Margrit Sprecher: Irland** Lesung. Anmeldung erforderlich: kantonsbibliothek@bl.ch. Kollekte. Foto: Fabian Biasio • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal



Musik, Konzerte

- 19.30 **Sinfonieorchester Basel: Paradisum** Huw Morgan (Trompete), Immanuel Richter (Trompete), Katja Stuber (Sopran), Benjamin Appl (Bariton). Balthasar-Neumann-Chor. Leitung: Ivor Bolton. Werke von Saint-Saëns, Hefti und Fauré • Stadtcasino Basel, Konzertgasse 1
- 19.30 **Jazzfestival Basel: Kadri Voorand Duo** New Voices. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.30 **Anissa Damali Quinteto** Anissa Damali (voc), Aliéksey Vianna (ac-g), Simone Bollini (p), Stephan Kurmann (b), Paulo Almeida (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.15 **Jazzfestival Basel: Antonio Lizana Quintet** Spanish Night. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 16.00–20.00 **Olga Titus** 23.6.–30.9. Erster Tag • Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel
- 17.00–20.00 **Bendicht Friedli – Tiere | Blumen | Berge** 24.6.–7.8. Foto: Erwin Kolb. Vernissage. Einführung (18.00): Anja Seiler (Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin) • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 
- 18.30 **Schweizer Skulpturen seit 1945 (Führung)** Anmeldung: anlaesse.kunsthaus@ag.ch • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 19.00 **Medienkultur A-Z zum Thema VPN** Vortrag • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

FREITAG

25

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 21.00 **Ciné sonderbar: Bad Blood for the Vampyr / Wiener Brut** Lysanne Thibodeau, BRD 1984 / Hans Fädler, A 1985. Vorfilm: Bella Ciao, A 2000 • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel
- 21.00–23.00 **HeK Sommer-Kino** Ausgewählte Kurzfilme, kuratiert von Chantal Molleur • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Theater, Tanz

- 11.00–12.00 **Telling Bodies – Aufführung Ballett Theater Basel** Von Kara Walkers Werken inspirierte Choreographie. Künstlerischer Direktor: Richard Wherlock. In Kooperation mit dem Theater Basel • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 19.30 **Alte Tiere hochgestapelt** Basler Stadtmusikantinnen-Revue von und mit Les Reines Prochaines & Friends (JA). Mit dt./engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **zwei zu zwei** Choreografie, Text, Performance: Anjali & Sumitra Keshava (CH), Ralph & Norwin Tharayil (CH/DE) • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstr. 1b

Literatur

- 16.00–17.30 **Ré Soupault – «Es war höchste Zeit»** Literarischer Spaziergang. Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Literaturspur, www.literaturspur.ch, info@literaturspur.ch • Diverse Orte Basel
- 18.00 **Rock'N'Read: Mickey Nitrone** Rock & Lyrik • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Gartenkonzerte: Kirschblüte** Violine & Klavier. Französischer Garten. Gartenkonzerte: www.gartenkonzerte.ch • Wenkenpark, Riehen
- 18.00 **Summerstage: Bonnie Tyler, Chris Norman** 25./26.6.2021 www.summerstage.ch • Park im Grünen, Münchenstein
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Cyrill Schmiedlin, Basel. Auch Livestream. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 19.30 **Ensemble Resonez: Porta Paradisi – Auswege aus der Hölle** Angélique Greuter (Gesang), Ann Allen (Blockflöten, Gesang) und Marie Verstraete (Fidel, Blockflöten). Ausgewählte spanische, französische und italienische Musikstücke aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Veranstalter: Ars Vivendi. Reservation/Infos: www.avlaa.ch. Kollekte • Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel
- 19.30 **Festival Frauenkomponiert: I solisti dell'anima giusta** Nonetto von Jeanne-Louise Farrenc, Space Play Concerto von Thea Musgrave. Auch im Livestream. Vvk: www.kulturticket.ch • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.30 **Anissa Damali Quinteto** Anissa Damali (voc), Aliéksey Vianna (ac-g), Simone Bollini (p), Stephan Kurmann (b), Paulo Almeida (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 11.00–18.00 **Information (Today)** 25.6.–10.10. Erster Tag • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 14.00–20.00 **Claudia Link & Esther Link** Fotografie und Objekte. 11.–25.6. Letzter Tag • balagan ARTS, Allschwilerstrasse 101, Basel
- 18.00 **Heikedine Günther – Concentric Circles** 25.6.–30.9. Vernissage • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach

SAMSTAG

26

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

- 11.00–12.00 **Telling Bodies – Aufführung Ballett Theater Basel** Von Kara Walkers Werken inspirierte Choreographie. Künstlerischer Direktor: Richard Wherlock. In Kooperation mit dem Theater Basel • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 19.00 **Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung: Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonieorchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **zwei zu zwei** Choreografie, Text, Performance: Anjali & Sumitra Keshava (CH), Ralph & Norwin Tharayil (CH/DE) • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 16.00 **Summerstage: Patent Ochsner, Stiller Has, Kunz** 25./26.6.2021
www.summerstage.ch • Park im Grünen, Münchenstein
- 19.00 **Aescherkonzertabend** Cyprian Kohut (Cello), Brigitte Subkov (Klavier).
Werke von Vivaldi, Beethoven, Debussy. Kollekte. Anm.: 077 444 26 44,
widmer.mariann@gmx.ch • Reformierte Kirche Aesch, Herrenweg 14
- 19.00 **White Alligator mit Andy Boller** Dinner & Music. Mit Andy Boller (Take
The 55) • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.30 **Ensemble Resonez: Porta Paradisi – Auswege aus der Hölle**
Angélique Greuter (Gesang), Ann Allen (Blockflöten, Gesang) und Marie Verstraete
(Fidel, Blockflöten). Ausgewählte spanische, französische und italienische
Musikstücke aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Veranstalter: Ars Vivendi.
Reservation/Infos: www.avlaa.ch. Kollekte • Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 1
- 19.30 **Hochschule für Musik: Schlusskonzerte** Kammerorchester Basel. Werke
von Joaquín Rodrigo, Robert Schumann, Sándor Veress und Wolfgang Amadé
Mozart. Kollekte. Auch als Livestream • Don Bosco Basel, Waldenburgerstr. 32
- 19.30 **Festival Frauenkomponiert: Singer Pur** Werke von Hildegard von
Bingen, Joanne Metcalf, Junghee Lee, Fanny Hensel u.a. Vvk: www.kulturticket.ch
• Heiliggeistkirche, Thiersteineralle 51, Basel
- 20.30 **Anissa Damali Quinteto** Anissa Damali (voc), Aliéksey Vianna (ac-g),
Simone Bollini (p), Stephan Kurmann (b), Paulo Almeida (dr) • The Bird's Eye Jazz
Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa
Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. • BelleVue, Ort für Fotografie,
Breisacherstrasse 50, Basel
- 14.00–16.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be**
5.6.–26.9. Kinderworkshop: Einmal rückwärts durch den Raum
• Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–18.30 **Rosa Lachenmeier – Green City** 19.5.–26.6. Letzter Tag. Die Künstlerin ist
anwesend (16.30–18 Uhr) • Sarasin Art, Spalenvorstadt 14, Basel
- 16.00–20.00 **Thomas Woodtli – Fotografie anders gedacht** 27.5.–26.6. Letzter Tag
• Galerie Monika Wertheimer, Hohestrasse 134, Oberwil

Kinder & Familien

- 09.30 **Bit Fabrik: Programmierclub – die digitale Welt selbst gestalten**
9–14 J. Gruppe 0: 09.30–12.30, Gruppe 1: 14.00–17.00. Anmeldung: www.hek.ch
• HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Diverses

- 08.30–16.00 **Letztiplunder-Flohmarkt** www.letztiplunder.com • Letziplatz,
St. Alban-Tal, Basel
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Basel bricht das Eis** Der lange Weg
zum Frauenstimmrecht (zum 50-Jahre-Jubiläum) • Spalenter, Basel
- 14.15–16.30 **Basel natürlich: Vom Schützenhaus zur Steinenschanze** Reizvolle
alte Häuser, Baumriesen und aktuelle Verdichtungen. Leitung: Katja Hugen-
schmidt. Treffpunkt: Haltestelle Schützenhaus Bus 34, anfang Schützenmatstr.
(Tram 1, 8, Bus 33, 34). Veranstalter: Ökostadt Basel • Diverse Orte Basel
- 15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternfeld**
4.6.–18.7. Foto: Birsfelder Museum
• Birsfelder Museum, Schulstrasse 29,
Birsfelden



- 17.00–18.00 **Kuratorische Führung** Mit Deborah Müller und Martin Chramosta.
Anm. erforderlich: kunstraum@riehen.ch. • Kunst Raum Riehen, Baselstr. 71

SONNTAG

27

Theater, Tanz

- 14.00–15.00 **Telling Bodies – Aufführung Ballett Theater Basel**
Von Kara Walkers Werken inspirierte Choreographie. Künstlerischer Direktor:
Richard Wherlock. In Kooperation mit dem Theater Basel
• Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 18.00 **Die Zauberflöte** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart,
Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit dt./engl. Übertiteln. Inszenierung:
Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat, Thomas Wise. Sinfonie-
orchester Basel. Koproduktion • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstr. 7
- 18.30 **Onkel Wanja** Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Inszenierung: Antú
Romero Nunes • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Philoktet** Schauspiel von Heiner Müller. Inszenierung: Jan Bonny
• Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

- 16.00 **Claudio Monteverdi – Vespro veneziano** La Cetra Barockorchester und
Vokalensemble Basel. Leitung Andrea Marcon. Werke von Monteverdi, Gabrieli
u.a. • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 17.00 **Englische und Italienische Barockmusik** Muriel Rochat Rienth
(Blockflöte), Han-na Lee (Cembalo). Werke von Johann Christoph Pepusch, Andrew
Parham, Francesco Maria Veracini u.a. • Pianofort'ino, Gasstr. 48, Basel
- 17.00 **Klavierabend mit Urban Waltenspül** Mit neuen und alten Eigen-
kompositionen. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, Basel
- 17.15 **ReRenaissance: Happy Birthday, Henry** Tessa Roos (Gesang),
Emma-Lisa Roux (Laute, Gesang), Grace Newcombe (Gesang, Tasten),
Claire Piganiol (Harfe, Blockflöte), Elizabeth Rumsey (Viola d'arco, Blockflöte),
Tabea Schwartz (Blockflöte, Viola d'arco, Leitung). Königliche Musik zum
530. Geburtstag. Kollekte. Auch Livestream. Res.: hello@rerenaissance.ch oder
079 744 85 48 • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

- 18.00 **Festival Frauenkomponiert: Mes(h)k Ensemble** Werke von Mehves
Hanım, Dilhayat Kalfa, Neveser Ködes, Leyla Saz. u.a. Vvk: www.kulturticket.
ch. Auch im Livestream. Round-Table-Gespräch als Einführung in die orientalische
Musik mit Prof. Renate Würsch (Orientalistin) und Muhittin Kemal (Mes(h)k):
17.15 Uhr • Union, Klybeckstrasse 95, Basel
- 18.00 **Akademisches Orchester Basel: Serenadenkonzert** Leitung Iwan
Wassilevski. Werke von Mozart, Respighi, Milhaud, Honegger und Warlock
• Kurbrunnen-Anlage Musiksaal, Habich Dietschy Strasse 14, Rheinfelden
- 19.00 **Schmendriks Bande** Maria Gessler (Gesang), Jürg Gutjahr (Klarinetten),
Rudi Meier (Akkordeon). Chansons, jiddische und andere Sehnsuchtslieder.
Kollekte. Res.: info@h95.ch • H95 Raum für Kultur, Horburgstr. 95, Basel

Kunst

- 11.00 **Schweizer Skulpturen seit 1945 (Führung)** Anmeldung: anlaesse.
kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–17.00 **Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank,
Mischa Christen und Stephan Wittmer** 8.5.–27.6. Letzter Tag. Führung
um 14:00 Uhr. Anmeldung: www.bellevue-fotografie.ch • BelleVue, Ort für
Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–18.00 **Bewegungen im Raum: Adrian Bütkofer und Judith Nussbaumer**
Skulpturen und Malerei. 4.–27.6. Letzter Tag. Die Künstlerin und der Künstler sind
anwesend • SprützeHüsl, Hauptstrasse 32, Oberwil
- 11.00–18.00 **Micha Zweifel – Zur Sackgasse 4. Stock** 2.3.–27.6. Letzter Tag
• Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1
- 11.30–12.30 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung • Museum Tinguely,
Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 13.00–17.00 **Matthias Holländer – Malerei** 16.5.–27.6. Letzter Tag • Galerie Lilian
André, Gartengasse 12, Riehen
- 13.00–17.00 **Corpo e spazio – Emanuel Strässle** 8.5.–27.6. Letzter Tag. Dialogischer
Rundgang mit Michael Babics (Kurator) und Emanuel Strässle
(15 Uhr) • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 14.00–15.00 **Sonntagsführung** Big City Life • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00–15.00 **Jawlensky und Soutine** 17.10.20–10.10.21 Führung
• Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 15.00 **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta,
Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020.
Führung • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9,
Münchenstein
- 15.00–16.00 **Continuously Contemporary** 23.1.–9.1. Neue Werke aus der Emanuel
Hoffmann-Stiftung (II). Führung • Kunstmuseum Basel | Gegenwart,
St. Alban-Rheinweg 60
- 15.00–16.00 **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be**
5.6.–26.9. Führung auf Französisch • Kunstmuseum Basel | Neubau,
St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Öffentliche Führung** Anmeldung erforderlich: kunstvermittlung@
kunsthallebasel.ch, Tel. 061 206 99 00 oder direkt am Empfang der Kunsthalle
Basel • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

Kinder & Familien

- 11.00–16.00 **Offenes Atelier** Für kleine und grosse kreative Köpfe. Anmeldung:
kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.30–16.00 **Kreativ-Workshop: «Offenes
Atelier»** Vor Ort Drucke selbst
erstellen. Kursleitung: Kerstin Abstreiter.
Für alle ab 5 J. Foto: © Kerstin
Abstreiter. Anmeldung erforderlich bis
23.6. an arlesheim@forum-wuerth.ch
• Forum Würth, Dornwydenweg 11,
Arlesheim



- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien**
Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation
entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit
Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

- 13.00–14.30 **Geschirr-Geschichten – Töpfern wie zur Römerzeit** Anmeldung:
061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch (ab 6 J.) • Augusta Raurica,
Giebenacherstrasse 17, Augst
- 13.00–16.00 **Römische Spiele für Gross und Klein** Drop-In Angebot. Ab 6 Jahren (in
Begleitung). Im Forumszelt • Augusta Raurica, Giebenacherstr. 17, Augst

Diverses

- 11.00–12.00 **Gender Trouble** Führung. Objekte werden auf ihre Beziehung zu Männern
und Frauen untersucht. Max. 15 Personen. Anmeldungen: 061 266 56 00
oder info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–12.00 **Menschenrechte und Revolution – Peter Ochs (1752–1821)**
Kabinettausstellung in zwei Vitrinen. 18.6.–14.11. Führung
• Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 11.00–17.00 **1920–1950 Flugplatz Sternfeld** 4.6.–18.7. Kalle Loopings tollkühner
Flug: Populäre Fliegerliteratur von den Anfängen bis zum etablierten Flugverkehr.
Ein Vortrag von Siegfert Kittel (11.15 Uhr). Platzzahl beschränkt! Anmeldung:
museum@birsfelden.ch. Eintritt frei • Birsfelder Museum, Schulstr. 29, Birsfelden
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Hexenwerk und Teufelspakt**
Hexenverfolgungen in Basel • Lohnhof, Im Lohnhof 4, Basel

MONTAG

28

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021
• Kulkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 18.30 **ONLINE: Baloise Session @home** Live-Stream • Atlantis,
Klosterberg 13, Basel

- 19.30 **Jazzfestival: Fresu/Galliano/Lundgren & Duquende**
Mare Nostrum III. The Voice of Flamenco. Infos: www.offbeat-concert.ch
• Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **AMG Rising Stars: Schnyder – Nebel – Doruk** Oliver Schnyder (Klavier), David Nebel (Violine), Dorukhan Doruk (Cello). Werke von Beethoven
• Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Mutter und Kind – Vereinskonzert 1/2021** Lieder und Texte von und über Frauen der Renaissance. Ensemble Servir Antico. Verein zur Förderung von Basler Absolventen auf dem Gebiet der Alten Musik • Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel

Kunst

- Oh Albert** Multimediales Online-Oratorium. 28.5.–28.6. Letzter Tag
• City Salts, Hauptstrasse 12, Birsfelden

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 17.30–19.00 **Trauer – kann man damit umgehen?** GGG Voluntas im Gespräch mit Dr. Bertha von Ledebur (Palliativzentrum Hildegard) • OffenBar im Formonterhof, St. Johannis-Vorstadt 27, Basel

DIENSTAG | 29

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 19.00 **For Forest** Robert Schabus, A 2019. Gastveranstaltung der Kulturstiftung Basel H. Geiger • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Musik, Konzerte

- 19.00 **Ensemble Soundtrieb: Timbres** Zeitgenössische Musik • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.30 **Hochschule für Musik: BOG PreisträgerInnenkonzert**
Konzert der PreisträgerInnen des Basler Förderpreises der Stiftung der BOG
• Musik-Akademie, Grosse Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.30 **Kammermusik Basel: Asasello Quartett (Köln)** Streichquartette von Haydn, Enescu und Beethoven • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Jazzfestival: Luciano Biondini Solo – Barroso/Nisinman Duo** Tango Today. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 6–7

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Rêve helvétique von Friedrich Kuhn** Anmeldung: anlaesse.kunsthaut@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–13.00 **Continuously Contemporary** 23.1–9.1. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung (II). Rendez-Vous am Mittag: Isabel Friedli (Kuratorin)
• Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 17.00–18.00 **Komm und schau!** Kunstbetrachtung mit der Kunsthistorikerin Claudia His Honon. Im Refektorium/Pfarrhaus. Anmeldung: info@oke-bs.ch, 061 272 03 43 (11–12 Uhr) • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

MITTWOCH | 30

Film

- 12.15 **Mittagskino: Ich bin dein Mensch** Maria Schrader, D 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 12.15–12.45 **Mimiko: Musik im Wandel der Zeit** Sofia Grzelak (Klavier). Kompositionen von D. Scarlatti, B. Bartok, F. Liszt • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, Basel
- 19.00 **Jazz im Park: Isla Eckinger's Happy Hour** Isla Eckinger (tb/vib), Alex Felix (tp/voc), Tilman Günther (p), Michael Jeup (g), Dominik Schürmann (b). Eintritt frei • Pavillon im Park, Schützenmattpark, Basel
- 19.30 **In diesem Leben: Aus dem kammermusikalischen Schaffen von David Wohnlich** Werke von David Wohnlich. Abendkasse • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 20.15 **Offbeat Concert: Roberto Fonseca Trio «New Horizons»** Cuban Night. Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel. Neuer Termin. Vvk: www.seetickets.ch, www.offbeat-concert.ch • Kunstmuseum Basel, Innenhof, St. Alban-Graben 16
- 20.30 **Tobias Meinhart «Berlin People» feat. Kurt Rosenwinkel** Tobias Meinhart (ts, ss) Kurt Rosenwinkel (g), Ludwig Hornung (p), Tom Berkman (b), Mathias Ruppig (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 14.00–18.00 **Showroom: Boetti, On Kawara, Penck, Soutter, Oppenheim** 3.6.–30.6. Letzter Tag • Galerie Knoell, Luftgässlein 4, Basel

Diverses

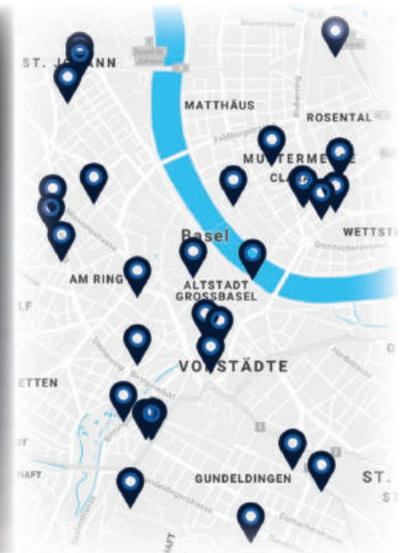
- 10.00–12.00 **Mittwochs-Matinée, Schweizer Medienkunst** Je nach aktueller Situation findet die Veranstaltung vor Ort im HeK oder als online Führung statt
Info: hek.ch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00–18.00 **1920–1950 Flugplatz Sternenfeld** 4.6.–18.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

Kulturservice.ch

Social Media | Event | Advertising

PLAKATSTELLEN ONLINE BUCHEN
WERBEN WAR NOCH NIE EINFACHER

JETZT GLEICH TESTEN!
WWW.KULTURPLAKATE-BUCHEN.CH



- Clarastrasse / Messeplatz (1151)
- Rheingasse 43 (1110) Restaurant Linde (Indoor)
- Riehenring 77 (1078) Restaurant Boo Messeplatz (Indoor)
- Lörracherstrasse 22 (1300)
- Gerbergässlein 41 (631) Strasse

Kurse | Workshops | Reisen

Anzeigen

Geist & Seele

Die Schule für den frischen Geist

Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Gestaltung, Werken & Kunst



Abend-/Sommerkurse in Malerei/Druck/Fotografie
Die Visual Art School Basel bietet laufend Kurse an in Münchenstein (Walzwerk Areal). Infos: www.visualartschool.ch, T 061 321 29 75



Steinbildhauer-Kurse
Sommer im idyllischen Rünenberg: Erlebe die Freude am Stein und schaffe dein eigenes Kunstwerk. Stein- und Bildhauerei Stephan Grieder, T 061 981 39 39, www.steingeist.ch

Gesundheit & Körper

Sie brauchen neuen Schwung und anregende Impulse für Ihren Alltag? In der Bewegungspraxis finden Sie VIELFÄLTIGE BEWEGUNGSANGEBOTE: z. B. Grundkenntnisse im Jonglieren (und mehr), persönlich abgestimmtes Bewegungstraining oder klärende Bewegungsanalyse. Wir arbeiten gemäss BAG-Vorschrift mit Schutzmassnahmen. Weiterführende Infos finden Sie unter: www.judith-buergin.ch. Anmeldung oder unverbindliches Anfragen jederzeit an: Judith Bürgin, mail@judith-buergin.ch oder M 077 409 67 93

Chronosmovement Bewegung

Balancing alignment® Flowmotion, Feldenkrais, Franklin-Methode® 60+, Work-Shops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Energie und Lebensfreude im Alltag Lebenskräfte stärken und ins Gleichgewicht bringen mit eurythmischen Übungen. Di, 25.5.-29.6.2021, 18.00-18.50. Ita Wegman Ambulatorium Basel, Viaduktstrasse 12, Basel (Markthalle). Anmeldung: info@wegmanambulatorium.ch

Die Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch



Wildkräuterkurse & Ausbildung – Dipl.
Wildkräuterexpert*in mit Fachrichtungen: Küche & Kulinarik, Wildpflanzenprodukte, Heilpflanzen & Hausapotheke, Wesen der Pflanzen. Infos: www.wildkraeuterschule.ch

Lesen & Schreiben

Monatliche Lesekreis-Diskussion mit dem Buchclub «Die Welt lesen» mit Moderation und Zusatzmaterial. Aktuell online! Neue Mitglieder sind willkommen! Veranstalter: Literaturecho. Infos: www.dieweltlesen.ch

Musik & Singen

Musikkurse für Erwachsene: **SingTank** (mehrstimmiges Singen), **Ensemble** (Streichinstrumente), Musikkurse mit Kindern: **ElternKindSingen** für 1-4-j. Kinder, **Musikstunden** für 4-6-j. Kinder. MusikTreff Basel, Falknerstrasse 36, Basel, T 061 263 19 50, Annkathrin Zwygart, Musikpädagogin, www.musiktreffbasel.ch

Musikunterricht für Kinder & Jugendliche & Erwachsene – Einzelunterricht – Kurse – Projekte. Ort: Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel. Auskunft: T 061 699 34 66, info@musikwerkstatt.ch, www.musikwerkstatt.ch

Theater & Tanz

Theater- und Clownschiule Yve Stöcklin, Basel
Wegen grosser Nachfrage: Zusatz-Clowntheater-Schnupperkurs am So 13.6. Vorschau: Sommerferienkurse 2021 – Wieder Leben lernen, geniessen, sich bewegen, zusammen lachen und staunen. Im 230 m² grossen wunderschönen Raum in Basel: Jonglieren mit Hirntraining 5.-8.7., 17.30. Körpersprache Grundkurs 5.-8.7., 18.45. Clown-Intensivwoche 2.-6.8., 9.00-16.30. Alle Angebote auch für EinsteigerInnen und Ungeübte offen. Details/Infos: www.clownschule.ch unter Aktuelles oder T 061 701 47 52

NEU: Senioren-Zirkus in der Zirkus Schule Basel
Lernen Sie in der Gruppe verschiedene Zirkusdisziplinen kennen. Erhalten und verbessern Sie Ihre körperliche Fitness und die geistige Vitalität! Der Kurs ist für das Zielpublikum 60+. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Kursbeginn vorgesehen ab 1. September 2021. Weitere Informationen unter: T 061 331 27 70, kurse@zirkusschulebasel.ch, www.zirkusschulebasel.ch

Chronosmovement Tanz Ballett, Contemporary (Adults, Teens), Modern-Jazz Training (Adults), kreativer Kindertanz, Tanz für Teens, Modern-class advanced, Zeitgenössischer Tanz, Streetdance + Hip-Hop, Dance for Parkinson, Basis Tanztraining, Profitraining, Work-Shops, T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch



Impressum

Programmzeitung Nr. 373 | Juni 2021
33. Jahrgang, ISSN 1422-6898

WEMF beglaubigte Auflage (2020)

Gedruckte Auflage: 4'162 Expl.
Verbreitete Auflage: 3'773 Expl.
Davon verkaufte: 3'136 Expl.

Herausgeberin

Programmzeitung Verlags AG
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
T 061 560 00 60
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben pro Jahr)

Jahresabo: CHF 88.-
Ausbildungsabo: CHF 44.-
(mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 188.-*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 12.-
abo@programmzeitung.ch

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung Sabine Knosala (skn)
redaktion@programmzeitung.ch

Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch

Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch

Agenda Dragan Markovic
agenda@programmzeitung.ch

Abo Eva Reutlinger
abo@programmzeitung.ch

Gestaltung Sabine Messerli
grafik@programmzeitung.ch

Buchhaltung Mariana Erzinger
buchhaltung@programmzeitung.ch

Korrektur Katharina Dillier

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss Juli/August 2021

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Di 1.6.
Redaktionelle Beiträge: Sa 5.6.
Agenda: Di 8.6.
Inserate: Do 17.6.
Erscheinungstermin: Mo 28.6.

Druck AVD GOLDACH AG

Die Programmzeitung wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Umweltzertifikate: EU-Ecoblume, Blauer Engel und FSC.

*Beträge von mindestens CHF 100.- über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die Programmzeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von 75 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.

Artstübli Artstübli Archiv – Gruppenausstellung
(3.6.–3.7.) → www.artstuebli.ch

balagan ARTS Claudia Link & Esther Link Fotografie und Objekte (12.6.–25.6.) → www.balagan-arts.ch

BelleVue, Ort für Fotografie Looking Forward: Fotografien von Patrick Blank, Mischa Christen und Stephan Wittmer (bis 27.6.)
→ www.bellevue-fotografie.ch

China House Basel grob & fein – Gegensätzliche Malstile des gleichen Künstlers (bis 12.6.)
→ www.chinahouse-basel.ch

City Salts Boda Boda Lounge Panafrikanisches Videokunsthauptfestival (bis 6.6.) **Oh Albert** Multimediales Online-Oratorium (bis 28.6.) → www.salts.ch

Congress Center Swissotel Le Plaza Videocity.bs: Loneliness #2 (bis 12.9.) → www.videocitybs.ch

Dienstraum, Bahnhof Olten Dienstraum #14 – Daniel Karrer (bis 1.8.) → www.kunstmuseumolten.ch

Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum Heiss | Warm – ENTER Ausstellung von Tamara Hauser (bis 18.7.)
→ www.dock-basel.ch

Galerie Brigitta Leupin Elisabeth Tschudi-Steinmann – Colour Power (bis 5.6.) → www.brigittaleupin.ch

Galerie Carzaniga Lorenz Spring (3.6.–14.8.)
→ www.carzaniga.ch

Galerie Daepfen Milk and Wodka – ARTs Not Dead (bis 5.6.) → www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel Mónica Ferreras de la Maza – Malerei und Zeichnungen (bis 19.6.) **Bendicht Friedli – Tiere | Blumen | Berge** (Vern.: 24.6., 17:00; bis 7.8.)
→ www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold Wir sagen danke! Künstler, Freunde, Sammler, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeiter (bis 25.9.) **Jewels – Kleinode und Schätzchen** (bis auf Weiteres)
→ www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie kawaart Ribaud Wald – Ana Leonor Pinta Installation und Malerei (Vern.: 11.6., 17:00; bis 30.10.)
→ www.kawaart.ch

Galerie Knoell Rudolf Maeglin (bis 12.6.)
→ www.galerieknoell.ch

Galerie Knoell Showroom: Boetti, On Kawara, Penck, Soutter, Oppenheim (3.6.–30.6.)
→ www.galerieknoell.ch

Galerie Knoell (im Erasmushaus) OEOA Renée Levi und Janiv Oron hosted by Galerie Knoell (3.6.–6.6.)
→ www.galerieknoell.ch

Galerie Lilian Andrée Matthias Holländer – Malerei (bis 27.6.) → www.galerie-lilianandree.ch

Galerie Marianne Grob Positionen III Andreas Frick, Gert Handschin, Eva Kramis, Alexander J. Kraut, Wolfgang Kupczyk, Susanna Niederer, Marcel Scheible, Romy Troxler (bis 20.6.)
→ www.galeriemariannegrob.com

Galerie Mollwo Greet Helsen – Ausstellung und work in progress (bis 6.6.) **Andrea Schumacher – Malerei** (13.6.–25.7.) **Outdoor** Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie → www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer Thomas Woodtli – Fotografie anders gedacht (bis 26.6.)
→ www.galeriewertheimer.ch

Goetheanum Heikedine Günther – Concentric Circles (Vern.: 25.6., 18:00; bis 30.9.)
→ www.goetheanum-buehne.ch

Hebel 121 Palm Duo44: Michèle Degen & Julia Jäger (bis 7.8.) → www.hebel121.ch

Helvetia Art Foyer Olga Titus (24.6.–30.9.)
→ www.helvetia.ch/art

Klinik Arlesheim (Haus Wegman) Erlebte Farbe – Bilder von Christoph Koller (bis 20.6.)
→ www.klinik-arlesheim.ch

Kloster Dornach Wind of Change Mit Claudia Breitschmid, Esther Ernst, Ingo Giezendanner, Florian Graf, Marinka Limat, Tamara Janes, kuratiert von Anja Seiler und Katrin Sperry (bis 26.9.) **Fritz Balthaus – BN/FM/CP/LF** Vier Skulpturen im Klostergarten (bis 30.4.22) → www.klosterdornach.ch

Kloster Schonthal Jan Hostettler – Scheitern (bis 13.6.) **Thomas Hauri – Aquarelle** (20.6.–12.9.) **Ausstellungsbetrieb und Skulpturenpark offen** (bis 7.11.) → www.schoenthal.ch

Klostergarten Lea Fröhlicher – «Beackerung» Installation. Gewächshaus Klostergarten (bis 31.10.)
→ www.klosterdornach.ch

Kunst Raum Riehen Contrology (bis 18.7.)
→ www.kunstraumriehen.ch

Licht Feld Gallery Annetta Grisard – Die Schärfe der Unschärfe Werkschau mit Arbeiten aus den Jahren 2012–2020. Gemeinschaftsausstellung mit gallery downstairs (bis 17.7.) → www.lichtfeld.ch

Lyceum Club, Andlauerhof Erde Gruppenausstellung (bis 20.6.) → www.lyceumclubbs.ch

Maison 44 Christiane Maier Reinhard – Ruedi Reinhard: gegenüber Wort und Malerei (bis 19.6.)
→ www.maison44.ch

Margarethengut Florian Graf: Bio Diversity Drei Skulpturen auf den Feldern des St. Margarethenguts (bis 16.8.) → www.floriangraf.ch

Mayday Adrien Chevalley & Matthieu Dafflon (bis 13.6.) **Zora Berweger** (18.6.–17.7.)
→ www.maydaymaydaymayday.ch

Messeplatz Tomas Eller – Cosmic Strings City Lounge der Neuen Messe, Halle Nord und Halle Süd. Text der Berliner Schriftstellerin Julia Franck im Dialog mit Videos von Tomas Eller (bis 27.6.). Texte des Wiener Schriftstellers Wolfgang Popp und der Basler Autorin Andrea Domesle im Dialog mit Videos von Tomas Eller (ab 28.6.) (bis 12.9.) → www.videocitybs.ch

Sarasin Art Rosa Lachenmeier – Green City (bis 26.6.)
→ www.sarasinart.ch

SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection) Heike Müller – Bilder & Objekte (bis 12.6.) **Irene Hänni – ...wo die Blumen blüh'n...** (17.6.–2.7.)
→ www.sgbk.ch

Skulpturengarten Claire Ochsner Skulpturengarten Claire Ochsner Dauerausstellung
→ www.claire-ochsner.ch

SprützeHüsi Bewegungen im Raum: Adrian Bütikofer und Judith Nussbaumer Skulpturen und Malerei (4.6.–27.6.) → www.spruetzehuesli.ch

Stampa Galerie Daniela Keiser – Erster Andruck (3.6.–28.8.) → www.stampa-galerie.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Ré Soupault – «Es war höchste Zeit ...» Eine Avantgardenkünstlerin in Basel (bis 15.9.) → www.ub.unibas.ch

Villa Renata Heute malen wir Ein Ausstellungsprojekt mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Malerei kuriiert von Isabel Balzer. Mit Werken von Stefan Auf der Maur, Jonas Baumann, Mariejon de Jong-Buijs, Anna Diehl, Sara Gassmann, Tomaž Gnus, Genèveve Morin, Fabio Luks, Paul Takacs, Yota Tsotra (3.6.–4.7.) → www.villa-renata.ch

Vitrine (Volta Zentrum) The Sun and the Moon Kara Chin, Manutcher Milani, Anna Perach und Ilaria Vinci (bis 6.6.) → www.vitrinegallery.com

Wilde Gallery Andrea Mastrovito – Sous Rature (5.6.–7.8.) → www.wildgallery.ch

Raum Basel

- Anatomisches Museum** Historisch wertvolle Präparate
Dauerausstellung **Originalpräparate** Dauerausstellung → anatomie.unibas.ch/museum
- Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig** **Kunsttage Basel** (3.6.–6.6.) **Von Harmonie und Ekstase – Musik in den frühen Kulturen** (bis 19.9.) **Ägypten. 3000 Jahre Hochkultur am Nil** Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch
- Architekturmuseum/S AM Zugang für Alle. São Paulos soziale Infrastruktur** (bis 15.8.) → www.sam-basel.org
- Augusta Raurica** **Das grösste Bronzemodell einer römischen Stadt** Dauerausstellung **Unter der Lupe** Einer römischen Lebensgeschichte auf der Spur (bis Dezember 2022) → www.augusta-raurica.ch
- Basler Papiermühle** **CharakterTypen** Basel und die Typografie von 1920 bis heute (bis 15.8.) **Papier, Schrift und Druck** Dauerausstellung → www.papiermuseum.ch
- Birsfelder Museum** **1920–1950 Flugplatz Sternfeld** (4.6.–18.7.) → www.birsfeldermuseum.ch
- Cartoonmuseum** **Big City Life** (bis 15.8.) → www.cartoonmuseum.ch
- Dichter- & Stadtmuseum** **Versuch, den Himmel zu berühren. Der Maler Jörg Shimon Schuldhess als Dichter** (bis 18.6.) **Dinge erzählen Geschichte(n)** Neupräsentation der Dauerausstellung **Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner** Dauerausstellung → www.dichtermuseum.ch
- Fondation Beyeler** **Life – Olafur Eliasson** (bis 25.7.) **Rehberger-Weg 24 Stops – Fondation Beyeler bis Vitra Campus** Velo- & Wanderweg mit Skulpturen & Installationen von Tobias Rehberger (bis auf Weiteres) **Fischli/Weiss – Snowman** Im Park (bis auf Weiteres) → www.fondationbeyeler.ch
- Forum Württh** (na, fritte?) **lakritze. Das Universum Dieter Roth in der Sammlung Württh** (bis 18.7.) **Von A bis Z. Künstlerbücher in der Sammlung Württh** (bis 18.7.) → www.forum-wuerth.ch
- Fricktaler Museum** **Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt** (bis 19.12.) → www.fricktaler-museum.ch
- HeK (Haus der elektronischen Künste Basel)** **Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille** Werke der Preisträger*innen der Pax Art Awards 2020 (9.6.–15.8.) **Radical Gaming – Immersion. Simulation. Subversion.** (1.9.–14.11.) → www.hek.ch
- Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche** **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze** (bis 29.8.) **Menschenrechte und Revolution – Peter Ochs (1752–1821)** Kabinettausstellung (18.6.–14.11.) **Glaubenswelten des Mittelalters** Skulpturen. Dauerausstellung **Basel – Zeichen und Bilder einer Stadt** Dauerausstellung → www.hmb.ch
- Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten** **Das prachtvolle Haus zum Kirschgarten** Dauerausstellung **Kabinettausstellung: Wildsau & Kopfsalat** Strassburger Fayencen des 18. Jahrhunderts. Keramik → www.hmb.ch
- Historisches Museum Basel – Musikmuseum** **Die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz** Dauerausstellung → www.hmb.ch
- Jüdisches Museum** **Persönliche Begegnungen / Judentum** Dauerausstellung → www.juedisches-museum.ch
- Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G Tree Connections – Der Baum in der Kunst vom 19. Jahrhundert bis heute** (bis 11.7.) → www.kbhg.ch
- Kunsthalle Basel** **Joachim Bandau – Die Nichtschönen, Werke 1967–1974** (bis 6.6.) **Judith Kakon Rückwandprojekt** (bis 15.8.) **Matthew Angelo Harrison – Proto** (bis 26.9.) **Information (Today)** (25.6.–10.10.) → www.kunsthallebasel.ch
- Kunsthalle Palazzo, Liestal** **Corpo e spazio – Emanuel Strässle** (bis 27.6.) → www.palazzo.ch
- Kunsthaus Baselland** **Anna Maria Maiolino – In the sky I am one and many and as a human I am everything and nothing** (11.6.–26.9.) **Marina Rosenfeld – We'll start a fire** (11.6.–26.9.) **Andrea Blum – Parallel Lives** (11.6.–26.9.) **Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger** Jahresausstellungsprojekt 2021 → www.kunsthausbaselland.ch

- Kunstmuseum Basel | Gegenwart** **Dorian Sari – Post-Truth** (bis 6.6.) **Continuously Contemporary** Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung (II) (bis 9.1.22) → www.kunstmuseumbasel.ch
- Kunstmuseum Basel | Hauptbau** **Schatten – Abbild und Inszenierung** (bis 26.9.) **Jawlensky und Soutine** (bis 10.10.) **Grosse Gesten. Vier Jahrzehnte Schweizer Abstraktion. Sammlungspräsentation** (bis 24.10.) **Böcklin begegnet** Werke Arnold Böcklins begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne (bis auf Weiteres) → www.kunstmuseumbasel.ch
- Kunstmuseum Basel | Neubau** **Sophie Taeuber Arp – Gelebte Abstraktion** (bis 20.6.) **Kara Walker – A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** (5.6.–26.9.) → www.kunstmuseumbasel.ch
- Museum der Kulturen Basel** **Basler Fasnacht** Dauerausstellung **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas** (bis 23.1.22) **Making the World – Gelebte Welten** (bis 23.1.22) **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens** (bis 5.7.24) → www.mkb.ch
- Museum für Musikautomaten** **Roll over Beethoven** (bis 1.8.) **Die Schweiz – das Land der Klangpioniere** Dauerausstellung → www.musikautomaten.ch
- Museum Kleines Klingental** **Klostergeschichte und Münsterskulpturen** Dauerausstellung **Die geträumte Stadt – Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel** (bis 13.3.22) → www.mkk.ch
- Museum Tinguely** **Impasse Ronsin – Mord, Liebe und Kunst im Herzen von Paris** (bis 29.8.) **Leu Art Family. Caresser la peau du ciel** (bis 31.10.) **Bruce Conner. Light out of Darkness** (bis 28.11.) **«le Définitif – c'est le Provisoire»** Sammlungspräsentation → www.tinguely.ch
- Museum.BL** **La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen** (bis 15.8.) **Bergliebe. 100 Jahre SAC Baselland** Von Hochgebirgstouren, Hüttengeschichten und Freundschaften (5.6.–17.10.) **Seidenband – Kapital, Kunst & Krise** Dauerausstellung **Wildes Baselbiet!** Tieren und Pflanzen auf der Spur. Dauerausstellung **Bewahre! Was Menschen sammeln** Dauerausstellung → www.museum.bl.ch
- Mühlmuseum Brülingen** **Vom Hand- und Tagwerk der Müllersleute** Dauerausstellung → www.meriangaerten.ch
- Naturhistorisches Museum** **Schauplatz Natur – Vögel, Säugetiere und Mineralien der Schweiz** Dauerausstellung **Erde am Limit** (bis 3.7.22) → www.nmbs.ch
- Pharmaziemuseum der Universität Basel** **Geschichte der Pharmazie** Dauerausstellung → www.pharmaziemuseum.ch
- Rappazmuseum** **Internationale Jazz Posters** (bis 6.6.) → www.rappazmuseum.ch
- Skulpturhalle** **Abgüsse antiker Plastik** Dauerausstellung **Dichter – Denker – Demagogen** Griechische Bildnisse in Abgüssen der Skulpturhalle. Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch
- Spielzeug Welten Museum Basel** **Neapolitanische Volkskunst** Dauerausstellung **Die Sammlung** Dauerausstellung **Bewegte Welt – Steiff überrascht und fasziniert** (bis 27.3.22) → www.spielzeug-welten-museum-basel.ch
- Textilmuseum** **Zur Geschichte der Textilindustrie in Weil am Rhein** Dauerausstellung → www.museen-weil-am-rhein.de
- Verkehrsdrehscheibe Schweiz** **Unser Weg zum Meer** Dauerausstellung → www.verkehrsdrehscheibe.ch
- Vitra Design Museum** **Deutsches Design 1949–1989. Zwei Länder, eine Geschichte** (bis 5.9.) → www.design-museum.de
- Vitra Design Museum | Dome** **IBA Basel Expo** (bis 6.6.) → www.vitra.com
- Vitra Design Museum | Gallery** **Memphis. 40 Jahre Kitsch und Eleganz** (bis 23.1.22) → www.design-museum.de
- Vitra Design Museum | Schaudepot** **Die Sammlung des Vitra Design Museums 1800 bis heute** Dauerausstellung **Spot On! Designerinnen in der Sammlung** (17.6.–8.5.22) → www.design-museum.de

Schweiz

- Aargauer Kunsthaus** **Sammlung im Fokus: Markus Raetz** (12.6.–26.9.) **Sammlung im Fokus: Skulpturale Erkundungen des Bildraums** (12.6.–26.9.) **Schweizer Skulptur seit 1945** (12.6.–26.9.) **Sammlungspräsentation: Schätze aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses** (bis auf Weiteres) → www.aargauerkunsthaus.ch
- Fondation Martin Bodmer, Coligny** **Géants et nains** (bis 31.7.) **Masques et Théâtre** (bis 8.8.) → www.fondationbodmer.org
- Forum Schweizer Geschichte, Schwyz** **Die Royals kommen** (bis 3.10.) → www.forumschwyz.ch
- Fotomuseum Winterthur** **How to Win at Photography** (5.6.–10.10.) → www.fotomuseum.ch
- Fotostiftung Schweiz, Winterthur** **Ernst A. Heiniger – Good Morning, World!** (4.6.–10.10.) → www.fotostiftung.ch
- Graphische Sammlung der ETH Zürich** **Räume des Wissens** (bis 8.8.) → www.gs.ethz.ch
- Kunst Halle Sankt Gallen** **Alfredo Aceto und Denis Savary – Ambarabà Ciccì Coccò** (bis 15.8.) → www.k9000.ch
- Kunst Museum Winterthur** **Moment.Monument – Aspekte zeitgenössischer Skulptur** (bis 15.8.) **Bethan Huws – Works on Paper / Word Vittrines** (bis 5.9.) → www.kmw.ch
- Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten** **Ensor – Picasso: Maskeraden** (bis 20.6.) **Etikette und Maskerade – Miniaturbildnisse des Barock** (bis 16.1.22) → www.kmw.ch
- Kunsthau Grenchen** **Im Wald** Gruppenausstellung zum Thema Wald (bis 15.8.) → www.kunsthauagrenchen.ch
- Kunsthau Zürich** **Gerhard Richter. Landschaft** (bis 25.7.) **Klimt & Hodler. Die Wiener Werkstätte In Zürich** (bis 29.8.) → www.kunsthau.ch
- Kunstmuseum Luzern** **Rinus Van de Velde – I'd rather stay at home, ...** (bis 20.6.) **Micha Zweifel – Zur Sackgasse 4. Stock** (bis 27.6.) **werden und vergehen – Zustandsberichte aus der Sammlung** (bis 21.11.) → www.kunstmuseumluzern.ch
- Kunstmuseum Olten** **Dere schöne Aare naa** Open-Air-Ausstellung an und in der Aare (bis 1.8.) **Kuratiertes Kunstkabinett by StudioK3** (bis 14.11.) → www.kunstmuseumolten.ch
- Kunstmuseum Solothurn** **Krieg und (falscher) Frieden: Aus der Sammlung – Schweizer Kunst der Kriegsjahre 1939–1945** (bis 15.8.) **Kathrin Sonntag – ICHDUER-SIEESWIRIHRSE** (19.6.–12.9.) **Réserve du Patron – Arbeiten auf Papier** (19.6.–26.9.) → www.kunstmuseum-so.ch
- Kunstmuseum St. Gallen** **ERKER: Galerie – Edition – Verlag** (bis 21.11.) → www.kunstmuseumsg.ch
- Kunstzone in der Lokremise, St. Gallen** **Michael Williams** (5.6.–7.11.) → www.lokremise.ch
- Museum Franz Gertsch, Burgdorf** **Franz Gertsch – Gräser** (bis 29.8.) **Intérieur – Extérieur. Die KWS-Sammlung (Keller-Wedekind-Stiftung) zu Gast** (bis 29.8.) **Groups and Spots** Zeitgenössische Kunst bei der Baloise (bis 29.8.) → www.museum-franzgertsch.ch
- Museum für Gestaltung (Toni-Areal), Zürich** **Total Space** (bis 20.6.) → www.museum-gestaltung.ch
- Museum für Gestaltung Zürich (Ausstellungsstrasse)** **Plakatgeschichten | Collection Highlights | Ideales Wohnen | Die Schweiz im Weltformat** (bis auf Weiteres) → www.museum-gestaltung.ch
- Museum für Kommunikation, Bern** **Von Höhenfeuern, Smartphones und Cyborgs** Dauerausstellung **SUPER – Die zweite Schöpfung** (bis 10.7.22) → www.mfk.ch
- Museum Haus Konstruktiv, Zürich** **Dóra Maurer** (10.6.–12.9.) **Zimoun** (10.6.–12.9.) → www.hauskonstruktiv.ch
- Stapferhaus Lenzburg** **Geschlecht** (bis 31.10.) → www.stapferhaus.ch

Bars & Cafés

Bitte beachten Sie die aktuellen Covid-19-Vorgaben.

- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Acero Eiscafé** Rheingasse 13, T 061 222 27 28, www.acero.ch
- Ängel oder Aff** Andreasplatz 15, T 061 501 78 87, www.aengeloderaff.ch
- Angel's Share Cocktail Bar** Feldbergstrasse 51
- Bäckerei Kult** Riehentorstrasse 18, T 061 692 11 80, www.baekereikult.ch
- Bäckerei Kult** Elsässerstrasse 43, www.baekereikult.ch
- Baltazar Bar** Steinenbachgässlein 34, T 061 283 18 18, www.baltazarbar.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10, T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Bistro Kunstmuseum** St. Alban-Graben 16, T 061 271 55 22, www.bistrokunstmuseumbasel.ch
- Buvette «Alti Liebi» (Sommercasi)** Münchensteinerstrasse 1, www.sommercasi.ch/buvette
- Buvette Dreirosen** Unterer Rheinweg vis-à-vis 160, www.buvettedreirosen.ch
- Buvette Flora** Unterer Rheinweg, Höhe Florastrasse, www.flora-buvette.ch
- Buvette Kaserne** Unterer Rheinweg, T 061 272 23 23, www.rhyschaenzli.ch/buvette
- Buvette Oetlinger** Unterer Rheinweg, Höhe Oetlingerstrasse, www.oetlinger-buvette.ch
- Buvette Piccolo Cibo** St. Alban-Rheinweg, T 061 311 74 73, www.piccolo-cibo-buvette.ch
- Café Charlotte** Rosentalstrasse 21, www.cafecharlotte.ch
- Café Con Letras** Rheingasse 69, T 076 383 92 22, www.cafeconletras.ch
- Campari Bar** Steinenberg 7, T 061 272 42 33, www.restaurant-kunsthalle.ch
- Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80, www.crmbg.ch
- Cargo Bar** St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Chez Grisoni** Klosterberg 15, www.chezgrisoni.ch
- Chez Jeannot Museumsbistro** Paul Sacher-Anlage 1, T 061 688 94 58, www.tinguely.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30, www.consumbasel.ch
- Conto 4056 – Bar Bistro** Gasstrasse 1, am Voltaplatz, T 061 261 40 56, www.conto4056.com
- Da Graziella** Feldbergstrasse 74, T 061 692 49 40, www.dagraziella.com
- Das Viertel Dach** Münchensteinerstrasse 81, www.dasviertel.ch
- Damatti** Kirchgasse 1, T 061 534 17 89, www.damatti.it
- Del Mundo** Güterstrasse 158, T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Didi Offensiv** Fussballkulturbar, Erasmusplatz 12, www.didioffensiv.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58, T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Eccetera** Mittlere Strasse 26, T 076 375 80 75, www.caffeccetera.ch
- Elisabethen** Elisabethenstrasse 14, T 061 271 12 25
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein, T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Finkmüller Coffee** Güterstrasse 104, T 061 271 35 64, www.finkmueller.ch
- Finkmüller Coffee Klybeck** Klybeckstrasse 64/70, T 061 689 15 21, www.finkmueller.ch
- Flore** Klybeckstrasse 5, M 078 719 96 66, www.florebasel.weebly.com



KaBar, Kaserne Basel, Foto: zVG

- Florida Café Restaurant** Voltastrasse 71, T 061 322 19 18
- Frühling** Klybeckstrasse 69, T 061 689 16 23, www.cafe-fruehling.ch
- Grenzwert** Ochsenstrasse 14, www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinz & Kunz** Steinentorberg 20, Markthalle, www.hinzundkunz.bar
- Hortus** Basellink Baufeld A2, Hegenheimermattweg, Allschwil, www.vulcanelli.ch
- Huguenin Grand Café** Barfüsserplatz 6, T 061 272 05 50, www.cafe-huguenin.ch
- i favoriti caffè by grieder** Falknerstrasse 24, T 061 554 45 98, www.ifavoriti.ch
- Il Giardino Urbano** Vogesenplatz 1, www.ilgiardinourbano.ch
- Invino Weinbar & Weinhandlung** Bäumleingasse 9, T 061 271 66 33, www.invino-basel.ch
- Jéle Café** Mülhauserstr. 129, M 076 401 79 91, www.jelecafe.ch
- Joys** Riehentorstr. 17, T 061 689 19 36, www.joys-basel.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b, T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Kleiner Wassermann** St. Johanns-Park 1, T 061 641 60 60, www.kleinerwassermann.ch
- L'Atelier** Elisabethenstrasse 15, T 061 202 76 26, www.latelierbasel.ch
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Nomad Bar** Brunnngässlein 8, T 061 690 91 60, www.nomad.ch
- Ono deli cafe bar** Leonhardsgraben 2, T 061 322 70 70, www.ono-lifestyle.ch
- Paseo** Theaterstrasse 4, T 061 515 59 47, www.parterre-paseo.ch
- Pot Still Bar** Kohlenberg 11, www.potstill.bar
- radius 39** Café Bar Laden, Wielandplatz 8, T 061 535 90 51, www.radius39.com

- Renée Bar** Klingental 18, www.renee.ch
- Rio Bar** Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
- Rosario's Lo Spuntino** Leonhardsberg 3, T 061 261 03 76
- Rosenkranz Café Bar** St. Johanns-Ring 102, T 061 501 84 11, www.caferosenkranz.ch
- Rouine** Feldbergstrasse 71, www.rouine.ch
- Sandoase** Westquaistrasse 75, T 061 481 75 75, www.sandoase.ch
- Schall und Rauch** Rheingasse 25, T 061 554 48 81, www.schallundrauchbar.ch
- Smilla Café** Grimselstrasse 1/Ecke Neuweilerstrasse, T 061 302 31 31, www.smilla.cafe
- SMUK Café Bar** Feldbergstrasse 121, T 061 683 80 80, www.smuk.bar
- Soho** Steinenvorstadt 54, T 061 535 55 01, www.sohobasel.ch
- Saint Louis Buvette** St. Johanns-Rheinweg, www.saintlouis-buvette.ch
- Stadthaus-Café** Stadthausgasse 13, T 061 272 23 23, www.stadthauscafe.ch
- Spurlos Café** Münchensteinerstrasse 274A, M 076 803 50 53, www.cafespurlos.ch
- Tellplatz 3** Café/Bar, Tellplatz 3, T 061 500 59 02, www.tellplatz3.ch
- The Lab** Spitalstrasse 32, www.thelab.bar
- Veranda Pellicano** Birschöpfli Pavillon, www.veranda-pellicano.ch
- Volta Bräu** Voltastrasse 30, T 061 690 91 29, www.voltabraeu.ch
- Werk 8** Dornacherstrasse 192, T 061 551 08 80, www.werkacht.ch
- XOXO Café Bar** Barfüsserplatz, T 058 432 44 95, www.xoxocafe.ch
- Zum Bierjohann** Elsässerstrasse 17, T 061 554 46 44, www.bierjohann.ch
- Zum Kuss Caffé Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59, T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

Restaurants

Bitte beachten Sie die aktuellen Covid-19-Vorgaben.

1777 – Kulinarische Werkstatt Schmiedenhof 10, T 061 261 77 77, www.1777.ch

Acqua Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch

Alter Zoll Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch

Anatolia Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch

Antichi Sapori Sattelgasse 3, T 061 261 32 61 www.antichi-sapori.ch

Apulia Schützengraben 62, T 061 261 99 80 www.apuliabs.ch

Aroma Trattoria Auf der Lyss 14, T 061 333 11 50 www.a-roma.ch

Bahnhof St. Johann Thai Restaurant, Hüningerstr. 2, T 061 534 08 72, www.stjohann-thairestaurant.ch

Bajwa Palace Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.indien-bajwa-palace.com

Besenstiel Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch

Bistrot Crescenda Bundesstr. 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch

Bodega zum Strauss Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72

Boo Thai-Restaurant Klybeckstrasse 86, T 061 681 41 08, www.boobasel.com

Boo Thai-Restaurant Riehenring 77, T 061 666 67 77, www.boobasel.com

Café Barfi Pizzeria Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38

Chanthaburi Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23, www.chanthaburi.ch

¡Che, que lomo! Horburgstrasse 74, T 061 543 22 01, www.chequelomo.ch

Cibo Mediterraneo Weidengasse 19, T 061 311 74 73, www.cibobasel.ch

Couronne d'or Rue principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch

Cucaracha Steinenvorstadt 67, T 061 272 60 60

Da Gianni Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33

Dio Mio Theaterstrasse 10, T 061 283 90 00, www.diomio.ch

Chez Donatì St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19

Don Camillo Cantina Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch

Du Coeur Solothurnerstrasse 8, www.soupandchill.com

Fischerstube Rheingasse 45, T 061 692 92 00, www.restaurant-fischerstube.ch

Gabri's Pasta Rheingasse 47, T 061 544 52 80, www.gabripasta.ch

Goldenes Fass Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00, www.goldenes-fass.ch

Grissini Zwingenstrasse 10, T 061 229 85 15, www.grissini-basel.ch

Grünpfahl Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75, www.gruenpfahl.ch

Hamburgeria Pellicano Feldbergstrasse 60, T 061 691 30 00

Hirscheneck Lindenberg 23, T 061 692 73 33, www.hirscheneck.ch

Il Gatto Nero Oetlingerstrasse 63, T 061 681 50 56, www.reh4.ch/il-gatto-nero

Indian Tandoori Palace Petersgraben 21, T 061 261 42 62, www.indiantandooripalace.ch

Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12, www.zum-isaak.ch

Klara Clarastr. 13, www.klarabasel.ch

Klingeli Klingental 20, T 061 681 62 48, www.rhyschaenzli.ch/de/klingeli

Kloster Dornach Amthausstrasse 7, Dornach, T 061 705 10 80, www.klosterdornach.ch

Krafft Rheingasse 12, T 061 690 91 30, www.krafftbasel.ch

Kulturbeiz 113 Burgweg 15, T 061 311 30 00, www.kulturbeiz113.ch

Kunsthalle Steinenberg 7, T 061 272 42 33, www.restaurant-kunsthalle.ch

L'Esprit Laufenstrasse 44, T 061 331 57 70, www.lesprit.ch

LA St. Johanns-Vorstadt 13, T 061 534 96 69, www.restaurant-la.com

La Fourchette Klybeckstrasse 122, T 061 691 28 28, www.lafourchettebasel.com

La Manufacture Hochstrasse 56, T 061 554 52 50, www.lamanufacture-restaurant.com

Le Bua Feldbergstrasse 56, T 061 793 99 55, www.lebua.ch

Le Rhin Bleue St. Alban-Rheinweg 195, T 061 311 53 53, www.lerhinbleue.ch

Löwenzorn Gernsberg 2, T 061 261 42 13, www.loewenzorn-basel.ch

Lily's Rebegasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch

Little Italy Binningerstrasse 9, T 061 271 07 07, www.osterialelittleitaly.ch

Miake Izakaya Sempacherstrasse 7, T 061 311 13 13, www.miake.ch

Mandir Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93, www.mandir.ch

Markthalle Basel Steinentorweg 20, www.altemarkthalle.ch

Marmaris Spalenring 118, T 061 301 38 74, www.restaurant-marmaris.ch

Matt & Elly Erlenmattstr. 93, T 061 692 70 70 www.matt-elly.com

Mitte Küche Gerbergasse 30, M 078 719 22 78, www.mitte.ch

Nomad Eatery Brunnegässlein 8, T 061 690 91 60, www.nomad.ch

Noohn Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14, www.noohn.ch

Nord Bahnhof Mülhuserstrasse 123, T 061 383 74 38 www.nbahnhof.ch

Nua Dumpling Bar Feldbergstrasse 72, T 061 689 17 71, www.nuabasel.ch

Papiermühle St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48, www.papiermuehle.ch

PARK Lange Erlen Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22, www.parterre.net/de/gastronomie/restaurant-park

Parterre One Klybeckstrasse 1, T 061 695 89 98, www.parterre-one.ch

Perron Bar & Restaurant Vogesenplatz 1, T 061 303 11 11, www.perron-basel.ch

Pinar Herbergsgasse 1, T 061 686 55 45, www.restaurant-pinar.ch

Platanenhof Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90, www.platanenhof-basel.ch

Predigerhof Predigerhofstrasse 172, Reinach (Bruderholz), www.prediger-hof.ch

Rhyschänzli Lichtstrasse 9, T 061 272 23 23, www.rhyschaenzli.ch

Roma Hammerstrasse 15, T 061 691 03 02, www.ristorante-roma.ch

Roots Mülhuserstrasse 17, T 061 322 10 56, www.roots-basel.ch

Roter Bären Ochsenegasse 17, T 061 261 02 61, www.roterbaeren.ch

Rostiger Anker Hafenstrasse 25A, T 061 631 08 03, www.rostigeranker.ch

Rubino Luftgässlein 1, T 061 333 77 70, www.rubino-basel.ch

Schällenursli Margarethenhügel, T 061 564 66 77, www.schaellenursli.ch

Schliessi Wildschutzweg 30, in den Langen Erlen T 061 601 24 20, www.restaurant-schliessi.ch

Schützen Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 22 22, www.hotelschuetzen.ch

Silo by Talent Signalstrasse 37, T 061 555 06 06, www.silobasel.com

Tapas del Mar Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34, www.tapasdelmar.com

Turbinenhaus Gärtnerstrasse 46, T 061 554 99 36, www.turbinenhaus-basel.ch

Spoon Malzgasse 1, T 061 274 13 13, www.spoon-basel.ch

Strada Anatolian Box Grenzacherstrasse 97, www.strada4058.com

Taverne Johann St. Johannsring 34, T 061 501 27 77, www.tavernejohann.ch

Teufelhof Basel Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10, www.teufelhof.com

Tibits Stänzlergasse 4, T 061 205 39 98, www.tibits.ch

Tibits Gundeli Meret Oppenheim-Platz 1, T 061 531 40 40, www.tibits.ch

Ufer 7 Untere Rheingasse 11, T 061 551 00 77, www.ufer7.ch

Union Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70, www.rhyschaenzli.ch

Union Diner Stänzlergasse 3, T 061 331 91 91, www.uniondiner.ch

Union Diner MOH Meret Oppenheim-Strasse 1, T 061 271 02 66, www.uniondiner.ch

Valentino Güterstrasse 183, T 061 506 85 22, www.ristorante-valentino.ch

Viertel-Kreis Gundeldingerstrasse 505, T 061 331 17 01, www.viertel-kreis.ch

Vito Güterstrasse 138, M 079 646 22 11, www.vito.ch

Vito Aeschengraben 14, M 076 220 55 68, www.vito.ch

Vito Klybeckstrasse 90, M 076 243 72 22, www.vito.ch

Volkshaus Basel Rebegasse 12-14, T 061 690 93 10, www.volkshaus-basel.ch

Wiesengarten Weilstasse 51, Riehen, T 061 641 26 42, www.wiesengartenmusetti.ch

Za Zaa Petersgraben 15, T 061 501 80 44, www.zazaa.ch

Zum Goldenen Sternen St. Alban-Rheinweg 70, T 061 272 16 66, www.sternen-basel.ch

Zum Onkel Mörsbergerstrasse 2, T 061 554 65 30, www.zum-onkel.ch

Zum schmale Wurf Rheingasse 10, T 061 683 33 25, www.schmalewurf.ch

Zum Wilde Maa Oetlingerstrasse 165, T 061 363 19 19, www.zumwildemaa.ch

Zum Tell Spalenvorstadt 38, T 061 262 02 80, www.zumtellbasel.ch

Zur Mägd St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10, www.zurmaegd.ch

Sophie Taeuber-Arp

kunstmuseum basel

20.03. — 20.06.2021

